1. Blatt. — Nr. 6722. Freitag, 11. Dezember 1908.

Neunzehnter Jahrgang.
Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Verantwortlich
für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil: P. Floss;
für den Anzeigen- und Reklameteil: P. Lescrinier
beide in Bonn.

Erscheint täglich
an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags in der Frühe.
Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus.
Postbezug Mk. 2,10 vierteljährlich ohne, Mk 2,52 mit Zustellgebühr.
Reise-Bestellungen: Tägliche Versendung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifband Mk. 0,60 wöchentlich; Ausland Mk. 0,75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und jeden Tag abgebrochen werden.

Fernruf für die Expedition: Nr. 66.

Fernruf für die Redaktion: Nr. 811 u. 866.

Zeilenpreise der Anzeigen
Lokale geschäftliche Anzeigen, Familien-, Verkehrsanzeigen usw. 12 Pfg., Stellengesuche 10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern, Auktionatoren usw. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg.
Finanz-Anzeigen politische und Wahl-Anzeigen 25 Pfg.
Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. Reklamen 80 Pfg.
Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort.
Platz- und Datumvorschriften ohne Verbindlichkeit.

Zu **Weihnachten** bringe ich in allen Abteilungen meines Geschäftes eine Fülle der schönsten und praktischsten

Fest-Geschenke

zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen zum Verkauf.

Schöne
Seidenstoffe
sind zu
Geschenkzwecken
sehr geeignet und empfehlenswert, besonders, wenn sie neben dem Vorzug
hervorragender Qualität
den billigsten Preis besitzen.

Seidenstoffe:

Reste u. Coupons

in grossen Mengen von Seidenstoffen aller Arten in glatt und gemustert, schwarz, weiss und farbig für Kleider und Blusen:

Serie:	A	B	C	D
Meter Mk.	90 Pfg.	1.25	1.75	2.25

Schotten u. Karos

Neuheiten auf Louisine fond Meter 1.25
Neuheiten auf Taffet fond Meter 1.75

Streifen

Neuheiten auf Louisine fond Meter 1.25
Neuheiten auf Taffet fond Meter 1.75

Meine
Liberty-Abteilung
bietet eine interessante Auswahl Festgeschenke:
Kissen, Pompadours
Decken, Echarpes
Stickereien, Stoffe
Gürtel, Garnituren
Sleeves, Sachets
Flügeldecken
Blusen.

Sammte:

Gauffrierte und gestreiffte Seiden-Sammte für Blusen

Serie	A	B	C
Meter	1.00	1.50	2.00

Blusen:

1 Posten hochmodern. Tüllblusen Stück 5.75
1 Posten reinseidener Blusen zurückgesetzt, da noch 3/4 Aermel . . . Stück 11.50
(Reeller Wert bis 40 Mk.)
— Seidene Schürzen. —

Echarpes
und
Ball-Tücher

Eleg. bemalter Chiffon-Echarpes jetzt 2.75
Eleg. Flitter-Echarpes auf prima Chiffon jetzt 2.50
Reinseidene Tüll- und Spitzen-Tücher jetzt von 3.50 an.

Seidene
Pompadours
jetzt 2.00 2.50 bis 10 Mk.

Velvets:

Glatte und gestreiffte Velvets für Kleider

Serie	A	B	C
Meter	1.75	2.50	3.50

Jupons:

Seidene Unterröcke extra schwere Qualität . . . . . von 12.50 an
Seidene Liberty-Röcke ganz plissiert, reine Seide . . . . . jetzt 19.50
— Federn-Boas. —

Halbfertige Roben.

Ein Posten **weiße gestickte Roben**
Tüll-Roben, Mull-Roben
entzückende Ball- und Tanzstunden-Kleider (reeller Wert bis 60 Mk) jetzt 15.00

Ein Posten **elegante Batist-Roben**
neuester Schnitt mit reicher Garnitur (reeller Wert bis 25 Mk.) jetzt 9.00

Ein Posten **vornehme Japon-Roben**
in vielen Farben, beste Qualitäten reich garniert jetzt 14.00

Durch Gelegenheit, die Lagerbestände einiger großen Fabriken preiswert zu übernehmen, nur
hervorragende Saison-Neuheiten
bietet sich eine Kaufgelegenheit
zu selten billigen Preisen.

Pelze
werden von 1 Mk. — 6 Mk.
ausverkauft.

Seidenhaus M. Wittgensteiner

Remigiusstrasse 11.

Die starke Republik.

= Was eine starke Monarchie bedeutet, das wissen wir alle; der Begriff der starken Republik muß erst noch in die politische Terminologie eingeführt werden. Die Historiker und Staatsrechtslehrer sind sich ziemlich einig darüber, daß die Monarchie als solche stärker ist als die Republik und daß die Schwäche der Republik besonders in der auswärtigen Politik und in der Heeresorganisation zu Tage tritt. Wir beabsichtigen nicht etwa, gegen diese Ansicht zu polemisieren; wir wollen nur im Hinblick auf den Verlauf der kürzlichen Verhandlungen der französischen Kammer darauf hinweisen, daß auch in der Republik das Bedürfnis nach starker Zügelführung sich gebieterisch geltend macht.

Der Oberbefehlshaber des Mittelmeergeschwaders, Admiral Germinet, hatte sich öffentlich durch die Vermittlung der Presse über den Munitionsmangel in der Marine geäußert, der eine schwere Gefahr für Frankreich bedeute. Der Admiral ist daraufhin von seiner Stellung enthoben worden. Der Vorfall gewinnt dadurch eine besondere Bedeutung, daß Germinet als ein ungewöhnlich tüchtiger Offizier bekannt ist, der eine glänzende Laufbahn hinter sich hat und der für den Kriegsfall als Oberbefehlshaber der französischen Marine in Aussicht genommen war. Angesichts seiner indiskreten Kritik ist die Auffassung laut geworden, der Admiral habe seine Entlassung erzwingen wollen. So lange der politische Himmel leidlich heiter war, habe er die Sache gehen lassen, wie sie eben ging; jetzt aber, wo die Kriegsgefahr täglich an die Wand gemalt wird, habe die Erinnerung an das Los des russischen Flottenführers ihn erschreckt, der eine völlig ungenügend ausgerüstete Flotte dem Verderben entgegenführen mußte. Er habe nicht Lust gehabt, seinen seemännischen Ruf um einer Regierung willen aufs Spiel zu setzen, die die Pflichten der Landesverteidigung in so frevelhafter Weise versäume. Ob diese Darstellung richtig ist, können wir nicht wissen, da wir nicht imstande sind, dem Admiral Germinet Herz und Nieren zu prüfen. Uns erscheint es nach deutscher militärischer Tradition unerhört, daß ein hoher Offizier derartige Auslassungen in die Presse gibt. In Frankreich denkt man anders und die Gegner des Ministeriums hielten den Augenblick für günstig, einen Vorstoß zu wagen. An ihrer Spitze steht Delcassé, der schon lange den Augenblick herbeisehnte, in welchem er wieder die auswärtige Politik Frankreichs leiten könnte. Indessen die Feinde Clemenceaus hatten diesen ungewöhnlich energischen Mann doch wieder einmal unterschätzt. Clemenceau verzichtete ausnahmsweise auf alle rhetorischen Effekte. Er führte nur aus, daß die unverantwortlichen Indiskretionen in der Marine endlich einmal aufhören müßten. Der Admiral Germinet hätte die Pflicht gehabt, sich an den Marineminister zu wenden. Hörte dieser nicht auf ihn, so mußte er dem Ministerpräsidenten sein Material unterbreiten. Vergaß auch dieser seine Pflicht, so blieb ihm als Soldat nur eines übrig, „mit Eklat seine Entlassung zu geben und dann an das Land zu appellieren." Diese einfachen Worte riefen den denkbar stärksten Eindruck hervor. Die Tagesordnung, die der Regierung das Vertrauen ausspricht, wurde mit 355 gegen 142 Stimmen angenommen. Dieser glänzende Sieg ist insofern interessant, als er beweist, daß auch eine Kammer, die so sehr von persönlichen Interessen geleitet wird wie die französische, doch in entscheidenden Augenblicken für die Stimme der gesunden Vernunft zugänglich ist. Das Votum der Kammer hat ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Regierung die Tatkraft zur Durchführung der Marinereformen besitze, und damit hat die Kammer sowohl sachlich wie formell den richtigen Standpunkt eingenommen. Der Admiral mußte zwar für seine Verletzung der militärischen Disziplin bestraft werden, andererseits aber war es nicht minder notwendig, daß man auf seinen Warnungsruf hörte. Diese Warnungsrufe haben sich in der letzten Zeit in Frankreich sowohl auf dem Gebiet der Landarmee wie auf dem der Marine so vermehrt und verstärkt, daß ein Mann wie Clemenceau, der vor allem den Ehrgeiz hat, die auswärtige Position Frankreichs zu sichern, nicht umhin können wird, energische Reformen ins Werk zu setzen. Es fragt sich nur, ob die Kammer dann auch die für solche Reformen notwendigen Mittel bewilligen wird.

Im Beginn der Sitzung war über die Todesstrafe abgestimmt worden und schließlich wurde die Todesstrafe mit 880 gegen 201 Stimmen beibehalten. Auch diese Abstimmung ist bezeichnend für den konservativen Zug, der in der Kammer immer wieder zur Geltung kommt. Die Abschaffung der Todesstrafe gehört zu den Lieblingsthesen der Demokratie und man muß ja zugeben, daß sich gewichtige Argumente für sie beibringen lassen. In allen Ländern der Welt ist die Beibehaltung der Todesstrafe stets von den konservativen Parteien verteidigt worden, die in ihr ein Bollwerk für die Autorität des Staates erblicken. Es ist daher ein bemerkenswertes Stimmungssymptom, daß der Ansturm auf die Todesstrafe in der französischen Kammer abgeschlagen worden ist. Ganz ersichtlich besteht in Frankreich eine Strömung, die zur starken, autoritären Republik hinstrebt und sich dem Versuch widersetzen will, die Gewalt in die Hände der sozialistischen Gruppen hinüberzuspielen. Das besitzende Bürgertum, das sich in Frankreich über viel breitere Schichten erstreckt, als es bei uns der Fall ist, steht geschlossen hinter dem starken Mann, der es wagt, der sozialistischen Flut einen Damm zu setzen.

Vom Tage.

§ **Internationales Institut für Landwirtschaft.** Ueber das Ergebnis der Delegiertentagung am Internationalen Institut für Landwirtschaft in Rom wird mitgeteilt, daß allgemein die Ueberzeugung von einem zukünftigen erfolgreichen Arbeiten des Instituts Platz gegriffen hat. Diese Ueberzeugung stützt sich auf die vorzüglich sachverständige Vertretung der beteiligten Staaten im ständigen Ausschusse, sowie auf das einmütige Zusammenarbeiten dieser Behörde. Als erste Aufgabe wird sich das Institut die Schaffung einer umfassenden landwirtschaftlichen Produktionsstatistik stellen, die, auf einheitlichen Grundlagen beruhend, ein klares Bild der vorhandenen Erzeugung in den wichtigsten Artikeln des Welthandels bietet. Man erwartet hiervon einen günstigen Einfluß auf den Handel, weil die frühere Verschleierung der vorhandenen Produktion nur der unlauteren Spekulation Vorschub leistete. Diese Statistik soll auch auf die Viehzucht der hierfür in erster Linie in Frage kommenden Länder ausgedehnt werden. Ferner dürfte auch eine Erforschung der Pflanzenkrankheiten und ein Nachrichtendienst über deren Auftreten in die Wege geleitet werden. Die Lösung der verschiedenen Aufgaben des Instituts wird in erster Linie durch den ständigen Ausschuß erfolgen, während die Delegiertenversammlungen sich mehr auf die allgemeine Kontrolle der Geschäftsführung und auf Anregungen zu neuen Arbeitsgebieten beschränken werden.

*

§ **Ueber die Zerstörung deutscher Waren in Syrien** wird uns aus Haifa, 27. November, geschrieben: Kürzlich kam der Dampfer „Galata" der deutschen Levantelinie nach Jaffa und fing an, Waren auszuladen. Da kam ein Hetzer und sagte zu den Bootsleuten, sie sollten sich nicht anführen lassen, das Schiff sei ein österreichisches und habe nur die deutsche Fahne aufgehißt, um seine Waren in Jaffa ausschiffen zu können. Die Bootsleute glaubten dieser Vorspiegelung und warfen die Waren von zwei Booten, die sie schon beladen hatten, einfach ins Meer. Der deutsche Konsul Rösler wandte sich, hierüber Beschwerde führend, an den Pascha in Jerusalem. Dieser gab seinerseits telegraphisch Befehl, daß eine ausreichende Anzahl von Soldaten die Bootsleute zwingen mußte, von der ins Meer geworfenen Ware zu retten, was möglich war, und die auf dem Schiff für Jaffa vorhandenen Waren ordnungsgemäß auszuschiffen. Die Regierung kann also, wenn sie will, Ordnung schaffen. (Auf diesen Vorgang dürfte die Wiener Meldung über das Insmeerwerfen eines kaiserlichen Geschenks zurückzuführen sein. A. d. R.)

*

§ **Offiziersmangel.** Bei der Infanterie ist zur Zeit etwa ein Zehntel der etatsmäßigen Leutnantsstellen unbesetzt. Um diesem Uebel zu steuern, hat man u. a., so schreibt die Milit.-pol. Korrespondenz, der Feldartillerie ihren reichhaltigen Offiziersatz abgeschnitten und gehofft, daß die bei der Artillerie abgewiesenen jungen Leute zur Infanterie gehen würden. Diese Erwartung hat gründlich getäuscht. Es ist lediglich erreicht worden, daß ein großer Teil des für den Offiziersatz geeigneten Materials der Armee verloren ging. Das Uebel aber, dem man zu Leibe gehen wollte, hat man nicht getroffen. Man hat im Gegenteil dem einen Uebel noch ein zweites hinzugefügt. Die Einstellung von Fahnenjunkern bei der Feldartillerie nämlich darf nur mit jedesmaliger Genehmigung des Militärkabinetts erfolgen. Diese Genehmigung wird neuerdings fast nie erteilt. So befinden sich z. B. bei den im Oktober d. J. eröffneten Kriegsschul-Kursen in Anklam und Danzig zusammen nur drei Fähnriche von preußischen Feldartillerie-Regimentern. Die weitere Folge dieses Verfahrens äußert sich darin, daß bei der Feldartillerie unter den jüngeren Leutnants fast ganze Jahrgänge fehlen oder verschwindend klein sind, und daß mindestens in den nächsten zwei Jahren auf keinen erheblichen Nachwuchs an jungen Offizieren zu rechnen ist. Wer also augenblicklich bei der Feldartillerie zu den Rekrutenoffizieren — das sind die jüngsten im Regiment — gehört, hat die Aussicht, diese anstrengende und arbeitsreiche Tätigkeit noch viele Jahre hindurch auszuüben. Da die älteren Offiziere in der Regel Kommandos erhalten und auch erhalten müssen, so gestaltet sich der Dienstbetrieb bei der schweren Waffe infolge des Mangels an jungen Offizieren oft recht schwierig, wenn auch auf dem Papier alle Leutnantsstellen besetzt sind. So ist die Feldartillerie trotz ihres reichlichen Offiziersatzangebotes durch den Offiziermangel bei der Infanterie und die zu seiner Behebung angewendeten Mittel schwer geschädigt worden.

*

§ **Wegen Zulassung der Frauen** zu den juristischen Staatsprüfungen und zur Rechtsanwaltschaft hatte eine Anzahl badischer Vereine des Bundes Deutscher Frauenvereine eine Eingabe an das Justizministerium gemacht. Hierauf ist unter Hinweis auf die geltenden Reichsgesetze eine ablehnende Antwort erfolgt. Ueber die Zulassung könne nur von Reichswegen einheitlich für alle Bundesstaaten beschieden werden, und die badische Regierung sei nicht in der Lage, mit einem hierauf abzielenden Antrag im Bundesrat oder beim Reichsjustizamt vorzugehen, denn bei einer Anerkennung der humanen Bestrebungen und der Rücksichten sozialer Fürsorge, welche den Gedanken einer auf gewisse Sondergebiete beschränkten Zulassung weiblicher Angestellten zu unterstützen geeignet erscheint, würde einer so eingreifenden Maßnahme zurzeit doch aus überwiegenden Interessen der Rechtspflege besonders die schon jetzt bedenkliche Ueberfüllung des Anwaltsstandes entgegenstehen, so daß für eine solche Anregung bei den gesetzgebenden Faktoren des Reiches auf Erfolg nicht gerechnet werden könnte.

*

§ **Entdeckung des Tuberkulose-Giftes?** Wie schon kurz gemeldet, ist durch die Entdeckung, die ein in Paris lebender Dr. Marmorek gemacht hat, offenbar ein wichtiger Fortschritt in der Tuberkulose-Forschung erfolgt. Es werden hierzu aus Paris unter'm 8. ds. folgende Einzelheiten gemeldet: In der heutigen Sitzung der Pariser Academie de Medicine teilte Dr. Alexander Marmorek, der bekannte Tuberkuloseforscher und Entdecker des Antituberkuloseserums, eine neue Entdeckung mit, die berufen ist, in der Diagnose und Therapie der Tuberkulose einen bedeutenden Schritt nach vorwärts zu machen. Marmorek hat im Blut und Urin von Kranken, selbst wenn nur die allerersten Symptome beginnender Erkrankung vorliegen, das Tuberkulosegift auf einfache Art nachgewiesen. Ganz geringe Quantitäten von Blut oder Urin der Kranken — drei bis vier Tropfen — genügen zur Untersuchung. Es handelt sich um eine chemische Bindung, die im Reagensröhrchen vorgeht, zwischen dem von den Tuberkelbazillen ausgeschiedenen Gift und dem Marmorek'schen Serum. Die Methode beruht auf einem von den belgischen Gelehrten Bordet und Gengou vor längerer Zeit gefundenen Prinzip. Der Nachweis dieser Bindung geschieht dadurch, daß die Lösung oder Nichtlösung von einigen Tropfen Schafblut, die man demselben Röhrchen hinzusetzt, als Indikator benutzt wird. Bleibt das Blut ungelöst, so ist Tuberkulose vorhanden; löst es sich dagegen auf, so liegt diese Erkrankung nicht vor. Die Methode wurde an mehr als sechshundert Personen von Marmorek geprüft, wobei sich nur fünf Prozent eventuell möglicher Irrtümer ergaben. Jedes noch so kleine Laboratorium kann sich dieser Methode bedienen. Von besonderem Interesse ist Marmoreks Annahme, daß das Prinzip dieser neuen diagnostischen Methode sich wahrscheinlich auf die meisten Infektionskrankheiten übertragen läßt. Es scheint, daß Marmorek selbst seine Untersuchungen bereits auf andere Krankheiten in diesem Sinne ausdehnt.

*

§ **Die französische Flotte.** Der „Matin" veröffentlicht den Marineausplan Picard's. Hiernach soll die Flotte so verstärkt werden, daß sie in zehn Jahren eine Macht von zweiundzwanzig, vielleicht sogar achtunddreißig Panzerschiffen besitzt. Das würde natürlich eine erhebliche Erhöhung des Marinebudgets bedingen. So sehr die französische Kammer sonst nationalen Erwägungen zugänglich ist, in diesem Falle erscheint es zweifelhaft, ob der Plan einer Flottenvermehrung zu gelegener Stunde kommt. Der Einwurf liegt zu nahe, daß es besser ist, den Bestand der vorhandenen Kriegsschiffe gebrauchstätig zu erhalten, als neue Schiffe zu bauen, die durch die Fehler der Organisation bald unbrauchbar werden können.

Sprechsaal.

[4583] **Grundstücks-Enteignung.** Linzhausen, 10. Dez. Die Enteignung der Grundstücke für den Bahnbau Linz-Seifen hat für die Grundbesitzer, die sich nicht mit den Festsetzungen der Grundstücks-Erwerbskommission einverstanden erklärten, Enttäuschungen gebracht. Die anscheinend hohen Forderungen einiger Grundbesitzer, die zu dem Enteignungsverfahren führten, finden doch in etwa ihre Stütze in den Preisen beim Verkauf gleichwertiger Grundstücke. Vor allen Dingen steht fest, daß die Bodenwerte hier am Rhein zum mindesten nicht gesunken sind. Man nimmt doch allgemein eine Steigerung der Bodenwerte an und erlebt das tagtäglich auf allen Verkäufen. Die Abschätzungskommission für das Enteignungsverfahren ist aber tief unter die Preise gegangen, die schon vor sechs Jahren hier gezahlt wurden. So wurde z. B. seitens der Sachverständigen in der Gemeinde Linzhausen eine Parzelle Gartenland in der nächsten Nähe der Villa Forstmann zu 140 Mark per Ar oder 20 Mark per Rute abgeschätzt, obgleich der gegenwärtige Wert dieser Parzelle gemeinhin mindestens 30—35 Mark per Rute beträgt. Dieses Grundstück ist vor etwa fünf bis sechs Jahren mit 245 Mark per Ar oder 35 Mark per Rute angekauft und bezahlt worden. Ferner wurde seitens der Eisenbahn im Jahre 1898, gelegentlich der Herstellung zweier Ueberholungsgeleise in der Gemeinde Linzhausen, für Weinberge 45—67,50 Mark und für Felder und Gärten 60 Mark per Rute bezahlt. Wenn die Werte in der Zwischenzeit derart gesunken wären, was aber nicht der Fall ist, dann könnte jeder Grundbesitzer sein Vermögen um mindestens ein Drittel geringer annehmen.

Wenn stellenweise eine gütliche Einigung zwischen der Grund-Erwerbskommission und den Eigentümern nicht zustande kam, so liegt dies nicht immer an den Forderungen einzelner Grundbesitzer; man kann da auch das Gegenteil annehmen, daß nämlich auf der anderen Seite unzureichende, den wirklichen Bodenwerten und Verhältnissen nicht entsprechende Gebote der Grunderwerbskommission vorlagen.

Ein beteiligter Grundbesitzer.

Wer Kraft bedarf, trinke vierzehn Tage Biofon, es versagt nie.

Bonn, den 30. Juli 1908. Seit längerem bereite ich mir aus „Biofon" mit Kakao ein vorzügliches Getränk und habe damit sehr guten Erfolg erzielt. Ich fühle mich, seitdem ich „Biofon" trinke, viel kräftiger. Da es mir stets ein Genuß ist, wenn ich das wohlschmeckende Getränk nehme, so werde ich dasselbe noch weiter gebrauchen und es auch in meinem Bekanntenkreis empfehlen. Hochachtungsvoll A. Rippich Bonn Kaiserstr. 164.

Biofon ist ein Kraftspender für alle Schwache und Elende, Kinder in der Entwicklung usw., dessen belebende, erfrischende Wirkung auf Körper und Geist sich meistens nach wenigen Tagen bemerkbar macht. Erhältlich ½ Kilo 3 Mk., für einige Wochen ausreichend in Apotheken, Drogerien usw. Man lese die Urteile der Professoren und Aerzte und beachte die Billigkeit.

Justitia

Kranken- und Begräbniskasse, Breslau, Reuschestrasse 36, sucht allerorts tüchtige reelle **Vertreter** gegen Zahlung höchster Provision.

Bis 31. Oktober 1908 wurden 8011.59 Mk. Unterstütz. ausgez. Aufnahmefäh. Person. beiderlei Geschlechts v. 14-60 Jahren.

Größte u. feinste Delikatesse

für allerempfindlichste

Kranke

sind meine **tagesfrische** und **ärztlich** empfohlene

hiesige Land-Eier

J. Wiegen

Telefon 1081. Fürst 9.

Versuchen Sie gefl.

Schuster's Kaffee.

Vielfach preisgekrönt.

Anerkannt beste Marke.

Hasen

große 3,50 Mk., kleine billiger, Hasenbraten, Hasenrücken

Rehe

Braten von 5 Mk. an, Rücken von 6 Mk. an,

Damm-Hirsch

als Rücken, Braten im Schnitt,

Wilde Kaninchen. — Ferner empfehle bestgemästete

Gänse, Enten, Poularden, Puten

sowie sämtliches andere **Wild und Geflügel**

zu billigsten Preisen

J. Kehlenbach

35 Rathausgasse 35. Telefon 1046.

Butter-Abschlag.

Hochfeine Molkerei-Butter per Pfund **140** Pfg.

Hochfeinste Maifelder MolkereiButter (das feinste, was es in Butter gibt) Pfd. **145** Pfg.

Hochfeine Tafelbutter Pfd. **132** Pfg.

Feine Tafelbutter Pfd. **125** Pfg.

Spezialhaus für Lebensmittel

Kau

6 Verkaufsstellen.

Wirtschaft

bürgerl. Haus mit gut. Umsatz in bester Lage, ist an tüchtige Eheleute zu verpachten. Kaution 1500 Mk. Anfrag. u. **K. B. 4011.** a. Rudolf Mosse, Köln.

Kinderloses Ehepaar v. Lande wünscht besseres Kind in gute u. liebevolle Pflege zu nehmen. Näheres Annagraben 8.

Suche eine

Villa

für kommenden Sommer möbl. zu mieten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote mit genauer Angabe der Lage usw. u. **K. F. U. 1514.** an Rudolf Mosse, Köln, erbeten.

Parterre oder 1. Etage

3—4 Räume nebst Zubehör per sofort oder 1. Jan. ges. Offert. unter S. R. 69. an die Exped.

Atelierausstellung

von

Hans Jos. Becker | Sofia Becker-Leber

Coblenzerstrasse 82

am 11., 12., 13., 14., 15. Dezember von 10 Uhr an.

Markt 10 **Markt 10**

Täglich frische schwere Hasen

Hasenrücken, Hasenkeulen, Rehrücken, Rehkeulen, -Schulter, Fasanen, Haselhühner, Ia franz. Poularden, ff Gänse, Enten, Kapaunen, Hahnen, schwere Hühner, Tauben empfiehlt

Markt 10. **H. Mundorf** Markt 10.

Versand nach auswärts wird prompt besorgt.

Kartoffeln

Rote Rauhschale Centner **3.25** Mk.

Magnum bonum „ **3.25** Mk.

frei Keller.

J. M. Kohlhaas Friedrichstraße 14.

14000 Mk.

sichere 1. Hypothek auf neuerbautes Wohn- u. Geschäftshaus gegen doppelte Sicherheit gesucht. Agenten verbeten. Offerten u. „Kapital 12" an die Exped.

11,000 Mark

auf 1. Hypothek, Geschäftshaus, vom Selbstdarleiher gesucht. Off. u. B. W. 2. an die Exped.

35000 M.

auf prima 1. Hypothek gesucht. Off. u. G. M. 1. an die Exped.

Suche per sofort

12—13,000 M.

an 1. Stelle auf prima Objekt. Off. u. N. P. 29. an die Exp.

Erstkl. Hypothek.

Modernes, rentables Ziegelwerk. Nähe Frankfurt, sucht

Mk. 80,000

an erster Stelle Prima Sicherheit. 5% Zinsen. 1% Abschluß-Provision. Agenten verbeten. Off. u. H. A. 959. an d. Exped.

30,000 Mk.

1. Hypothek vom Selbstdarleiher gegen doppelte Sicherh. gesucht. Off. u. M. A. 99. an die Exp.

Einfamilienhaus

Simrockstraße 12

ist billig unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Näheres beim Eigentümer Heinrich Liessem, Godesberg, Hochkreuz, und durch die Herren Agenten.

Abgeschl. Etage

3 Zimmer und Küche zum 1. Januar gesucht. Off. u. F. F. 1908. an die Exped.

Coblenzerstraße 32

schöne Etage, 5 Räume und Küche nebst Zubehör preiswert zu vermieten.

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Brückenstr. 48.

1 oder 2

möbl. Zimmer

ev. mit voller Pension, nahe der Handelskammer gesucht. Preis-Offerten unter K. M. 18 an die Expedition.

Mit vorl. 500 bis 1000 Mk. suche Beteiligung an einer

flotten Bäckerei

oder sonst. rentabl. Unternehmen. Off. von tücht. Fachl. u. J. 137. postlagernd Sinzig a. Rh.

2 kleine schöne

Zimmer 3. Etg.

an eine einzelne Person billig zu vermieten. Cl.-Augustinstraße 31. 1. Etg.

Prop. möbl. Halbmansarde

zu verm., Kölnstr. 49. 2. Etg.

Möbl. Zimmer

zu vermieten Kölnstr. 101 2. Et.

Zwei schöne stille möblierte

Zimmer

mit Pension zum 1. Januar zu vermieten. Kölnstraße 64.

Mittleres Gut

in der Nähe Bonn zu verkaufen oder auf Restauration zu vertauschen. Neuzeit entspr. eingerichtet. elektr. Anlage, Bahnstat. Vorzügliche Kapitalanlage, da gut zu verpachten. Gefl. Offert. unter S. T. 25. an die Exped.

Haus

mit Garten in Beuel zu kaufen gesucht. Preis 14—20,000 Mark. Off. mit Preisangabe u. B. M. 14. an die Exped.

Schlafzimmer

zu vermieten Kesselgasse 9.

Baustelle Argelanderstraße zu verkaufen. Off. u. M. 12. an die Exped.

Uebernehme

sofort oder später ein gutgehendes Zigarren-, Kolonial- od. Papierwaren-Geschäft, od. aber auch gute

Agenturen.

Offerten unter A. O. 51. an die Exped.

Synagoge.

Freitag d. 11. Dezember Abendgottesdienst 4½ Uhr.

Samstag, 12. Dezember Morgengottesdienst 9 Uhr.

Nachmittags 3½ Uhr Jugendgottesdienst und Predigt.

Sabbatausgang 5½ Uhr.

Central-Hotel-Restaurant

am Friedrichsplatz.

1. Etage, Eingang Wilhelmstr.

Wein- u. Likör-Stube.

Ausschank von nur erstklassig. Likören und Weinen.

Jeden abend: **Musikalische Unterhaltung.**

Z. V.: **Frau Kanne.**

Die erkannte Person

welche Montag zwischen Weber- und Marienstraße die Pferdedecke aufgehoben hat wird ersucht, dieselbe sofort bei Herrn **Heinrich Nietzen,** Kölnstr. 103, abzugeben, andernfalls Anzeige erstattet wird.

Gold. Kneifer

verloren von Kau bis Markt. Gegen Belohnung abzugeben Schmitz, Bivouacgasse 4. 2. Et.

Verloren

gold. Armband von Peterstraße bis Markt. Gegen Belohnung abzugeben Peterstr. 27. 1. Etg.

Verloren

goldene Damenuhr mit silberner Kette am Mittwoch 9. Dezemb. Abzugeben gegen Belohnung Schillerstraße 29.

Pelzkragen

in der Nähe d. Humboldtstraße gefunden.

Bonner Wach- und Schließ-Gesellschaft.

Auf dem Wege von Remagen nach Bonn zwei wollene

Pferdedecken

mit Firma verloren. Da ich den Schaden ersetzen muß, bitte ich den ehrl. Finder um Rückgabe gegen gute Belohn. Theodor Bernard, Fuhrmann, Bonn, Rheindorferstraße 198.

Karrierte

Pferdedecke

auf dem Wege Marienstraße—Schumannstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Kölnstraße 103.

Heiratsgesuch.

Junger kathol. Restaurateur, stattl. Figur, wünscht die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen Dame zwecks Heirat. Solche, welche sich ein trautes Heim gründen wollen und Lust am Geschäft haben, mögen ihre werte Adresse, wenn möglich mit Bild, unter „Ehrensache" an die Exp. gütigst einsenden. Anonym zwecklos.

Junger besserer leibl. Handw., mit eigenem schönen Ladengeschäft, kath., von angenehmem Aeußern, sehr solide wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege mit vermögendem Fräulein in Verkehr zu treten zwecks bald. **Heirat.** Nur ernstgemeinte Off. erb. u. P. P. 620. an die Exp. Verschwiegenheit verlangt und zugesichert.

Bitte Brief Bonn abholen.

Beleuchtung der oberen Koblenzerstraße.

Die obere Koblenzerstraße in der Nähe des Langenbach-Stiftes wird sehr stiefmütterlich beleuchtet. Schon manches Unglück durch Motorfahrer, Fuhrwerk, Radfahrer ist dort passiert; auch Belästigungen durch allerlei Gesindel sind wiederholt vorgekommen. Dienstmädchen oder jüngere und ängstliche Personen kann man des Abends im Dunkeln überhaupt nicht die Straße passieren lassen. Die Kölner Chaussee bis zum Kirchhofe, der Dransdorfer und Endenicherweg usw. sind bis zum äußersten Ende beleuchtet. Verehrte Behörde! Wenn Du einmal einen Notruf erhören willst, dann erfülle uns die dringende Bitte und gebe uns die nötigste Beleuchtung. Es würden Dir sehr dankbar sein die Anwohner der oberen Koblenzerstraße.

Frau B.

Reichstag.

* Berlin, 10. Dez. Die erste Lesung des Etats wird fortgesetzt.

Abg. Haußmann (Südd. Vp.) meint, der Ministerverantwortlichkeits-Antrag hätte gezeigt, wie ungern der Reichstag den Kaiser in die Debatte ziehe. Was die auswärtige Politik anlange, so freue er sich, daß der amerikanische Botschafter Hill hierher gekommen und hier geblieben sei. Erfreulich sei, daß die Casablanca-Affäre jetzt vor ein Schiedsgericht gelange. Redner erklärt, seine Freunde wünschten keine Politik, die Deutschland auch nur mit einem Scheine der verärgerten Schikane gegenüber Frankreich belaste. Die Marokko-Politik trage so viel Excentrizität in sich, daß man darin die Spur des Herrn v. Holstein erblicke, der ja auch ein Gegner des Schiedsgerichts gewesen sei. Daß Deutschland sich in der Balkanfrage nicht vordrängen wolle, das hielten auch seine Freunde für die richtige Politik. Gegenüber Oesterreich hätten wir jetzt die Aufgabe, es nicht allein zu lassen, diplomatisch nicht allein zu lassen. Um so eher dürfe man aussprechen, daß das Vorgehen Oesterreichs in Bosnien doch seine Bedenken habe. Was die Vorgänge in Prag anlangt, so zeigen sie, daß die Tschechen mit diesen Vorgängen den Beweis ihrer überlegenen Kultur jedenfalls vor Europa und vor der Welt nicht erbracht haben. (Sehr wahr!) Die innere Konstellation des Dreibundes habe jedenfalls eine Veränderung erlitten, und zwar Italiens wegen, das zwar beim Dreibunde bleibe, das aber zu seinen alten Freundschaften mit England und Frankreich noch eine neue Freundschaft, Rußland, hinzubekommen habe. Er, Redner, habe bedauert, daß sich Fürst Bülow auf die englische Anregung wegen Einschränkung der Flottenbaupläne nicht eingelassen habe. Erfreulich sei die Feststellung des Kanzlers, daß sich in der Balkanfrage Berührungspunkte zwischen Frankreich und Deutschland ergeben hätten.

Reichskanzler Fürst Bülow: Herr Haußmann hat, ebenso wie andere der Vorredner, die Frage einer internationalen Einschränkung der Rüstungen zur See berührt. Es ist in der Debatte gefragt worden, warum wir gegenüber solchen Vorschlägen eine ablehnende Haltung eingenommen hätten. Ich stelle zunächst fest, daß ein solcher Vorschlag nicht an uns herangetreten ist. Ich will aber mehr sagen. Wir haben, ebenso wie andere Mächte — und das seit jeher, nicht etwa, seit die Reichsfinanzreform zur Diskussion steht — eine internationale Beschränkung der Rüstungen stets für eine an und für sich sehr wünschenswerte Sache gehalten. Unsere Zurückhaltung in dieser Frage ging hervor aus Zweifeln an der Durchführbarkeit solcher Vorschläge und an der Opportunität ergebnis'oser Diskussionen, die in einer so heiklen Frage die Gegensätze, statt sie zu mildern, leicht verschärfen könnten. Der Wunsch allein tut es nicht. Ich will gewiß nicht von vornherein, ohne zu prüfen, kategorisch jede Möglichkeit von der Hand weisen; aber allein die technischen Schwierigkeiten scheinen mir sehr groß zu sein. Ja, wenn es sich nur um die Zahl oder um das Deplacement der Kriegsschiffe handelte! Der Schiffbau hat aber noch andere Seiten, die sich nicht so leicht zahlenmäßig fassen lassen und die bei einer Abmachung, wenn sie wirksam sein soll, nicht ausgeschlossen werden können. Und dann der Maßstab! Wo sind Kriterien, die gelten sollen? Selbst wenn es möglich wäre, die Summe der Interessen auf dem Weltmeere zu berechnen, würde es nicht doch unendlich schwierig sein, berechtigte Aspirationen von unberechtigten zu trennen? Das Wachstum der wirtschaftlichen Interessen, wirtschaftlichen Zukunftshoffnungen im voraus zu berechnen, technische Erfindungen, von denen noch vor wenigen Tagen der Abg. Graf Kanitz gesprochen hat, und ihre Wirkungen im voraus zu berechnen? Und dann: wir stehen in der Mitte von Europa auf dem strategisch ungünstigsten Platz, der sich auf der Karte aller fünf Weltteile ausfindig machen läßt. Unsere Rüstungen sind von der Notwendigkeit diktiert, uns nach verschiedenen Seiten verteidigen zu können.

Es ist im Laufe dieser Debatte wiederholt gesagt worden, unsere auswärtige Lage lasse zu wünschen übrig. Gewiß, die Situation in Europa ist in diesem Augenblick keine besonders behagliche. Ich habe da auch manche Wünsche. Ich glaube aber, daß unsere Lage in dem Augenblick eine wirklich schlechte und der Friede ernstlich bedroht würde, wenn wir unsere Rüstungen vermindern würden unter den Stand, den unsere Lage in Europa erheischt. Und schließlich, meine Herren, das Maß, der Umfang unserer Rüstungen zur See ist vom Gesetz bestimmt, und zwar lediglich nach dem Gesichtspunkte, unsere Küsten zu verteidigen und unseren Handel zu schützen. Der Umstand, daß unsere geographische Lage unsere Sicherheit in erster Linie abhängig erscheinen lassen wird von der Stärke unseres Landheers auf der einen Seite, auf der andern Seite von dem Maß unserer wirtschaftlichen und finanziellen Kräfte, die durch die Anforderungen für unser Landheer und durch eine allen andern Ländern weit vorauseilende Sozialpolitik stark in Anspruch genommen sind, schließen es, wie auch unsere Marinebehörden mit mir anerkennen, völlig aus, daß wir in unserm Schiffbau über das Maß des für unsere Verteidigung Notwendigen und dementsprechend gesetzlich Festgelegten hinausgehen.

Der Herr Abg. Haußmann hat weiter in seinen Ausführungen auch den Namen eines langjährigen Beamten des Auswärtigen Amts in die Diskussion gezogen. Ich weise die gegen den Wirklichen Geh. Rat Holstein gerichteten Angriffe zurück. Der Herr Abg. Haußmann hat weiter in dem Augenblick, wo ich diesen Saal betrat, angedeutet, daß in der Marokko-Angelegenheit sich verschiedene Einflüsse bemerkbar gemacht hätten. Das Auswärtige Amt ist ein mir unterstelltes Ressort, und in einem mir unterstellten Ressort dulde ich keinerlei Nebenströmungen. Indem ich für die Einheitlichkeit der Führung und Leitung unserer Politik Sorge trage, erfülle ich lediglich die mir von der Verfassung auferlegte Pflicht, die von dem Reichskanzler volle Ausfüllung seiner konstitutionellen Befugnisse verlangt.

Endlich hat der Abg. Haußmann auch an dem Vorgehen Oesterreich-Ungarns in verschiedenen Punkten Kritik geübt. Oesterreich-Ungarn ist uns seit einem Menschenalter ein treuer Bundesgenosse gewesen. Ich halte es nicht für richtig, die Schwierigkeiten, in denen sich gegenwärtig unser Bundesgenosse befindet, durch eine unfruchtbare Kritik zu erhöhen. Ich wiederhole: Wir stehen zu Oesterreich-Ungarn und wir glauben auch der Sache des Friedens am besten dadurch zu dienen, daß wir keinen Zweifel lassen über die Unerschütterlichkeit dieses Bündnisses und über den Ernst, mit dem wir unsere Bündnispflicht betrachten. (Stürmischer, mehrfach wiederholter Beifall rechts, im Zentrum und links.)

Staatssekretär v. Schön stellt das Erscheinen eines Weißbuches über Marokko in Aussicht, das auch über die Casablanca-Affäre manches zur Berichtigung bringen werde. In China habe Deutschland seine Gesandtschaftstruppen bereits verringert. Der Thronwechsel habe sich dort zwar in Ruhe vollzogen, aber wenn man jetzt alle Truppen zurückziehen wollte, so könnte das doch auf die dortige Bevölkerung einen merkwürdigen Eindruck machen. Redner fährt dann fort: Verschiedene Redner haben darauf hingewiesen, daß der Botschafter in Konstantinopel zur Zeit des Umschwunges nicht auf seinem Posten war, und es ist die Vermutung ausgesprochen worden, daß Frhr. v. Marschall sich von den Ereignissen habe überraschen lassen. Anzeichen einer möglichen Umwälzung hatte der Botschafter längst bemerkt und berichtet. Wie rasch sich die stille Bewegung in eine offene umwandeln würde und welchen Erfolg sie haben würde, das entzog sich jeder Berechnung. Frhr. v. Marschall befand sich in der Tat auf einem durch Gesundheitsrücksichten gebotenen Urlaub, als die Wendung der Dinge in Konstantinopel mit ungeahnter und überraschender Schnelligkeit sich vollzog. Der erste Gedanke war, den Botschafter zur Rückkehr zu veranlassen. Nach eingehender Erwägung ist davon Abstand genommen worden, weil wir bestimmte Anzeichen hatten, daß eine beschleunigte Rückkehr zu verwirrenden Kommentaren Anlaß und der Verdächtigung Raum geben würde, als ob es sich um die Rettung des alten Regimes handle. Auch war die Vertretung in bewährten Händen. Bemerken möchte ich noch, daß unsere Vertreter dem ersten Selamlik, dem historischen, nach Wiedereinführung der Verfassung, beigewohnt hat und hierbei dem Sultan die besten und herzlichsten Glückwünsche des Kaisers zur Wendung der Dinge, zur Reformation, übermittelt hat in der Hoffnung, daß die Neuerung der Türkei zum Segen gereichen werde. (Hört, hört!) Deutschland ist also die erste Macht gewesen, die ihre Sympathie für die verjüngte Türkei zum Ausdruck gebracht hat. Unrichtig ist auch, daß die deutschen Schiffe am türkischen Freudentage nicht geflaggt hätten.

Nachdem noch die Abgeordneten Zimmermann, Pröscher und Beck-Heidelberg in eingehender Weise die Besoldungs-Reform besprochen hatten, vertagte sich das Haus auf morgen vormittag 11 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 10. Dez. Im Abgeordnetenhause standen heute die Interpellationen betreffend Maßnahmen zur Linderung der Arbeitslosigkeit und Beschleunigung öffentlicher Arbeiten auf der Tagesordnung.

Abg. Trimborn begründete in eingehender Weise die Interpellation.

Handelsminister Delbrück erklärte: Die Ursache der derzeitigen Arbeitslosigkeit sei zweifellos die amerikanische Wirtschaftskrise, die auf unseren Geldmarkt nachteilig gewirkt und damit die schon vorhandene rückläufige Bewegung der Wirtschafts-Konjunktur noch verstärkt habe. Erfreulicherweise zeigten sich bereits Ansätze zu einer Besserung, insbesondere im Baugewerbe. Da die Ursachen der Arbeitslosigkeit nicht aus der Welt zu schaffen seien, müßte man ihre Folgen zu mildern suchen. Theoretisch scheine eine Arbeitslosenversicherung der gegebene Weg zur Abhülfe. Die Linderung der Not, die mit der Arbeitslosigkeit einsetzt, werde sich die Regierung nach wie vor angelegen sein lassen durch Wanderarbeitsstätten usw. Bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sei die große Schwierigkeit, daß nicht jeder Arbeiter für jede Arbeit tauge. Die Nachfrage nach Arbeit in nennenswertem Maße zu regeln, sei der Regierung fast unmöglich. Die Notstandsarbeiten, die ein Mittel dazu wären, seien ein nur sehr unzureichender Notbehelf. Die Regierung sei bereit, die noch vorhandenen Mittel der einzelnen Ressorts, die naturgemäß jetzt am Schlusse des Etatsjahres nur noch gering seien, zu Maßnahmen zu verwenden, die die Arbeitslosigkeit mildern könnten.

Auch der Minister Breitenbach erklärte, er werde sich bemühen, die Schwierigkeiten, die der Linderung der Arbeitslosigkeit entgegenstehen, zu überwinden.

Das Haus vertagte sich dann auf Dienstag den 12. Januar.

Von Nah und Fern.

:-: Linz, 10. Dez. In der heutigen Stadtratssitzung wurde mit Rücksicht darauf, daß die Zeichnungen für den Krankenhaus-Neubau schon eine sehr ansehnliche Summe erreicht haben, so daß bald mit dem Bau begonnen werden kann, eine Baukommission, bestehend aus den Herren Dr. med. Voßschulte, Dr. med. Peiß, Apotheker Mehliß, Hillenbrand, Fläsche und Unkell gewählt. Zum Schiedsmann wählte man anstelle des ausscheidenden Herrn J. Sinzig Herrn K. P. Unkell und als Stellvertreter Herrn Josef Mies. — Als Zeichenlehrer an der Fortbildungsschule wurde anstelle des Herrn Kaufmann Herr Jean Wescher angenommen. Er hat sich erboten, die Fachschule auf seine Kosten zu besuchen. — Der Schuldeputation wurde auch die Oberaufsicht über die Fortbildungsschule und die Prämiierung der besten Schüler übertragen. — Bezüglich des Vermögens der evangelischen Schulsozietät soll durch eine genaue Aktendurchsicht festgestellt werden, ob das Vermögen der Kirche oder der Schule gehört. — Die für den Grundstücksankauf zum Bahnbau Linz-Seifen bewilligte Summe wird als auskömmlich betrachtet. Wegen ihrer Beschaffung soll mit verschiedenen Banken verhandelt werden. — Für die Hinterbliebenen der Verunglückten auf der Zeche Radbod wurden 50 Mk. bewilligt. — Zur Werftgebühren-Ordnung wünscht die Regierung eine Ermäßigung der Gebühren, die bis jetzt die Ausgaben um 126 Mark überstiegen. Es wurde jedoch beschlossen, die Ueberschüsse zur Beschaffung eines geräumigen Lagerschuppens anzusammeln.

:-: Düsseldorf, 10. Dez. Das Kriegsgericht verurteilte den Musketier Leonhard Widdau von der 5. Kompagnie des Inf.-Rgts. Nr 53 in Kalk wegen Fahnenflucht im Rückfall zu anderthalb Jahren Gefängnis. W. war vor zehn Jahren nach Holland desertiert und von dort kürzlich als lästiger Ausländer über die deutsche Grenze geschafft worden. Sein Wunsch, die Strafe in Zuchthaus umzuwandeln, fand keine Berücksichtigung.

* Düsseldorf, 10. Dez. In Bill wurde auf einen Personenzug geschossen, wodurch ein Reisender verletzt wurde. Der Täter ist noch nicht ermittelt worden.

Zivilstand der Oberbürgermeisterei Bonn.

Standesamt I.

Vom 7. Dezember.

Geburten: Viktoria Josefine Amalie, Tochter von Friedrich Meschede, Schneidermeister, und von Anna Gertrud Becker. — Alfred Mathias, Sohn von Mathias Bäcker, Metzgermeister, und von Maria Gertrud Akolt. — Adolf, Sohn von Heinrich Brungs, Ackerer, und von Gertrud Lanzerath. — Hubert, Sohn von Johann Grahfeld, Geometergehülfe, und von Anna Gertrud Besgen. — Antonius Peter Mathias, Sohn von Peter Schiffler, Damenschneider, und von Barbara Lieb. — Johann Franz, Sohn von Johann Langen, Anstreicher, und von Maria Hofmann.

Heiratsverkündigungen: Kornelius Kappen, Bauarbeiter, mit Elisabeth Lechner. — Oswald Breuer, Stadtlandmesser, mit Maria Theresia Adams.

Heiraten: Werner Friedhelm Otto Franz Cary, Bankvorsteher mit Theodora Maria Elisabetha Windthorst. — Karl August Hermann Rosin, Kutscher, mit Anna Michels.

Sterbefälle: Johann Bedorf, Privatmann, alt 56 Jahre. — Johann Wernitz, alt 6 Jahre. — Anna Quaback, Ehefrau von Wilhelm Müller, alt 48 Jahre. — Peter Wilhelm Lützer, alt 77 Jahre. — Leopold Josef Hagemann, Rentner, Ehemann von Wilhelmine Hubertine Jung alt 58 Jahre. — Peter Josef Dorn, Schlosser, Ehemann von Gertrud Dederich, alt 65 Jahre. — Magdalena Wirth, Ehefrau von Peter Theis, alt 36 Jahre. — Charlotte Eschweiler, alt 2 Monate. — Anton Tegen, Lokomotivführer a. D., alt 62 Jahre.

Vom 9. Dezember.

Geburten: Maria, Tochter von Quirin Bandel, Gärtner, und von Anna Schröder. — Mathias, Sohn von Mathias Kolff, Gastwirt, und von Anna Maria Brungs. — Otto, Sohn von Otto Merzhäuser, Rangierer, und von Berta Nockemann. — Josef, Sohn von Josef Wild, Milchhändler, und von Josefa Reckfteiner. — Albert, Sohn von Klemens Bel, Geschäftsgehülfe, und von Barbara Brodesser. — Johann Peter, Sohn von Lorenz Schwarz, Ackerer, und von Elisabeth Arenz. — Gertrud, Tochter von Josef Breuer, Maurermeister, und von Katharina Schumacher. — Gottfried, Sohn von Theodor Knittgen, Lokomotivführer, und von Elisabeth Kuttenteuler. — Gustav Emil, Sohn von Gustav Seeger, Zuschneider, und von Elisabeth Baum.

Heiratsverkündigungen: Johann Josef Bauer, Fuhrmann, mit Elisabeth Weinand. — Franz Armand Kütter, Kellner, mit Wilhelmine Klara Heuser. — Johann Max Bothe, Büffetier, mit Katharina Scheins.

Sterbefälle: Christina Mertens, verwitwete Jansen, alt 83 Jahre. — Katharina Degen, Dienstmagd, alt 26 Jahre. — Gudula Steger, alt 1 Jahr. — Maria Helene Fink, Rentnerin, alt 78 Jahre. — Helene Schmitz, verwitwete Orthen, alt 67 Jahre. — Franz Ortmann, Rentner, alt 73 Jahre.

Standesamt II.

Vom 5. Dezember.

Geburten: Frieda Maria, Tochter von Josef Heinrich Mancher, Metzgermeister, und von Hilda Kirschner. — Johannes Heinrich, Sohn von Johann Josef Harzheim, Bol'schkutscher, und von Maria Anna Stüser. — Klara, Tochter von Philipp Huppertz, Schneider, und von Christina Schwolbach. — Peter, Sohn von Peter Josef Welling, Fabrikarbeiter, und von Cäcilia Schallenberg.

Heiraten: Franz Romfeld, Fabrikarbeiter, mit Julie Olbrich.

Vom 7. Dezember.

Geburten: Daniel Ernst, Sohn von Ernst Adams, Maurer, und von Veronika Nick. — Wilhelm, Sohn von Anton Effertz, Ackerer, und von Margareta Nellen. — Anna Barbara, Tochter von Johann Wolff, Hausknecht, und von Maria Margareta Kröll. — Johann Heinrich, Sohn von Johann Stockhausen, Tagelöhner, und von Franziska Tuskowska. — Thomas, Sohn von Peter Nettekoven, Gartenarbeiter, und von Maria Gemmecke.

Heiratsverkündigungen: Karl Hambach, Sergeant, mit Anna Eschweiler.

Sterbefälle: Elisabeth Kaps, alt 1 Monate.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Töchterchens und Schwesterchens sagen wir hiermit allen unseren herzlichen Dank.

Familie Wernitz.

Bonn, den 10. Dezember 1908.

Der am 24. Sept. 1908 gegen den Kellner Otto Beckmann erlassene Steckbrief. 15 D. 78/08, wird für erledigt erklärt.
Bonn, den 7. Dezember 1908.
Königl. Amtsgericht Abt. 15

Die Speiseabfälle, einschl. Kartoffelschalen und Knochen aus beiden Küchen des Regiments sind für das Jahr 1909 neu zu vergeben.
Angebote sind zum 17. d. Mts., 10 Uhr vormittags, an die Küchenverwaltung einzusenden.
Küchenverwaltung
Husaren-Regiments König Wilhelm I. (1. Rhein.) Nr. 7.

Junger Kaufmann
welcher langjährige Buchhalterstellung per 1. Januar gekündigt hat, durchaus selbständige Kraft, bilanzsicherer Buchhalter perfekter Korrespondent, i. Mahn- und Klageweisen erfahren, sucht
Engagement
per 1. Januar oder später.
Gefl. Angebote u. P. P. 239. an die Expedition.

Kräftiger Junge
15—17 Jahre alt, für Kantine des Hus.-Reg. gesucht.
Melden daselbst 10—2 Uhr.

Strebsamer, fleiß. Mann, 18 Jahre selbständ. Handwerker,
sucht Vertrauensp.
einerlei w. Art. Kautionsfähig. Schöne Zeugnisse. Offerten unt. M. F. 402. an die Exped.

Lehrling
nicht unter 15 Jahren, für Kontor und Laden eines großen Geschäfts gesucht. Selbstgeschr. Angebote unter J. K. 1000. an die Expedition erbeten.

Schuhmachergehülfe
sofort gesucht. Jos. Wolf, Oberdollendorf, Hauptstr. 40.

Schreibe 1000 Adressen
für 4 Mk. Näh. in der Exp.

Jüngerer
Hausbursche
gesucht, der auch Kegel aufsetzen muß, Giergasse 30.

Suche für sof. oder später einen
Koch- und Kellnerlehrling
A. Kämmerer, Boppard.

Tücht. Rockarbeiter
sucht Joh. Rönz in Königswinter.

Tüchtiger selbständiger
Installateur-Gehülfe
für sof. gesucht. A. Dickmann.

Köchin, Küchen- und Zweitmädchen
gegen hohen Lohn gesucht durch Frau Johann Wedemeyer, Stellenvermittl., Rheingasse 22.

Zuverlässiges
Mädchen
für alle Hausarbeit sof. gesucht.
Bonn, Hundsgasse 14.

Costümarbeiterin
sofort gesucht. Friedrichstr. 35.

Br. kath. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. Näh. in der Exped.

Tücht. Zuarbeiterin
sofort gesucht.
M. Isidor, Damenschneider, Vorgebirgstraße 6.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort oder zum 15. Dezbr. sucht Frau Josef Moosen, Stellenvermittl., Maargasse 1.

Zum 1. Februar wird für kl. herrschaftl. Haushalt eine
perfekte Köchin
gegen guten Lohn nach Eitorf a. d. Sieg gesucht. Angebote u. K. 235. an die Exped.

Aelteres zuverlässiges
Fräulein
sucht Stellung in einem Laden-Geschäft oder einen selbständigen Posten in der Haushaltung. Off. u. A. M. 207. an die Exped.

Ein tüchtiges
Küchenmädchen
mit guten Zeugn. für gleich gesucht. Wenzelgasse 52, 1. Et. f

Tücht. weibl. Mädchen sucht Stelle in gut. bes. Hause. Selb. ist erf. im Kochen, Haus- und Handarbeit. Offerten unter M. N. 70. an die Exped.

Für ein von der Herrschaft empfohlenes
Mädchen
wird nach Weihnachten Stelle zur Aushülfe, ev. dauernd in kl. bess. Haushalt gesucht. Off. u. P. C. 44. an die Expedition.

Tücht. Dienstmädchen
gesetzten Alters, das die Hausfrau voll u. ganz vertreten k., sof. od. Jan. gesucht. Es wird nur auf eine in allen Hausarb. erf. Person mit besten Zeugn. reflektiert. Angenehme Stellung. Jeden Sonntag Ausgang. Näh. Thomastraße 8.

Frau
zum Brötchentragen gesucht.
Bäckerei Oehmen, Kölnstr. 12.

Verkäuferin,
welche bis jetzt in Konditorei war, sucht ähnl. Stelle, ev. zur Aushülfe. Offerten unter F. B. 10. postlagernd Rheinbach.

Kindergärtnerin od. einfach. Fräulein
evgl. zu 3 Kindern (10, 4½ u. ½ Jahre) zum 15. Januar bei gutem Gehalt nach Aachen gesucht. Angebote sub H. S. 1176. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Zu baldigem Eintritt ein tüchtiges
Zweitmädchen
gesucht.
Mehlem a. Rh., Kaiserstr. 2.

Für ein junges 19jähr. evgl. Mädchen aus guter Familie, in allen häusl. Arbeiten erf., wird
Stelle als Stütze
bei Familienanschluß gesucht.
Gefl. Anerb. unter L. 25. postlagernd Remscheid-Hasten.

Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht, Markt 11.

Aelteres Dienstmädchen
welches die gute bürgerl. Küche versteht, mit guten Zeugnissen, in kleinen bürgerl. Haush. sofort gesucht. Gute Stelle und Lohn. Hundsgasse 2. 1. Etage.

2 ausw. Mädchen
such. Stundenarb. f. g. Tage. Zu erfr. Fr Lobe Bornheimerstr. 20.

Tüchtiges Mädchen sucht Kund. im Waschen und Putzen, Breitestraße 50. Hinterhaus.

Dienstmädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Bismarckstraße 11.

Brav. prop. Mädchen
für Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Union-Restaurant, Poststraße 1.

Marktfrau
für die letzten Tage der Woche gesucht. Näh. Herwarthstr. 11a.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche sofort oder 15. Dez. ein in der bürgerlichen Küche u. Hausarbeit durchaus erfahrenes
älteres Mädchen
Bahnhofstraße 13a, Parterre.

Volontärin oder Ia. Wittwe für ein Cigarren-Geschäft gesucht. Erforderl. 500 Mark. Off. u. „Cigarren" postl. Bonn.

Wegen Erkrankung des Dienstmädchens ein
tüchtiges Mädchen
gesucht, wenn auch zur Aushülfe, Godesberg, Poststr. 2, Cigarrengeschäft.

Ein kath. Mädchen
welches etwas kochen kann, für alle Hausarbeit sofort gesucht.
A. Scholl, Wenzelgasse 10.

Erf. Weißnäherin
sucht Kunden in u. außer dem Hause od. Stellung in einem Geschäft. Näheres in der Exped.

Gew. prop. Mädchen
mit gt. Zeugn. sucht sof. od. später Stelle b. Frau Johann Wedemeyer, Stellenv., Rheingasse 22.

Dortmunder Großbrauerei
sucht per bald für ihre in Bonn belegene Restauration einen
kautionsfähigen Geschäftsführer.
Schriftl. Angebote u. Z. J. 8. an die Exped. erbeten.

General-Agentur
für einen großen Teil der Rheinprovinz wird von angesehener Lebens- u. Kinder-Versicherungsanstalt an tüchtigen Herrn (auch Nichtfachmann) vergeben.
Ausführliche Offerten unter J. K. 554. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Herren und Damen können sich allerorts dauernden schriftlichen Nebenverdienst verschaff. durch Adressenarbeit (bei 1000 Adr. 8 M.) Näheres durch F. Stephan, Lichtenrade-Berlin.

Ein sachgem. ausgebild., herrschaftlicher Diener, Irren- und Krankenpfleger, sucht zum 1. Januar 1909 Stellung. Näheres Barmen, Wefelotterstr. 21.

Reelle, vornehme Sache.
Wer
30 Mark Kaution stellen und in 4—5 Tagen ca.
600 M. verdien. will
wende sich sofort an das Patentbureau Münster i. W.

Suche sofort einen tüchtigen, mit guten Zeugn. empfohlenen
Ziegelpflug
inkl. Lohngraben für 1 Million Ziegelsteine. Näheres Martin Krantwig, Rheinbach.

Metzgerlehrling
von ordentlichen Eltern gesucht.
Josef Voigt, Godesberg.

Lehrling.
Kräft. 15jähr. Junge w. i. kauf. Geschäft i. Lehre zu treten. Logis im Hause erwünscht. Gefl. Off. u. C. D. 15. an die Exped.

Junger Mann
militärfrei, als Correspondent für hies. Fabrikgeschäft p. 1./1 09 gesucht. Flotte, schöne Schrift Bedingung. Stenograph bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter R. 101. an die Exped.

Wir suchen
für Lebens-, Volks- u. Kinder-Vers. einige fleißige Herren als Agenten g. höchste Provisionen oder als Reisebeamte g. festes Gehalt und Spesen.
Vorerst nur schriftl. ausführl. Off. u. Ref. an die Gen.-Agtr. der „Prudentia", Vers.-Akt.-Ges. in Bonn, Dorothenstr. 28.

1. Bäckergeselle
gegen hohen Lohn sofort gesucht von Jos. Düppenbecker, Bäckerei mit Motorbetrieb, Geisbach bei Hennef (Sieg.)

Pferdeknecht
zu Lichtmeß gesucht,
Dersdorf Nr. 31.

Hausierer
oder redegew. Personen zum Verkauf in jedem Haushalt nötiger prakt. u. solid. Massenartikel gesucht. Gut. dauernd. Verdienst. Off. u. B. F. 146. an die Exp.

Existenz.
Mit einigen 100 Mark kann die selbständige General-Vertretung einer guten rentablen Sache erworben werden.
Gefl. Anaebote u. S. T. 500. an die Expedition.

Zuverlässiger
Schuhmachergehülfe
für dauernd gesucht.
Aug. Betsch, Kasernenstr. 12.

Fuhr- u. Ackerknecht
geg. hohen Lohn zu Lichtmeß ges. Sägewerk Biel, Duisdorf.

Existenz! Ca. 4000 M. Jahreseinkommen. Der Alleinvertrieb eines patentamtlich geschützten Haushaltsartikels soll für die Rheinprovinz vergeben werden. M. 400 erforderlich. Näheres durch Bretschneider, Hamburg, Poolstraße 8.

Für beste amerikanische
Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift werden allerorts geeignete
Vertreter gesucht,
die für eigne Rechnung arbeiten. Offerten unter H. L. 1170. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Krankenversich.-Gesellsch.
gut fundiert, konkurrenzlos, sucht tüchtigen Agenten geg. höchste Bezüge. Off. u. J. 4243. an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Hamburg.

Tüchtiger
Schmied und Stellmacher
für Reparaturen gesucht. Freie Wohnung und Heizung. Off. unter S. S. 100. an die Exp.

Schuhmachergehülfe
gesucht.
W. Schmitz, Mauspfad.

Junger
Konditor-Gehülfe
für gleich oder 15. Dezember gesucht. Näheres
Siegburg, Mühlenstraße 28.

Junge Leute
die das Servieren u. die Behandlung von Silber, Tisch decken ꝛc. gründlich erlernen wollen können sich melden Heerstraße 100.

Gesucht
braves kath. Mädchen in herrsch. Haushalt als Zweitmädchen.
Godesberg, Linden-Allee 13.

„Klapp-Taschen-Kodak"
mit „Görz-Objektiv", mit Tasche und Spulen, für Amateure als Weihnachtsgeschenk, ganz neu, sehr billig abzugeben.
Bildergröße 9×9.
Näheres in d. Expedit.

Schweineschmalz
garantiert rein
frisch eingetroffen
per Pfund nur 60 Pfg.
bei 5 Pfd. 59, bei 10 Pfd. 58.
Neue Pflaumen
süße Frucht
per Pfund nur 18 Pfg.
bei 5 Pfd. nur 17 Pfg.
empfiehlt
Aug. Strey
Consum „zum Burggraf"
Brückenstraße 48.

Weihnachts-Geschenke.
Spielsachen
wie Puppenwagen, Badestube, Kaufmannsladen, Jugendbücher usw. billig zu verkaufen.
Näh. in der Expedition.

Hochfeine Mahagoni-
Schlafzimmer-Einrichtung
(neu) mit 3tür. Garderobenschr. umständehalber billig zu verkaufen. Näheres in der Exp.
Altbändler verbeten.

Gebrauchte, fast neue
Mechaniker-Drehbank
zu verkaufen. Desgleichen eine
Feldschmiede
Näheres in der Expedition.

Eine gute
B-Trompete
½ Jahr im Gebrauch zu jedem annehmbaren Preise zu verkauf. Näheres in der Expedition.

Großer
Mantelofen
für Saal zu kaufen gesucht.
Endenicherstraße 10b.

Guterhaltener leichter
Leiterwagen
mit Kasten zu verkaufen.
Oberkassel, Bergdorf.

Pappschachtein
in allen Größen zu haben,
Wenzelgasse 4.

Kl. gebr. Ofen
zu kaufen gesucht. Offerten u. M. O. 75. an die Exped.

Neue hochmoderne Salon-Plüschgarnitur
umständehalber für die Hälfte des Wertes zu verkaufen.
Näh. in der Exped.

Gelegenheitskauf!
Prachtvolles Plüsch-Sofa, gut gearbeitet, für 38 Mk. zu verkaufen, Bonnaasse 35.

Größ. Schaukelpferd und Puppenwagen, möglichst gut erh., zu kaufen gesucht.
Off. A. W. 785. an die Exp.

Gas-Backofen
fast neu, 2arm. Kronleuchter, Lyras, Petroleum-Hängelampe, Sofa ꝛc. billig zu verkaufen, Kölnstraße 2, 1. Etg.

Schönes Ladenregal
mit Teke umständehalber billig zu verkaufen. Näheres Beuel, Wilhelmstraße 86.

Kleines Salonschränkchen
evtl. Eckschränkchen zu kaufen gesucht. Offerten mit Größe, Preis unter L. 227. an die Expedition.

Guterhaltener schöner
Dauerbrenner
zu kaufen gesucht. Offerten u. M. L. 10. an die Exped.

Für größ. Bäckerei
(nahe der Stadt) wird ein durchaus fleißiger und erfahrener
Bäcker
welcher sich am Gewinn beteiligen kann, gesucht. Sicherheit erforderlich. Off. u. H. M. 418. an die Expedition.

Metzgergeselle
sucht Stellung in Godesberg oder Bonn. Offerten u. F. L. 224. an die Exped.

Heirat.
Gebild. ev. hübsche Dame, m. spät. Verm., wünscht ebensolchen Herrn in gesicherter Lebensstellung im Alter von 38—42 Jahren kennen zu lernen. Offerten bis 16. Dezember unter O. C. 20. postlagernd Königswinter.

Ein ganz schuldlos zerrütteter fleiß. Pächter eines Hofes von 47 Morg. Größe in d. Nähe Eiberfelds, früher Verwalt.-gew., kath., 34 J. alt, war 9 Mon. verh., ohne Kind, sucht bekannt z. werden mit einem braven fleißigen Mädchen oder Witwe, wenn auch mit Kind. Etwas Barvermögen erwünscht. Berücksichtigenheit zugesichert.
Offerten bitte gefl. unter W. Z. 485. an die Expedition einzusenden.

Aufrichtig.
Junger Mann
28 J., kath., mit gut. Einkom., sucht die Bekanntsch. eines kath. häuslich erzog. Fräulein zwecks baldiger Heirat. Verm. erw. Strengste Diskretion zugesichert. Ernstgem. Off. wenn möglich mit Bild u. H. L. 100. Exped.

Leinenhaus

Jos. Eiler

Markt, gegenüber der Bonngasse. Fernsprecher 1118.

Empfiehlt als praktisches **Weihnachts-Geschenk**

Grosse Auswahl

in

fertiger Damen-, Herren- und Kinder-

Wäsche.

— Anfertigung nach Mass. —

Gummimäntel

empfiehlt als passendes Weihnachts-Geschenk

Bonner Gummiwarenhaus Mathias Ollendorff

Fürstenstrasse 3.

Heute ein Waggon **Apfelsinen**

eingetroffen direkt aus Valencia, sowie **feine Schachtel-Mandarinen,** nur beste Ware und billiger wie jede Konkurrenz.

Brückenstraße 46

Jaime Rosselli aus Spanien.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

Neueste Façons in

Schürzen

eigener Anfertigung.

Damen- und Herren-Wäsche.

Helene Wolf

Acherstraße 13.

Teilzahl. Woche ohne Anzahlung 1 M.

Feinster Konzert-Schallophon Orchester. Musik. Gesang, humor. Vorträge naturgetr. Wiedergabe, 2 J. Garantie von **42 M.** an große 25 cm Dopp.-Platten f. alle Grammophone, 2 Stücke spielend, nur gegen Kassa à 2 Mk. Illustrierter Katalog u. Verzeichnis gratis und frei. **Wiederverkäufer Engros-Preise.**

Schallophon-Werke, Hamburg 97.

Aerztlich geprüfte **Krankenpflegerin** empfiehlt sich den Herrschaften. **R. Berger,** Bonn, Quantiusstraße 2.

Bess. Zweitmädchen erfahren im Nähen und in der Hausarbeit zum 1. Januar gesucht. Händelstraße 11.

Modes.

Durchaus selbständige

1. Arbeiterin

für besseres Geschäft ges. Offert. unter C. A. 104. an die Exped.

Tücht. Mädchen vom Lande für alle Hausarbeit sofort gesucht, Klorentiusgraben 44.

Perfekte Büglerin sucht Kunden für ganze o. halbe Tage in u. außer d. Hause. **M. Förster,** Rosental 8, 2. Etage.

Lehrfräulein oder Volontärin

aus guter Familie für unser Detailgeschäft gesucht. Sofort Anfangs-Gehalt.

Kalasiris

G. m. b. H.

Kaiserstraße 9.

Ich suche

für meine Stütze **Stelle in bess. Haushalt** oder bei einz. Dame. Dieselbe ist 36 Jahre alt, sehr gute Krankenpflegerin, erfahren in allen häuslichen Arbeiten, im Kochen und Backen. Erkundigung bei Frl. **M. Wegeler,** Neustadt 3, **Koblenz.** d

Besseres junges

evg. Mädchen

sucht Stelle zum 1. Januar oder später als Stütze der Hausfrau in bess. Hause. Off. unter A. D. 100. an die Expedition. d

Wegen Aufgabe des Haush. suche für meine

Stütze

die in allen Hausarbeiten bew. ist, auch gut nähen kann. Stelle. Off. u. W. P. 20. an die Exp. d

Prop. Mädchen

für alle Arbeit gesucht, Bonnertalweg 139, Part. e

Da. Waschmaschine zu verk.

Perfekte Frankfurter

Schneiderin

nimmt einige bess. Kunden an, Marienstraße 22, Part. 4

Gewandte

Verkäuferin

gesucht. Offerten unter V. F. 12. an die Exped. 4

Köchin

mit guten Zeugnissen, infolge Erkrankung des jetzigen Mädchens sofort gesucht evtl. zur Aushülfe. Meld. 9—11, 3—4 Uhr. **Frau Bankdirektor Steinberg,** Lessingstraße 5. 4

Mädchen

von 16—17 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht. Weinhandlung **Kuckertz,** Mehlem. 5

Braves properes

Mädchen

für alle Hausarbeit in kleinen Haushalt gesucht. **Wwe. Bremer** Beuel, Rheinaustraße 18. 5

Fleiß. Person sucht Stundenarbeit mg. oder nachm. Näheres Poppelsdorfer Allee 38, 1. Et.

Dame reif. Alters, zuverl. u. tüchtig im Haushalt, mit vorzügl. Empfehl., sucht Stelle als

Haushälterin.

Off. u. A. 30. an die Exped.

Privatsekretärin

mit g. Handschr. sucht stundenw. Beschäftigung, ev. auch z. Beischreiben der Bücher u. Rechn. Off. u. C. D. 19. an d. Exp. f

Empfehle

meine prima Fleisch- und Wurstwaren.

ff Ochsenfleisch per Pfd. von 65, 70, 75 Pfg.
ff Rindfleisch per Pfd. von 60, 65, 70, 75 Pfg.
ff Hammelfleisch per Pfd. von 50, 55, 60, 65 Pfg.
ff Kalbfleisch per Pfd. von 80—90 Pfg.
ff Schweinefleisch per Pfd. von 80—90 Pfg.

Jeden Tag frisch im Schnitt:

Lucullusbraten, Roastbeef, Kalbsbraten, Schweinebraten, gek. Zunge, Zungengalantine, Pasteten und Rouladen, Sülze, rohen und gekochten Schinken, Schinkenspeck, Schinkenstücke, Pökelfleisch, sehr zartes und mildes Rauchfleisch, Lachsschinken, Nußschinken, Blasenschinken, die berühmte Block- und Cervelatwurst, Salami (eigenes Fabrikat), sehr feine ff Leberwurst, Fleischwurst, Jagdwurst, Preßkopf, Zungenwurst, Rotwurst, Mettwurst zum Kochen und Rohessen, die beliebten Wiener u. Frankfurter Würstchen, sowie allen feineren Wurstwaren, Aufschnitt von 80 Pfg. das Pfund an, täglich frischen **Heringsalat mit Mayonnaise.**

H. Dahlhausen, Dreieck 12—14.

Fernsprecher 995. **Beuel: Kaiserstraße 7.**

Ochsen-, Rind-, Kalb-, Hammel- u. Schweineschlächterei en gros et en detail

Erstes und feinstes Aufschnitt-Geschäft.

Eduard Levy

Gegründet 1882. 875 Fernsprecher.

Gegenüber der Münster-Kirche. 8 Martinsplatz 8.

Erstklassiges Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

Aeusserst günstiges Angebot für **Geschenke und Ausstattungen** Auf meine vorteilhaften Preise ein besonderer Rabatt von **30%**

Von meinem „Berliner Fabrikanten", bei welchem ich seit Bestehen meines Geschäftes

bekannt gute Wäsche beziehe, kaufte ich einen grossen Posten feinster Ware, wie angeführt.

Nur so lange Vorrat reicht.

30% | 30% | 30% | 30% | 30% | 30%

Prop. Mädchen

das die bürgerl. Küche versteht, gesucht; Lohn 25—30 Mark, keine Wäsche, Rosental 1. 5

Einfache, tüchtige

Ladengehülfin

in Kolonial- Woll- u. Manufakturwaren erf., sofort gesucht. Off. nebst Gehaltsansprüche u. Zeugn. u. B. D. 18 an Exp. 5

Junges Mädchen

welches die Handelsschule mit Erfolg besuchte, besonders tücht. in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht Stelle zur weit. Ausbildung. Offerten unter M. K. 201. an die Expedition. g

Kaufm. geb. Fräulein

perfekt in franz. Korrespondenz, sucht Stelle in größ. Bureau z. weiteren Ausbildung. Offerten unter F. W. 80. an die Exp. e

Tücht. Dienstmädchen

für sofort gesucht.

Hotel „Stadt Bonn"

Rheingasse 1. 5

Fräulein sucht Stellung als **Stütze**

in kleinem besseren Haushalt od. bei einzelnem Herrn. Offerten unter E. K. 404. an die Exped. 7

Besseres

Zweitmädchen

sucht Stelle in herrschaftlichem Hause zum 15. Januar. Off. unter E. W. 20. an die Exped. g

Große

Berliner Arbeits-Stätten-Lotterie

zum Besten der Arbeitsstätte für arbeitslose Familien-Väter und Mütter.

Gewinne = Mark 20000 6000, 2000, 1000, 400. 2×200, 20×50 usw.

Lose nur ½ Mk. Porto und Liste 30 Pfg.

empfiehlt und versendet

Peter Linden, Haupt-Glücks-Häuser **Bonn.**

Fernsprecher Nr. 146. — Telegramm-Adresse: „Linden Glücksbank Bonn."

Größte Auswahl

Musikhaus Henseler

Bonn, Sterntorbrücke 9

direkt am Friedrichsplatz

empfiehlt

sämtliche Musikinstrumente.

Fachmännische Bedienung.

Bonner Stadt-Theater.

Freitag den 11. Dezember, Anfang 6½. Ende geg. 9½ Uhr. 20. Abonnem.-Vorst. Serie A. Unter Mitw. d. städt. Orchesters.

Ein Sommernachtstraum

Schauspiel von Shakespeare. Musik von Mendelssohn.

Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 3.00 Mk. usw.

Sonntag den 13. Dezember, 4 Uhr zu ermäßigten Preisen

Ein Wintermärchen

von Shakespeare.

Abends 8 Uhr

Husarenfieber.

Lustspiel von Kadelburg und Skowronneck.

Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 3.00 Mk. usw.

Vorverkauf bei **Weber,** Fürstenstraße 1.

LESE- & ERHOLUNGS-GESELLSCHAFT IN BONN.

Samstag, 12. Dezember 1908:

Konzert

des

Städtischen Orchesters

unter Leitung des städtischen Kapellmeisters Herrn H. Sauer.

Anfang pünktlich 8 Uhr abends

Der Vergnügungs-Ausschuss.

Kunstgewerbe-Zeichner.

Samstag den 12. Dezember, abends 8½ Uhr, findet im Restaurant Zum Löwen, Wilhelmstraße 18, eine

öffentliche Versammlung

statt, in der Herr R. Schöber, Chemnitz, über: **„Zweck und Ziele des Verbandes Deutscher Kunstgewerbe-Zeichner"** sprechen wird. Die kunstgew. Zeichner aller Branchen werden hierzu höflichst eingeladen.

Verband Deutscher Kunstgewerbe-Zeichner Ortsgruppe Bonn.

Hotel zum goldenen Stern.

Sonntag, 13. Dezember, abends 8 Uhr:

I. Familienball.

Leitung: Herr Balletteister **G. Weißkirchen.**

Eintrittspreise: Herren Mk. 1.10, Damen 55 Pfg. incl. Steuer.

Am 20. Dezember **Ball,** am 26. Dezember **Ball** und **Konzert.**

Sonntag den 13. Dezember, abends 8 Uhr, **im weißen Saale der**

Beethoven-Halle

I. Familien-Ball.

Leitung: Herr Tanzlehrer **R. Brück.**

Karten sind **gratis** zu haben in der Restauration der Beethovenhalle.

Gut! Billig!

Bonner Hof

Bonn, Wilhelmstraße,

gegenüber dem Landgericht.

Haltestelle der Straßenbahn — blaue Linie.

Haus für geschmackvolle bürgerl. Küche.

Aufmerksame saubere Bedienung.

Mittagtisch von 70 Pfg. u. 1.20 Mk. 10 Karten 6.50 Mk. bezw. 10 Mk. **Abendessen** nach Wahl und Karte. Diverse Schnittchen. Warmes Frühstück. Bouillon.

Jeden Freitag Reibekuchen.

Prima gepflegte Dortmunder, Münchener und rein obergärige Biere. — Weine erster Häuser. Sälchen zum Abhalten aller Festlichkeiten. Neues erstklassiges Billard

Aug. Növer.

Evg. Mädchen mit guten Zeugnissen z. Alleinbedienen gesucht. Beethovenstraße 11. f

Mädchen sucht Stundenstelle, Maargasse 2b, 3. Et. f

Prop. Mädchen oder Frau für den ganzen Tag zur Aushülfe für gleich gesucht, Wenzelgasse 52, 1. Et. f

Prop. Frau sucht **Stundenarbeit,** auch für halbe Tage. Neustraße 1. 5

Ueber den Wert von

Pianinos und Flügeln

herrschen im Publikum noch vielfach irrige Ansichten; man kann nämlich bei dem heutigen Stand der Fabrikation schon für einen **mässigen Preis** ein **gutes Klavier** erhalten.

Unterzeichnete Fabrik, deren Inhaber bereits über 30 Jahre praktisch als Klaviermacher tätig ist und früher technischer Leiter der Firma

G. A. Ibach in Barmen

war, offeriert Pianinos und Flügel in starker Eisenkonstruktion, vorzüglich in Ausführung, Ton und Spielart mit bester Mechanik. Moderator (Registerzug zum Ueben), sowie mit vernickelten Stimmnägeln und echt vergoldeten Saiten, letztere anerkannt bester Schutz gegen Rost. — Auf Wunsch bequeme Zahlungsbedingungen. — Tausende im Gebrauch. —

Mehrfach präm. mit gold. Medaillen usw.

Arthur Lehmann

Piano-Fabrik, Barmen.

Filiale: Köln, Hohenstaufenring 23

Ecke Zülpicher Platz. Tel. 5506.

Unterhaltungs-Blatt

Aus Bonn vor hundert Jahren.
11. Dezember 1808.

Da in diesem Winter in Bonn keine Theatervorstellungen stattfinden, so haben sich eine Anzahl Bürger vereinigt, um *Musikaufführungen* zu arrangieren. Es haben sich eine Anzahl Berufsmusiker in der Stadt gefunden, die von Dilettanten unterstützt werden. Heute abend 6 Uhr findet das erste Konzert im Englischen Hofe statt. Abonnementspreis für 6 Konzerte 6 Francs, wobei eine Dame frei. Entree 30 Stüber (½ Taler).

Dienst zweier Herren.

Roman von A. L. Lindner.

38) (Nachdruck verboten.)

Der Zwang, den er sich zufolge dieser Ansicht antat, verbesserte seine Stimmung nicht und Christine hatte böse Tage.

„'n richtiger Bär is er," brummte sie wohl gelegentlich. „Ihm fehlt die Frau, det is det janze Malör, davon is er so knurrig. Wär't nich um det unschuldige Wurm, ich kündigte morjenden Tages und zög ab."

Weihnachten kam heran und vermehrte Brekenfeld's Reizbarkeit. Der Trubel in den Straßen und Läden, die an allen Ecken und Enden zutage tretende heitere Feststimmung irritierte ihn. Was für eine Verdrehtheit wars doch von den Menschen, sich zu gebärden, als ob ihnen ein großes Glück widerfahren sei, wo doch nichts geschehen war, und das Geld wie auf Kommando zum Fenster hinauszuwerfen, nur weil der Kalender den Dezember aufwies.

Seiner verbitterten Stimmung schien alle Freude grundlos oder gemacht. Als Christine vorschlug, ein Tannenbäumchen vom Markt zu holen, weil Rose-Marie nun schon alt genug sei, um sich daran zu freuen, wurde er geradezu heftig. Sie solle ihm mit derlei Larifari vom Halse bleiben.

Dies hinderte Christine freilich nicht, sich eine Anzahl Tannenzweige zu verschaffen, die sie zu einem Art Bäumchen zusammenbürdete und mit ein paar leichten Glaskugeln und mit Lichtstümpfchen, zu denen der Wachsstock ihres Herrn das Material geliefert, aufputzte.

Rose-Marie zappelte jauchzend beim Anblick der brennenden Lichter und Christine lachte dazu über das ganze Gesicht. Als das Vergnügen gerade im schönsten Gange war, erschien Brekenfeld in der Tür. Die Töne ungewohnter Heiterkeit waren störend bis in sein Zimmer gedrungen und veranlaßten ihn, sich nach der Ursache umzusehen.

Beim Anblick des improvisierten Bäumchens runzelte er die Stirn.

Aber Christine war so leicht nicht einzuschüchtern.

„Ick hab' den Baum nich for Ihnen jemacht, sondern for mir. Ich bin 'n Christenmensch, Herr Brekenfeld, un will meine Weihnacht haben. Un die Kleene hab' ick mit herjenommen, weil dat ick doch uf den Karpfen passen muß. Ick jlob' nich, dat ihr dat Bäumken ernstlichen Schaden duht."

Brekenfeld machte sein finsterstes Gesicht.

„Für heute mag's hingehen; ein anderes Mal erwarte ich, daß Sie sich nach meinen Befehlen richten," sagte er, indem er sich abwandte.

Im Gefühl, das Feld behauptet zu haben, schmunzelte Christine schadenfroh hinter ihm drein.

„Ei wat! Bange machen jilt nich. Wir lassen uns unsern Tannenbaum nich verleiden, nich, mein Lämmken?" sagte sie schmeichelnd zu dem Kinde, das erschrocken über des Vaters zorniges Wesen den Kopf an ihrer Schulter versteckt hatte.

Christinens Schadenfreude würde vermutlich dem Mitleid Platz gemacht haben, hätte sie ihren Herrn sehen können, wie er einsam und finster in seinem Zimmer auf- und abging.

Er zürnte auf das Mädchen, das seinem Befehl getrotzt, er war aber auch unzufrieden mit sich selbst.

Was für ein Bär war er doch geworden, daß er, seiner Reizbarkeit die Zügel lassend, der Kleinen die paar armseligen Lichtchen mißgönnt, über die sie so gejauchzt hatte.

Dieser Abend schien in seiner Freudlosigkeit vorbildlich für viele, die noch kommen mochten. Würde es etwa das Los der armen Rose-Marie bleiben, sich ihre spärlichen Freuden bei den Dienstboten zu suchen, weil in ihres Vaters Räumen alles Licht erloschen war?

Aber wer trug denn im letzten Grunde die Schuld, daß es so war, daß er, ausgeschlossen von Freude und Behagen, dastand wie ein frierender Bettler? Hochauf zum hundertsten Male wallte der Zorn und spülte in seinen wilden Fluten alle weiche, keimende Sehnsucht mit hinweg.

*

Gegen Ende Februar, als die Tage länger wurden und ein kräftiger Nordwest die unergründlichen Landwege um Seehof wieder passierbar gemacht hatte, kündigte der alte Brekenfeld seinen Besuch auf einige Tage an. Er wollte sich in der Reichshauptstadt den notwendig gewordenen neuen Wagen erstehen.

Der Sohn sah seinem Kommen mit etwas gemischten Gefühlen entgegen. Es würde sich ja gar nicht vermeiden lassen, von Ilse zu reden, und bei dem bloßen Gedanken an derartige Erörterungen fühlte er eine peinliche nervöse Unruhe bis in alle Fingerspitzen.

Der Alte hatte seinerzeit die Nachricht von Ilse's Flucht merkwürdig still aufgenommen.

„Sie gehörte doch wohl so halb und halb zum Theatervolk — so was gibt nun mal keine richtige Hausfrau. Das hättest Du rechtzeitig bedenken sollen, mein Sohn. Aber ich will Dir jetzt nicht noch Vorwürfe machen, indem daß Du auch so schon schwer genug zu tragen hast. Was mich betrifft, so muß ich sagen," fuhr der Brief in drolligem Widerspruch fort, „daß es mir wahrhaft nahe geht. Ich hab' sie lieb gehabt wie ein Vater, und hätt's nicht von ihr gedacht, wahrhaftig nicht."

Der Alte, des Sohnes verschlossene Eigenart, die ja auch die seine war, begreifend, war brieflich nie wieder auf das traurige Ereignis zurückgekommen, aber diese Zurückhaltung würde sich jetzt nicht fortsetzen lassen, wo Rose-Maries bloßes Dasein zu laut an die Entflohene gemahnte.

Roland fand seinen Vater sehr gealtert. Er hielt sich lange nicht mehr so straff wie früher und sprach davon, in nicht zu ferner Zeit Erich das Gut zu übergeben. Aber auch in anderer Hinsicht schien er verändert, weicher, umgänglicher, nachsichtiger gegen Widerspruch, als ob das Bewußtsein der leise entschwindenden Kraft und des zur Neige gehenden Lebens besänftigend auf die Schroffheiten seiner knorrigen Natur eingewirkt habe.

Bei seiner eigenen bitteren und vergrämten Stimmung fiel Roland dies besonders auf.

Als Vater und Sohn vom Bahnhof kamen, fanden sie im Eckzimmer Rose-Marie weinend am Boden kauern. Sie fürchtete sich in der Dämmerung und ihre Christine war in der Küche beschäftigt.

Der Großvater nahm die Kleine ganz sacht mit seinen breiten Händen auf und setzte sie auf sein Knie; da wurde sie bald zufrieden und zutraulich.

Mit seinem scharfen, praktischen Blick sah er sofort, daß ihr Kleidchen nicht ganz sauber und überdies zu kurz war.

„Herausgewachsen," sagte er. „Das hast Du wohl noch nicht bemerkt, mein Sohn."

Roland seufzte ungeduldig.

„Ich tue, was ich kann, aber überall kann man die Augen nicht zu gleicher Zeit haben," sagte er, während er der Kleinen das verlorene Schuhchen ungeschickt anzog.

Der Alte sah sich im Zimmer um, das, ohne unordentlich zu sein, doch einen schlecht gehaltenen Eindruck machte. Und mitten drin sie, zwei Männer, ein Kind wartend. Mein Gott, was war's doch für für eine verkehrte Welt!

In seinem sorgenvoll traurigen Blick lag etwas, das dem Sohn an die Nerven ging. Er deckte flüchtig die Hand über die Augen.

„Es würde nicht so unleidlich sein, wenn sie tot wäre," sagte er halblaut und der Alte verstand ihn sofort.

„Ja, das ist wahr; unser Herrgott trifft uns nie so schwer wie die Menschen. — Und Du weißt nicht einmal, wo sie herumjunkeriert, — hast nichts von ihr gehört?" fragte er nach einer Weile. — „Jedes dumme Huhn hätte mehr Muttersinn gehabt."

„Roland stand auf und begann hin- und herzugehen."

„Gesehen hab' ich sie mal," sagte er zwischen den Zähnen.

Der Alte fuhr lebhaft herum.

„Wie? Wo?"

„Auf einem Bahnhof. Ich reiste zu Hermann Scherwart's Begräbnis, und sie kam wer weiß woher, war wohl auf Kunstreisen."

„Nun — und?"

Er zuckte die Achseln. Sein Gesichtsausdruck war wieder hart und spöttisch zugleich.

„Du hättest hier heute eventuell eine Hausfrau vorfinden können, vorausgesetzt natürlich, daß dringendere Pflichten sie nicht in irgend einen Konzertsaal gerufen hätten."

„Wieso?"

„Sie hatte tatsächlich die Gnade, mir ihre Rückkehr anzubieten für den Fall, daß ich mich gewissen Bedingungen fügte."

„Was? Geht's ihr schlecht? Hat wohl nichts zu leben?" sagte der Alte gespannt.

„Den Eindruck machte sie keineswegs. Sie sprach viel von ihren Pflichten, und daß sie dies und jenes eingesehen habe; aber des Pudels Kern war doch immer, daß sie trotz allem Sängerin bleiben wollte. Unter diesen Umständen verzichtete ich natürlich."

Der Alte antwortete nicht gleich.

Er dachte an einen Brief, den Roland ihm unmittelbar nach seiner Verlobung geschrieben hatte. Wie war der Junge verliebt gewesen! — und dies war nun das Ende! Aber so ging das, wenn man so im Fieber darauf los heiratet, ohne die praktischen Erwägungen, die die superkluge junge Welt von heute so gering schätzte.

Uebrigens war in des Sohnes Worten etwas, das ihn unangenehm berührte.

Briefkasten.

Gustav. Bei der Annahme für den Bahnmeisterdienst werden diejenigen Bewerber vorzugsweise berücksichtigt, welche das Reifezeugnis einer vom Minister der öffentlichen Arbeiten als genügend anerkannten Baugewerkschule besitzen. Außerdem solche Bewerber, welche in einem Bauhandwerk — Maurer-, Zimmer- oder Steinmetzhandwerk — ausgebildet und erfahren sind. Alle Bewerber müssen schuldenfrei, unbescholten, gesund sein und ihre Militärverhältnisse geregelt haben. Bewerbungen sind an eine Eisenbahndirektion zu richten. Nach 18monatlicher Beschäftigung im Dienste erfolgt die Bahnmeisterprüfung.

Armer, Troisdorf. 1) Da der Schuldner gegen den Zahlungsbefehl keinen Widerspruch erhoben hat, mußten Sie innerhalb sechs Monaten den Erlaß des Vollstreckungsbefehls beantragen. Da Sie diese Frist haben verstreichen lassen, so hat der Zahlungsbefehl seine Wirkung verloren; Sie müssen nun zunächst einen neuen Zahlungsbefehl beantragen. — 2) Uebersteigt Ihre Forderung nicht den Betrag von 300 Mark, so können Sie die Klage selbst anstrengen; werden mehr als 300 Mark geschuldet, müssen Sie die Klage durch einen Rechtsanwalt beim zuständigen Landgericht erheben lassen. Die Klage muß durch öffentliche Zustellung zugestellt werden, welches auf Antrag das Gericht besorgt.

A. B. 10. Falls Sie sonst keine erbberechtigten Verwandten haben, fällt Ihr Vermögen Ihrem Sohne zu. Um allen Eventualitäten aus dem Wege zu gehen, können Sie ja durch Testament bestimmen, daß Sie zu Ihrem alleinigen Erben Ihren Sohn einsetzen.

Siebengebirge 100. Ihre Kosten aus dem Prozeß müssen Sie von dem Gegner einziehen; daß derselbe das Armenrecht hatte, hindert Sie hieran nicht. Sind pfändbare Sachen nicht vorhanden, können Sie das Haus zwangsweise versteigern lassen.

F. W. Alster. Auf keinen Fall war es der Sache förderlich, daß Sie so lange gewartet haben, ehe Sie Ihre Ansprüche geltend machten. Fraglich könnte sein, ob die Vereinbarung, die Sie mit dem Grundstücksnachbar getroffen haben, zu ihrer Gültigkeit nicht notariell getätigt werden mußte. Uns scheint dies nicht der Fall zu sein, sodaß Sie gegen den Nachbar auf Vollzug der Vereinbarung klagen können. Wir raten Ihnen, sich dieserhalb mit einem Notar in Verbindung zu setzen.

C. B. W. Sie können den Kollegen wegen falscher Anschuldigung und Verleumdung zur Anzeige bringen. Wird die Anzeige von der Staatsanwaltschaft nicht weiter verfolgt, so müssen Sie Privatklage erheben, wenn ein vorhergegangener Sühneversuch erfolglos geblieben ist.

K. K. Königswinter. Es kommt darauf an, ob der Transport der Sachen und das Rohr extra zu bezahlen vereinbart worden ist, wenn dies nicht der Fall ist, dann verweigern Sie die Zahlung. Uebrigens ist die Forderung auch verjährt.

Schlosser 100 J. S. Wenn das Buch Ihnen zugeschickt wird, dann verweigern Sie sofort die Annahme. Weder Sie noch Ihre Eltern sind verpflichtet, dasselbe anzunehmen, da keine rechtsgültige Zustellung vorliegt. Sie hätten gut daran getan, den Schwindler direkt der Polizei zu überweisen.

M. M. Troisdorf. Es kommt darauf an, wieviel das Haus wert ist. Uebersteigt es an Wert die erste Hypothek, dann ist Ihre Forderung auf jeden Fall sichergestellt. Im übrigen haftet ja auch Ihr Vater mit seinem sonstigen Eigentum für die Forderung. Sollte das Haus subhastiert werden, dann müssen Sie Ihre Forderung bei Gericht unter Vorlage des Aktes anmelden.

B. E. 100. Da die Schwester vor ihrem Bruder gestorben ist, kommt das Vermächtnis nicht mehr in Frage. Das Gericht teilt den gesetzlichen Erben des Erblassers den Tag der Testamentseröffnung mit; erhält einer derselben keine Mitteilung, so kann er sich behufs Erteilung einer Abschrift des Testaments an das Nachlaßgericht wenden.

L. D. 70. In erster Linie ist der Hauseigentümer und Vermieter verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, daß bei eintretender Dunkelheit der Flur und das Treppenhaus beleuchtet werden. Würde ein Unfall dadurch entstehen, daß nicht beleuchtet war, so würde der Vermieter zweifellos für die Folgen verantwortlich sein. Wenden Sie sich also zunächst an den Vermieter, damit das Treppenhaus usw. beleuchtet wird. Neben dem Vermieter sind aber auch die Bewohner der unteren Etagen zur Beleuchtung verpflichtet.

Obercassel. Es kommt auf das von Ihrer Schwester hinterlassene Testament an. Ist darin der Arzt als alleiniger Erbe eingesetzt, können Sie natürlich nichts machen. Liegen mehrere Testamente vor, dann gilt das letzte, falls durch dieses die anderen aufgehoben werden. Die Briefe haben nichts zu bedeuten, wenn das Testament entgegengesetzt lautet. Lassen Sie sich eine Abschrift des Testaments geben.

M. B. 39 Godesberg. Da die Dame pflichtteilsberechtigte Verwandte nicht hat, kann sie über ihr Vermögen frei durch Testament verfügen, ohne daß eine solche Verfügung anfechtbar wäre. Würde das Vermögen für Stiftungen vermacht, so könnten die armen Verwandten allerdings an den Minister eine Eingabe richten behufs Versagung der Genehmigung.

Stein. Erheben Sie unter genauer Darlegung des Sachverhalts zunächst gegen den Beschluß des Bürgermeisters Beschwerde beim zuständigen Landrate. Kommen Sie auf diesem Wege nicht zum Ziel, dann müssen Sie durch einen Rechtsanwalt beim zuständigen Landgerichte Klage im ordentlichen Prozeßwege auf Schadenersatz und Abänderung des jetzigen Zustandes erheben lassen.

Eine Mutter. Anträge auf Vornahme von Desinfektionen sind an das Oberbürgermeisteramt zu richten. Wohnungsdesinfektionen mit Formalin kosten für jeden in Betrieb gesetzten Apparat 6 M.

Messer. Wenn die Messer sehr schmutzig sind und vielleicht ihre Politur angegriffen ist, so bereiten Sie sich folgende Salbe: Man vermische zu gleichen Teilen frisches Schweinefett, präparierten Schmirgel und geschlemmtes Englischrot. Nun beschlagen Sie ein Brett mit dickem Leder und putzen darauf die Messer recht gründlich mit der Salbe. Sie werden dann wie neu und gewinnen auch an Schärfe.

Harden. Der Familienname „Hardens" ist Witkowski.

Schülerin Frieda. 1) Der Streifen wird mit der Zeit von selbst verschwinden. — 2) Tuchflecke reinigt man durch Waschen in einer Mischung von 1 Teil Salmiak in zehn Teilen Wasser.

Pionier 19. Ihr Bruder muß sich auf der Post beschweren und Nachforschungen anstellen lassen. Die Quittung muß dabei vorgezeigt werden.

M. S. Berlin Wenden Sie sich um Auskunft an die Vorsteherin des Lehrerinnen-Seminars, Fräulein Emilie Heydermann, Koblenzerstraße 50. Sprechstunden Sonntags 11—1, Mittwochs 3—4 Uhr. — Wegen Ihrer zweiten Frage möchten wir vorerst Erkundigungen einholen.

Erika. Der Fundgegenstand fällt, wenn dessen Wert mehr als 3 Mark beträgt, ein Jahr nach erfolgter Anzeige bei der Polizeibehörde dem Finder zu, falls der Verlierer sich bis dahin nicht gemeldet hat. Macht auch der Finder keinen Anspruch darauf, dann werden die Fundsachen versteigert.

Bonn Nr. 1111. Für die Naturalisation würden auch 50 Mark an Stempelkosten zu zahlen sein. Am besten besprechen Sie die Angelegenheit einmal mit dem Standesbeamten.

Unklar. Die Kinder zweiter Ehe, also Ihre Halbgeschwister, erben von dem Nachlasse Ihrer Mutter nichts, da dieselben mit Ihrer Mutter gar nicht verwandt sind und zur Zeit des Todes Ihrer Mutter noch gar nicht existierten. Richtiger wäre gewesen, Sie hätten den Nachlaß Ihrer Mutter nicht so lange ungeteilt gelassen; holen Sie das Versäumte nunmehr schleunigst nach.

E. R. 100. Die Ziege ist nicht pfändbar.

Testament A Wir raten Ihnen, das Testament vom Amtsgericht zurück zu holen und in dem neuen eigenhändigen Testament die Bestimmungen des früheren ausdrücklich zu widerrufen. Für die bisherige Aufbewahrung des Testaments bei Gericht wird eine geringe Gebühr erhoben. Auch ist es angebracht, dem Notar, der das Testament aufgenommen hat, mitzuteilen, daß Sie dasselbe widerrufen hätten, es kann dann später kein Mißbrauch mit dem nicht mehr gültigen Testament getrieben werden.

Bonn-Kessenich. Verlieren Sie den Prozeß endgültig, dann müssen Sie trotz Ihres Armenrechtes die dem Gegner entstandenen Kosten ersetzen. Wie dieser die Kosten von Ihnen einzieht, ist seine Sache; er kann Ihr demnächstiges Erbteil pfänden und einziehen. — Die Erbstücke können Sie erst dann beanspruchen, wenn die Teilung des Nachlasses Ihres Mannes durchgeführt ist und Ihnen in dem Teilungsverfahren die betreffenden Stücke zugewiesen werden. Sind Sie die alleinige Erbin Ihres Mannes, dann können Sie natürlich die Erbstücke direkt herausfordern, notigenfalls mittels Klageerhebung.

Abonnent in Köln. Aus dem angeführten Grunde können Sie das Mietverhältnis nur dann vorzeitig zur Auflösung bringen, wenn der Vermieter den Zustand ungeachtet mehrfacher Mahnungen fortbestehen läßt und Ihnen dadurch den Gebrauch der Wohnung erheblich beeinträchtigen würde. Ob der Richter diesen Fall als vorliegend erachten wird, erscheint uns fraglich; berechtigter erscheint uns eine Minderung des Mietpreises, weil die Wohnung unter den obwaltenden Umständen minderwertiger sein dürfte. Kürzen Sie also bei der nächsten Mietzahlung den Mietpreis entsprechend.

G. F. 70. Das einfachste ist, Sie warten die dreiwöchige Frist ab und beauftragen nach fruchtlosem Ablauf derselben den Gerichtsvollzieher, die Zwangsvollstreckung fortzusetzen und einen neuen Verkaufstermin zu bestimmen. Erhebt der intervenierende Drittbesitzer innerhalb der Frist keine Klage, dann läuft der Beschluß ja von selbst ab.

Die beste Reklame

für unsere seit 25 Jahren eingeführten und erprobten Qualitäten in **Herrenwäsche** ist **dieselbst.** Denn, diejenigen Herren, welche bereits einmal **unsere** Oberhemden, Kragen oder Manschetten getragen haben, **greifen stets wieder darauf zurück.** Es gibt nichts Besseres im Tragen und in der Wäsche. Hervorragend schön ist die Auswahl in **farbigen, waschechten Oberhemden,** welche von der Mode so sehr bevorzugt sind.

J. Koopmann & Co.,
Marktbrücke.

Prima
Christbaum-Lichter
welche nicht abtropfen.
A. Schneider Wenzelgasse 7. Fernspr. 1092.

Alle Arten
Handschuhe für Geschenke!
Sie finden bei uns die schönste Auswahl.
Hermanns & Froitzheim
27 Markt 27.

DAS BESTE
"APENTA"
ÖFFNER BITTERWASSER

Wirklich gute Uhren etc.
kaufen Sie in den durch diese Schilder kenntlichen Geschäften.
Uhrmacher-Verein Bonn
Mitglied des Central-Verbandes Deutscher Uhrmacher
Garantie für fachgemässe Bedienung.

Dauerbrenner
gut erhalten, billig zu verkaufen
Endenicher Allee 18.

Mehrere goldene Herren- und Damen-Uhren und Uhrketten sehr billig zu verkaufen.
P. Sonntag, Engeltalerstraße 5.

Als passende Festgeschenke
empfehlen
Uhren u. Goldwaren.
Schöne Auswahl. Billige Preise.
Gebr. Sommer
Acherstr. 10. **Uhrmacher.** Acherstr. 10.

MARKE RINGIA
Der eleganteste und solideste Stiefel
in der Preislage
12⁵⁰ und 14⁵⁰
Alleinverkauf
Schuh-Haus
A. M. Joseph
Allein-Verkauf der berühmten „Herz"-Schuhe

Ph. Greve-Stirnberg's
„Alter Schwede"
Bester MAGENLIKÖR!
Gegründet 1859.
BONN am Rhein
Höchste Auszeichnungen

Weihnachtsgeschenk
Kinematograph, fast neu, m. 25 Bild., zugl. als Lat.-Magica zu verwend., bill. zu verk., Schloßstr. 5.

Von Nah und Fern.

):(**Hamborn,** 8. Dez. Von einem skandalösen Auftritt wird aus dem benachbarten Neumühl berichtet, wo mehrere Bergleute einen Polizeibeamten überfielen und ihn niederschlugen. Einer der Exzedenten schnürte dem Beamten unter dem Rufe „Du mußt kaputgehen" die Kehle zu. Als im letzten Augenblick eine Polizeiverstärkung eintraf, die mit blanker Waffe gegen die auf etwa 500 Personen angesammelte Menge vorging, wurden zahlreiche Personen teils schwer, teils leicht verletzt. Fünf Raufbolde wurden gefesselt ins Gefängnis abgeführt; sie werden sich wegen Landfriedensbruch zu verantworten haben.

(-) **Aachen,** 8. Dez. Drei zugereiste Mitglieder einer Einbrecherbande aus Hamburg wurden in einer in der Nähe vom Bürgerhäuschen gelegenen Villa abgefaßt, als sie ein Klavier und eine Wanduhr „verschwinden" lassen wollten. Zur Wegschaffung der Gegenstände hatten die Diebe einen Handfederwagen mitgebracht, den sie bei einem Althändler in der Peterstraße geliehen hatten. Es handelt sich bei dem Einbruch um dieselbe Villa, in welcher kürzlich von zwei anderen zugereisten Burschen eingebrochen und in Ermangelung anderer Wertgegenstände ein Lexikon gestohlen wurde. Die schon damals auf Reisen befindlichen Bewohner der Villa sind auch jetzt noch nicht zurückgekehrt. Die Polizei hatte von dem geplanten Einbruch vorher Kenntnis erhalten und eine Anzahl Kriminalbeamten verhaftete die Einbrecher, als sie mit dem Hinaustragen des Klaviers beschäftigt waren.

* **Berlin,** 8. Dez. Ueber den bereits erwähnten nächtlichen Kampf im Moabiter Untersuchungs-Gefängnis wird noch berichtet: Bei dem Fluchtversuch aus dem Untersuchungsgefängnis wurden in der vergangenen Nacht der Gefangenenaufseher Bastard durch Messerstiche und der Untersuchungsgefangene Willi Rubin durch einen Pistolenschuß schwer verwundet. Rubin, der 20 Jahre alt und aus Neu-Ternowitz bei Königgrätz gebürtig ist, war vom Amtsgericht Berlin-Mitte, Abteilung 127, wegen Unterschlagung in Haft genommen. Zur Zeit lag er in einer Einzelzelle des Lazaretts im dritten Stock des Untersuchungsgefängnisses an der Rathenowerstraße Nr. 81. Die Zelle ist durch zwei Türen vom Flur getrennt. Die innere Tür hat nur Oberlicht, durch das der Aufseher, wenn er die Außentür aufschließt, in die Zelle hineinsehen kann. Das Oberlicht ist mit eisernen Gitterstäben versehen. Diese hatte Rubin herausgebrochen und nur lose wieder eingesetzt. Heute Nacht nahm er nun die Stäbe heraus und kroch durch das Oberlicht in den Raum zwischen beiden Türen. Hier wartete er, bis der Aufseher Bastard nach 12 Uhr zu seinem Rundgang kam, um ihn zu überfallen und ihm den Schlüssel ins Freie abzunehmen. Bastard erhielt von dem Gefangenen vier Messerstiche in den Kopf. Er gab einen Lärmschuß ab, den der Aufseher Genske hörte. Dieser alarmierte das alte Gefängnis und eilte mit dessen Beamten zu Hülfe. Unterdessen hatte Bastard den Gefangenen mit seiner Browning-Pistole durch einen zweiten Schuß in die linke Hand und den Unterleib getroffen und sich dann nach dem ersten Stock zum Fernsprecher geschleppt. Rubin erhob sich trotz seiner Verletzung wieder und drang auch auf Genske mit dem Messer ein. Dieser streckte ihn durch einen Säbelhieb nieder und machte ihn kampfunfähig. Der verwundete Aufseher wurde nach dem Moabiter Krankenhause, Rubin nach der Charitee gebracht, wo gleich nach seiner Einlieferung die Kugel entfernt wurde. Die Aerzte zweifeln jedoch trotz der gut verlaufenen Operation an seinem Aufkommen.

Im Tyroler Handschuhhaus
24 Poststrasse 24 — 24 Poststrasse 24
finden Sie zu **Festgeschenken**
die schönsten
Handschuhe u. Cravatten
Wir empfehlen in grösster Auswahl:
Strassen- u. Reisehandschuhe
Ball- u. Gesellschafts- „
Reit- u. Fahrhandschuhe
Offiziers- u. Militär-Handschuhe
Trauer-Handschuhe in allen Lederarten
Stoff-Handschuhe für Winter und Sommer
Echtes Kölnisches Wasser
Kravatten in nur neuesten Formen und Farben
Herren-Hemden in bunt und weiss
Kragen, Manschetten,
Serviteurs und Hosenträger in allen Preislagen.
Taschentücher und Knöpfe
Damen-Gürtel
Gelegenheitsposten in Handschuhen.
Umtausch nach dem Feste gestattet.
Gebr. Wurm aus Tyrol
24 Poststrasse 24.

WEIHNACHTSGESCHENKE.
GOLD- U. SILBERWAREN
IN NUR SOLIDER AUSFÜHRUNG
ZU ÄUSSERST BILLIGEN PREISEN.
ANTON KOCH
GOLDSCHMIED MARTINSPLATZ 7.

Fabrik-Niederlage der
Anker-Steinbaukasten
W. A. Rucker, Spielwaren-Magazin.
Markt 34 Fernsprecher 718.

Richters Anker-Steinbaukasten
sind wie vor dreißig Jahren auch heute noch
der Kinder liebstes Spiel;
sie haben die Probe der Zeit glänzend bestanden. Mit jedem Jahr mehrt sich die Zahl der Väter, die als Kinder die Anker-Steinbaukasten lieb gewonnen haben und nun mit ihren eignen Kindern wieder anfangen zu bauen.
Kann es eine bessere Empfehlung geben?

Sicher nicht, und darum sollte keine Mutter versäumen als erstes und vornehmstes Geschenk für ihre Kinder einen echten Anker-Steinbaukasten auszuwählen. Dies geschieht am besten nach der neuen illustrierten Baukasten-Preisliste, die auf Wunsch gern franko zugesandt wird. Richters Anker-Steinbaukasten sind kenntlich an der Fabrikmarke Anker und in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes zu billigen, von der Fabrik festgesetzten Preisen vorrätig; man verlange zu seiner eigenen Sicherheit aber beim Einkauf ausdrücklich Richters Anker-Steinbaukasten und lasse sich keinerlei Nachahmung aufreden, die beispielsweise als Ergänzung völlig wertlos wäre. Wer über die richtige Ergänzung seines alten Kastens im Zweifel ist, erhält auf Wunsch von der unterzeichneten Firma kostenlos genauen Aufschluß.
F. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt,
Nürnberg, Wien, Olten (Schweiz), Rotterdam, New-York St. Petersburg.

Blütenhonig
eingetroffen
der 1-Pfd.-Glas Mk. 1.20.
Christkischer
Honigkuchen
Sanitätsware,
aus reinem Bienenhonig, mit u. ohne Gewürz, empfiehlt stets frisch.
Meine seit 50 Jahren rühmlichst bekannten
Honig-Kräuter-Bonbons
sicherstes Mittel gegen Husten und Heiserkeit.
Eier-Cognac
Advocaat
hochfeine Qualität
p. ½ Fl. M. 1.80, ¼ Fl. M. 1.—
¼ Ltr.-Fl. M. 0.75
Friedrichsdorfer Zwieback
Dieser Zwieback ist ärztl. empfohl. für Wöchnerinnen, Magenleidende und Kranke. per Packet 12 Stück zu 20 Pfg.
Medicinal-Cognac
nach Analyse Reinheit garantiert. hochfeine Qualität. per Flasche M. 3. ½ Fl. M. 1.50 sowie in jedem kleineren Quantum
Weißwein
per Liter 80 Pfg.
Rotwein
p. Ltr. 80 Pfg. in vorz. Qual.
Koch-Madeira
p. Ltr. Mk. 2 empfiehlt in Flaschen sowie i. jed. kleineren Quantum.
Himbeer-Syrup
garantiert reinen Fruchtsaft, per Liter Mk. 1.20 empfiehlt auch in jedem kleineren Quantum.
Wein-Trester-Branntwein
p. Ltr. Mk. 1.40 u. 2 Mk. empf. in Flaschen sowie i. jedem kleineren Quantum.
Nordhäuser Korn-Branntwein
per Liter Mk. 1
Münsterländer Korn
per Liter Mk. 1.20.
Edel-Korn
per Liter Mk. 1.50
Elmendörfer Korn
per Liter Mk. 1.40.
Oehder-Korn
per Literkrug Mk. 2.50.
Magerfleisch
alten Korn, per Krug Mk. 1,
Dornkaat
feinst. Korn-Genever p. Fl. M. 1.50
Steinhäger
von H. C. König
per Liter-Krug Mk. 1.50,
empfiehlt alles in Flaschen, sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernsprecher 712.

Vermögensverwaltungen, Liquidationen, Bücherrevision, Revision kaufmänn. Unternehmen Erwirkung u. Verwertung von Patenten, Beseitigung v. Zahlungsschwierigkeiten und Vermittlung v. Arrangements, Konkursverhütung.
Franz Müller
Büro f. Geschäfts u. Rechtsverkehr, Mühlenerplatz 1.

Für holl. Unterricht
Uebersetzungen usw. empfiehlt sich eine Dame. Offerten unter M. N. 25. an die Exped.

Dr. phil.
erteilt Nachhülfe in Mathematik. Off. u. D. S. 18. an die Exp.

Hülfe im Haus
Energievolle anteilnehmende für Obersekundaner gesucht. Westseite Bonns. Preisofferten u. X. 300. an die Expedition

Französin
sucht noch 2 Schül. für franz. und engl. Unterricht. 48 Breitestr.

Jg. franz. Student
erteilt Unterricht. Offerten unter P. L. 44. an die Exped.

Klavierstimmen
Reparaturwerkstatt für Pianinos und Flügel.
Johs. Reybock, Riesstraße 19.

Selner Arrak- und Burgunder-Punsch
in ½ und ¼ Flaschen
Düsseldorfer Arrak-Punsch
die Flasche von Mk. 1.70, ½ Fl. von Mk. 1.00 an.
Burgunder-Punsch
in hochfeiner Qualität empfiehlt alles in Flaschen sowie ausgemess. in jedem kleineren Quantum
Franz Josef Müller
Acherstraße 18. Fern pr. 712.

? Unschön ist Korpulenz, Fettleibigkeit! **Wendelsteiner Entfettungs-Thee**
M. 1.75 u. 3.—. Fettzehrende, alkalienreiche Kräuter Pflanzen u. Obst bringen besten Stoffwechsel. sichere Körperabnahme und geben schlanke graziöse Figur.
In allen Apotheken.
Carl Hunius, München.
Rathaus-, Adler- Viktor.-Apoth. Apoth. Jak. Ubles

Wegen Raummangel bis Weihnachten
bedeutende Preisermäßigung auf sämtliche
Möbel- u. Polsterwaren.
Joh. Heinrichs
Bonn-W., Sternenburgstr. 30.
Franco Lieferung.

Für Konditoren und Bäcker!
Kuchen- Teller u. Kartons
zum Versand liefert billigst
Heinrich Schmickler
Gudenauergasse 8.
Kartonnagengeschäft.

F. E. Müller
Bonn. Wesselstraße 4.
Feinste Pianos
billig gegen Kassa von 380 bis 700 Mark.

Friedrichsdorfer Zwieback
Paket 18 Pfg. empfiehlt
Trogisch, Heerstr. Ecke Georgstr.

Apollo.
Peter Prang's Kölner Ensemble
Jeden Abend Anfang 8 Uhr
Jubel über Jubel!
Tünnes
im
Morgenlande.
Vorher:
Der falsche Major.
Ein Lachabend ohne Gleichen!
Tünnes in seiner Glanzrolle als Anton Zuroll.
„Hülfsmaschinist m. b. H. in Salomanns Harem".
Karl Hass-Ammon
mit neuem Repertoir.

Wirtshaus Ruland
Stockenstraße 19.
Jeden Freitag:
Reibekuchen
i. V.: Jos. Wassenberg.

Gasthof zum Engel
Rheingasse 20.
Täglich frisch Gänsebraten 0.90 Hasenrücken 0.70 Hasenbraten 0.70. Hasenpfeffer 0.80. ½ jungen Hahn 1.00 Kapaun 0.80, außerdem reichhaltige Abendplatten.

Kaiserplatz 6
1 Etage.
Die **Tee-Stube** ist an den Sonntagen vor Weihnachten geöffnet.

Restauration Peter Moll
Kölnstraße.
Kegelbahn
Montags und Dienstags abends frei.
Helles Bier und Münchener Spatenbräu.

Großer Säulenofen
billig zu verkaufen,
Franzstraße 31, Part.

Damenuhr
Samstag nachmittag verloren. Geg. Belohnung abzugeben Jos. Geberz, Sebastianstraße 38.

Aufrichtig.
Handwerker, kath., anfangs 30, aus guter Familie, stattl. Figur, 15000 Mk. Vermög. wünscht m. häusl. kath. Mädchen v. Lande, 5—6000 Mk. Verm., im Alter von 25—35 Jahren, welches ein gemütl. Heim wünscht, zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Angebote mit Angabe der Verhältnisse u. G. K. 300 an die Exped. Verschwiegenheit verlangt und zugesichert.

Hotelbesitzer 29 Jahre alt, hübscher junger Mann aus gut. Familie, sucht die Bekanntschaft einer kath. u. vermögenden jung. Dame passenden Alters zwecks
Heirat.
Fran'o-Offerten mit Bild u. E. H. 482 an die Expedition.
Verschwiegenheit wird zugesichert und verlangt Anonymes zwecklos. Vermittlung durch Verwandte angenehm. Nichtkonvenierendes erfolgt sofort zurück.

Weihnachtswunsch.
Vermög. Kaufmann in mittleren Jahren mit gediegenem Charakter und guter Erziehung sucht zwecks Eheschließung Bekanntschaft e. Dame aus gut bürgerl. Kreise. Off. u. „Häusl. Glück" postlagernd Bonn. Auch anonyme finden aufmerksame Berücksichtigung.

Jugendreiz
und Schönheit schafft und bewahrt
Schulz' Kamillen-Seife
Das Feinste für die Haut. Macht diese sammetweich, gesund, rein und widerstandsfähig und verleiht ihr zartes, rosiges Aussehen. Ist wunderbar mild und sparsam im Verbrauch. Stück 50 Pf., in Original-Packung überall zu haben.
Chemische Fabrik Fritz Schulz, Leipzig
Verkaufsstellen u. a.: **Maria Bauer,** Parfümerie, Stockenstrasse 18, **Jacob Künster Nachf.,** Kölnstrasse, Ecke Stiftsgasse, **Löwen-Drogerie,** Josef Brungs, Meckenheimer- und Sternstrassen-Ecke, **Hermann Rolshöven,** Parfümerie, Poststrasse 36, **Schloss-Drogerie,** Apotheker L. Birckenstock, Stockenstrasse 21. **In Beuel: Hubertus-Drogerie,** Fr. Karl Vogel, Wilhelmstrasse 123. **In Poppelsdorf: Kurfürsten-Drogerie,** Tony Langen, Jagdweg- und Reuterstrassen-Ecke, **Poppelsdorfer Drogerie,** Apotheker E. Föringer, Clemens-Auguststrasse 23. **In Euskirchen: Germania-Drogerie,** Kölnerstrasse 6, Ecke Wilhelmstrasse. **Engroslager: Hof-Drogerie,** Ludwig Breunig. **In Godesberg: Flora-Drogerie,** J. B. Freesmann, **Viktoria-Drogerie,** Coblenzerstrasse 7.

Gratis

liefern wir 10 neueste Stücke (Meteor-Platten v. 25 cm Durchmess.) bei Bestellung eines Sprechapparates, für dessen Begleichung
10 Pf.
täglich genügen. Unter gleichen Bedingungen liefern wir Platten ohne Apparate, selbstspielende Musikwerke, Violinen nach alten Meistermodellen, Bratschen, Cells, Mandolinen, Gitarren, Zithern aller Systeme usw. — Automaten aller Art.
Garantie f. beste Qualität.
Billigste Preise.
Katalog 167 gratis u. frei.
Postkarte genügt.
Bial & Freund Breslau II

Seiden-, halbseidene und sonstige Stoffe in Coupons
für Kissen und einzelne Sessel passend
empfiehlt sehr billig
H. Strauven : : **Tapeten-Fabrik** : :
Remigiusstrasse 9.

Kaffee-Decken Kommodendecken Tischläufer
in neuesten Mustern.
Jos. Eller
Markt, a. d. Bonng. Fip. 1118.

Sealskin-Jacke
fast neu, zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Knabenrad
guterhalten, für 35 Mk. zu verkaufen, Sandkaule 11.
Ein gebrauchter **Füllofen** und ein gebrauchter **Mantelofen** billig zu verkaufen, Stockenst. 3.

Süssrahm-Tafelbutter
allerfeinste Qualität.
das Pfund zu Mk. 1.35 empfiehlt
Oberdörffer & Cie, Bonn,
Friedrichsplatz 1. Fernspr. 1135.
Suche fortwährend einfache und bessere
Möbel zu kaufen.
M. Rieck, Mauspfad 5—7.

Hasen-Kaninchen
zu verkaufen, Länge bis zu 80cm Dalelbu auch 4 Minorka-Hähne abzugeben. Beuel, Rheindorferstraße 27.
Zu kaufen gesucht
elegante getragene Herren- und Damen-Garderobe. Off. unter S. G. 10. an die Exped.

Bozerrüde
7 Mon. alt, dunkel gestr., stubenr., wachs., gut erzog., v. hochpräm. Abstamm., mit Stammb. zu verkaufen Oppendorf Nr. 21.
Gebr. Tafelherd
für Restaurant oder größeren Haushalt geeignet, zu verkaufen. Näheres Breitestraße 35.

Für Wirte!
Guterhaltenes
Billard
nebst Zubeh., billig zu verkaufen. Offerten u. H. 248. a. d. Exp.
Aelteres Pferd
billig zu verkaufen
Rathausgasse 37.

Von Nah und Fern.

:=: **Rheinbach**, 10. Dez. In der heutigen Stadtratssitzung, die unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Commeßmann stattfand, wurde der Verwaltungsbericht für 1907 erstattet. Der Bericht bot ein treffendes Bild des öffentlichen Lebens der Stadt. Hervorzuheben ist, daß die Stadtgemeinde ein Areal von annähernd 1600 Hektar umfaßt, und daß davon 712 Hektar Gemeinde-Eigentum sind. Der Haushalts-Etat für 1907 balancierte mit 72,000 Mark. Der Vorsitzende machte dann die Mitteilung, daß die ministerielle Genehmigung zum Ausbau des Progymnasiums zur Vollanstalt eingetroffen sei und daß die Regierung den Entwurf für die bauliche Erweiterung in Kürze erwarte. Der Vorsitzende hat die Erweiterungspläne an maßgebender Stelle prüfen lassen, sodaß sie gewiß von der Regierung genehmigt würden. Es sind große freundliche Säle vorgesehen, die in Verbindung mit den alten Räumlichkeiten die Aufnahme von 360—400 Schülern gestatten. Der Kostenanschlag beträgt 55,000 Mark. In die Baukommission werden die Herren Jakob Schorn, Jul. Schorn und Sanitätsrat Dr. Gerads gewählt. Herr Direktor Nießen soll im Bedarfsfalle noch hinzugezogen werden. Dem Kuratorium der Anstalt soll für die Zukunft auch der jeweilige Präses des erzbischöflichen Konvikts angehören. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Frage des gemeinsamen Studiums von Mädchen und Knaben an mittleren und oberen Klassen der höheren Schulen in Anbetracht der Tagesordnung des nächsten rheinischen Städtetages in interessanter Weise gestreift. Stadtv. Bürvenich wies darauf hin, daß für Rheinbach mit Rücksicht auf das Konvikt das gemeinsame Studium von Schülern beider Geschlechter niemals in Frage käme. — Darauf wurde der Etat für 1908 beraten und genehmigt. Er balanciert mit 79 000 Mark. Die Steuersätze betragen 120 Prozent Einkommensteuer, 140 Prozent Real- und 100 Prozent Betriebssteuern. — Die Lokomobile des städtischen Sägewerks soll verkauft werden, weil sie nichts mehr taucht. An deren Stelle wird ein 7pferd. Elektromotor aufgestellt werden. Bei dieser Gelegenheit wies der Vorsitzende auf den schlechten Zustand des ganzen Werkes hin, welches mit dem 1. Januar 1909 in städtischen Besitz übergeht. Er hofft mit guten Maschinen und anständigen Menschen das Werk leistungsfähig zu machen und in die Höhe zu bringen. Er habe schon mit einem Sachverständigen die nötigen Aenderungen und Reparaturen besprochen. — Die Langgasse soll ein besseres Pflaster, namentlich gute Abflußrinnen erhalten und es soll auch für mehr Licht in der Straße gesorgt werden. — Eine Witwe Orth hatte kostenlosen Anschluß an die Wasserleitung beantragt, weil sie seinerzeit, als noch kostenlose Anschlüsse seitens der Stadt ausgeführt wurden, wegen Raummangels nicht die Wasserleitung habe anlegen können. Um keinen Präjudenzfall zu schaffen, sollen die Anschlußgebühren doch erhoben werden; der Frau aber aus Billigkeitsgründen eine Beihilfe von 10 Mark gewährt werden. — Die kürzlich getätigten Wahlen der Stadtverordnetenversammlung wurden für gültig erklärt. — Zu Beisitzern für die Wahlen zum Vorstand der Wiesengenossenschaft wurden die Herren Büttgenbach und Schorn gewählt. — Ein Antrag der Beamtenschaft von Rheinbach um Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses an die maßgebenden Instanzen soll vom Stadtverordneten-Kollegium unterstützt werden. Der Vorsitzende bedauert, dem Anträge nicht stattgeben zu können, weil ihm bis jetzt, trotz zweimaliger Aufforderung kein Material zu dieser Sache zugegangen sei; er verstehe das Vorgehen der Beamten überhaupt nicht recht. Prof. Schmitz erklärt in längeren Ausführungen den Sinn und auch den Wert des Vorgehens der Beamten. Es handele sich darum, bei der demnächstigen neuen Feststellung des Wohnungsgeld-Zuschusses durch die gesetzgebenden Körperschaften auch für Rheinbach, gleich anderen ähnlichen Gemeinden, eine höhere Servisklasse zu bekommen. Dies sei seines Erachtens nicht allein für die Rheinbacher Beamten von Vorteil, sondern auch für die Stadt selbst. Die Bewertung von Grund und Boden richte sich vielfach nach dem Stande des Wohnungsgeldzuschusses. Der Vorsitzende wollte ohne genügende Information nicht über die Sache entscheiden. Auf Antrag des Stadtverordneten Bürvenich soll nun in kürzester Zeit eine besondere Sitzung anberaumt werden, in der über Unterstützung des Antrages durch die Stadt Beschluß gefaßt werden soll. In der Zeit könnte der Vorsitzende sich genügend informieren, ob der Antrag für die Stadt Interesse habe.

Schwächliche im Wachstum zurückgebliebene **Kinder**

werden bald **kräftig** werden und ein **blühendes, frisches Aussehen** bekommen, wenn man ihnen **HYGIOPON** das neue, auf elektrischem Wege hergestellte Eisenpräparat gibt. — Hygiopon hat sich in ganz kurzer Zeit einen **Weltruf** erworben und wird von **ärztlichen Autoritäten** als **hervorragendstes blutbildendes Kräftigungsmittel** warm empfohlen.

Originalflaschen Mk. 1.75 und Mk. 3.000 in den Apotheken erhältlich.

General-Depôt für Deutschland:
Dr. Wasserzug, Frankfurt a. M., Theaterplatz 1.

Putz

Wir suchen zum 1. Februar für unsere

Putz-Abteilung

bei hohem Gehalt und Jahresstellung

2 erste Verkäuferinnen
1 erste Arbeiterin
1 zweite Arbeiterin

Nur allererste Kräfte mit gutem Geschmack wollen sich unter Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen und Einsendung einer Photographie melden.

Leonhard Tietz, A.-G., Bonn.

Aelterer erfahrener **Installateur** gesucht.
Bernhard Becker, Godesberg.

2 Mädchen gut empfohlen, suchen wegen Geschäftsaufgabe 1. Jan. Stelle.
Restaurant Alt-Heidelberg, Münsterplatz 23.

Ausverkauf
aller Pelzwaren
zu extra billigen Preisen.

Steife Herren- u. Knaben-Hüte
in größter Auswahl von **2.75** Mk. an.

Schwarze und farbige Hüte
in allen modernen Façons von **2** Mk. an.

Mützen 35 Pfg. bis 3 Mk. — **Cravatten** von 20 Pfg. an — **Wäsche** bekannt billig — **Schirme** von 2 Mk. an.

Oberhemden, Handschuhe, Kragenschoner, Hosenträger, Knöpfe, Portemonnaies zu überraschend billigen Preisen.

Louis Rollmann
14 Wenzelgasse 14, Bonn. Bitte auf die Nr. 14 achten.

Das Weihnachtsbackwerk
stellt sich billig und gerät vorzüglich, wenn dazu statt teurer Naturbutter Van den Bergh's preisgekrönte Margarine-Marken

Clever Stolz und Vitello

verwendet werden, welche sich zum Backen, Braten und Kochen langjährig als geeignetster Ersatz für allerfeinste Naturbutter bewährt haben. ○○○○

Van den Bergh's Margarine Gesellschaft m. b. H., Cleve.

Schlafröcke
in grösster Auswahl.
S. D. Steinfeld, Bonn
Fernsprecher 645. Am Hof Nr. 18.

Zu Weihnachten Gelegenheitsposten
in durchmusterten **Linoleum-Teppichen**
Linoleum-Vorlagen Wachstuch
Linoleum-Läufer Meter von 90 Pfg
Buntglaspapier Puppenstuben-Tapeten

Thönnissen & Co.
Bonn, Brückenstr. 31.
Telefon 1700.

Tapeten!

Von der Reise zurück
G. Mechlowitz.

Zahle für getr. Anzüge 5, 7, 9, 12—30 M.
für getr. Paletots 5, 7, 9, 12—28 M.
für getr. Hosen 2—9 M.

Münchner Einkaufs-Centrale
G. Mechlowitz
Jakobstraße 3, 1. Etage, an der Friedrichstraße.
NB. Bleibe nur bis 21. Dezember hier.

Nähmaschinen aller Systeme.
Ersatz- u. Zubehörteile. Sämtliche Reparaturen seit 25 Jahren als Spezialität
W. Hoch, Mechaniker, Brückenstraße 46, a. d. Wenzelg.

Literflaschen zu kaufen gesucht.
Kasernenstraße 19.

Geschirre ein- und zweisp., tadellos, sowie Reitsattel, Sternthorbrücke 3.

Neutuchabfälle, Lumpen und alle Sorten Gummi kaufe zu hohen Preisen
Wolfstraße 15—17 an der Breitestrasse.

22 Wolfstraße 22
1 Posten
Herren-Box- und Schnürstiefel
zum Ausuchen
Paar 6.75 Mark.

Weihnachtsgeschenk.
Elegantes Gesellschaftskleid sehr billig zu verkaufen.
Martinstraße 3, 2. Etg.

Pianino
zu 525 Mk. und 400 Mk. unter langjähriger Garantie zu verk.
Kühling, Coblenzerstraße 12.

Cigarren
Cigaretten u. Tabak
in größter Auswahl in allen Preislagen und vorzüglicher Qualität.
Weihnachtspackungen 25 Stück von 1 Mk. an empfiehlt billigst
Paul Schmidt
Bonngasse 14, Ecke Gudenauergasse.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Fast neue Zither mit Kasten bill. zu verkaufen, Voreifelstr. 12.

Rhein-Riesen-Aale
prachtv. Flundern
in Rahmsauce marinierte
sup. pur milchner Heringe
geräucherten Lachs
im Schnitt
3 vorzügliche
Rohess-Bückinge
20 Pfg.
Gänsekeulen
in Gelee
Gänsepökelfleisch
Neunaugen
Hering in Gelee
Pfd. 45 Pfg.
Ochsenmaulsalat
per Pfd. 65 Pfg.
empfiehlt
Jos. Müller
Markt 3.

Versuchen Sie
Alpen-Rahm-Käse
per Pfd. 70 Pfg.
Prima vollfetten
Tilsiter Käse
Echten holl. Käse
beste Gouda-Ware
empfiehlt
Jos. Müller
Markt 3.

Waldhasen
Rehrücken
Rehkeulen
in verschiedenen Größen.
Fasanen, Schneehühner, Birkwild, Waldschnepfen.
Franz. Poularden, junge Gänse und Enten, große Hahnen, Hühner, Poulets und Kapaunen,
Hasenragout vom ganzen Hasen Pfund 65 Pfg. empfiehlt
Heinr. Tellenbach Nachf.
(Paul Braselmann)
Brüdergasse 18 Telefon 602.

Großer
Mobilar-Verkauf
in dem Hause
Goebenstraße 38, Part.
Die noch nicht verkauften Möbel werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben, als wie 1 Divan mit Umbau, Plüschdivan mit Sessel, Vertikow, Kleiderschrank, Waschkom. mode, großer Ausziehtisch, komplette Küche, Bilder, Wandunr. Teppiche, Nußbaum-Bett mit Einlage, sowie andere Betten mit Einlage usw.
Händler ausgeschlossen, Goebenstraße 38 Part., 1 mal stellen.
Kochäpfel 25 Pfd. Mk. 2.—
Tafeläpfel 25 Pfd. Mk. 2.75
Apfelsinen 3 Stück 10 Pfg.
Citronen Stück 5 Pfg.
Baumnüsse neue 35, bei 10 Pfd. 32 Pf., Haselnüsse 35, Maronen 15 Pfg., sowie noch einige Ctr. Goldreinetten abzugeben.
Brückenstraße 19.
Jean Flögerhöfer,

Puppenkleider
werden schnell u. billig angefertigt, Marxstraße 65, 1. Et.

Deutscher Nationalbund
Ortsgruppe Bonn.
Sonntag den 12. Dezember, abends 8½ Uhr, in der **Kaiserhalle**
Vortrag
des Herrn **Max Schubert** (Chemnitz) über:
„Kaiser und Volk".

Sonnen-Kinema
Fernspr. 1204. Bonn. Markt 24.

Heute Freitag:
Gänzlich hervorragendes
Neues Programm.
Sprechende, singende, musizierende
lebende Photographien
in höchster Vollendung.
Original-Aufnahmen berühmter Künstlerinnen und Künstler in Ton und Bild.

Apollo-Theater
Meckenheimerstraße 6b.
Samstag den 11. Dezember 1908, im Vorderhaus 1. Etage: Eröffnung der
Japanischen Bar.
Prima Liköre und Weine.
Prachtvolle Dekoration und Original-Kostüme.
Entree frei.

Damenbrillantring
zu kaufen gesucht. Offerten unt. S. B. 100. an die Expedition.

Kartoffeln
per Ctr. 3 Mk., abzugeben, Annagraben 72.

Nähmaschine
neu, billig zu verkaufen, Brüdergasse 26. 1 Et.

Fahrrad
mit Freilauf und Rücktritt, sehr gut erhalten billig zu verkaufen, Goebenstraße 12, Part.

Leistungsfähige Gerberei sucht für ihre erstklassige
Ledertreibriemen
an allen Industrieplätzen gut eingeführte **Platzvertreter** gegen Provision.
Angebote unter **K. H. 4917.** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Schwarzer gefütterter Leder-Anzug
sowie Bücher für Juristen zu verkaufen, Niebuhrstraße 25.

1 eis. Kinderschlitten
1 Anker Steinbaukasten Nr. 6
1 Turnapparat mit Schaukel
1 Laternamagica
zu verkaufen, Talstraße 57.

Schultornister
große Auswahl, selbstgefertigte Waare. Sattlerei G. Prell, Sternthorbrücke 3.

Guitarre oder Laute
zu kaufen gesucht. Angebote an **Paul's** Buchhandlung Bahnhofstraße 14.

Kinderklappstuhl
und Korbbettchen zu verkaufen Am Hof 36, 3. Etg.

Rappe
8jährig, 1.25 groß, sehr schönes Rasse-Pferd, zu verkaufen oder auf einen schwereren zu vertauschen Niederdollendorf Heisterbachstraße 20.

Rappe
12jährig, gefahren und geritten, umständehalber billig zu verkaufen. Off. unter M. K. 740. an die Expedition.

Hunde-Liebhaber
treues, zierliches Hündchen, engl. Rasse, sehr billig abzugeben, Adolfstraße 23, 2. Etage.

Zugelaufen kleiner Hund
(schwarzer Teckel). Abzuholen im Rau haus **Koopmann.**

Deutsche Schäferhunde
für Liebhaber und Züchter.
1 Rüde, 1½ Jahr, prämiiert.
1 Hündin, 6 Monate. 1 Rüde 4 Monate alt, mit Ia Stammbaum gebe billig ab.
Off. unt. „Schäferhund" an die Expedition.

28er Verein.
Samstag abend 9 Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinslokal „Kölner Hof".
Tages-Ordnung:
Weihnachtsfeier. Musikvorträge.
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Bonn.
Samstag den 12. Dezember, abends 8½ Uhr,
Antreten
an der Feuerwache Marstraße.

Männer-Quartett
Heute Freitag Probe, morgen Samstag Monats-Versammlung im Vereinslokal.

Zum Storch.
Jeden Freitag abend
Reibekuchen und Bohnensuppe mit Einlage.

Stud. math. erteilt in den Fer.
Unterricht.
Off. u. P. J. 184. an die Exp.

Gebildete
mit schlechter o. undeutl. Handschrift erhalten wichtige Mitteilung. Adresse u. B. K. 166. an die Exped. erbeten.

Godesberg.
Zu einem ital. **Kränzchen** werden noch einige Damen. Anfänger, gesucht. Beginn Anfang Januar. Ital. Lehrerin. Näh. Frau Miss. Gottlieb, Godesberg, Königstraße 11.

Wer schenkt armer Familie **abgelegte Kleider** jeder Art; diese ist auch gerne bereit, dafür häusl. Arbeit zu verrichten. Off. u. E 60. an die Exped.

Verloren
40 Mk. in Beutel in 20-Mark-Scheinen v. einem arm. Kassenboten. Wiederbr. erh. Belohn. Abzugeben Rathaus in Beuel.

Gefunden
gold. Kneifer. Gegen Einrückungsgebühren abzuholen
Geschw. Meyer.

Verloren
schw. Damenuhr in d. Anlagen der Gronau, am Rhein entlang bis Kaiser-Friedrichstr. Gegen Bel. abzug. Lessingstraße 43, I

Für die Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Ableben unserer lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter zugegangen sind, sprechen wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank aus.

Bonn, im Dezember 1908.

Familie Wilh. Gerhardt.

Das Sechswochenamt
für
Frau Ant. Heinr. Stein
Katharina geb. Eilfgang
findet Samstag den 12. Dezbr., morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird. **Familie A. H. Stein.**

Das Jahrgedächtnis
für die verstorbene
Wwe. Jac. Ludw. Düren
geb. **Gertrud Stang**
findet Samstag den 12. Dezember, morgens 8½ Uhr, in der Pfarrkirche zum hl. Remigius statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Erfinder.

Wer im Anmeld. sein. Erfind. zu Patent. Gebr.-M. **schnell** und billig vorwärts kommen will **wendet sich mit Erfolg** an ein hier gut vertret u **vertrauenswürdiges Bureau** Verwertungen, auch fremde Anmeld., finanz. werden im In- u. Ausland **ohn. Vorspes. unter Garantie** durchgef. Persönl. Besuch jederzeit. Off. unt. **Th. 5707.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Lübeck,** erbeten.

Zwecks Fabrikation einiger patentfähigen Artikel der Maschinenbranche, welche 100% Nutzen abwerfen, ist die Errichtung einer mechanischen Werkstatt von sehr erfahrenem Ingenieur geplant, und sucht derselbe einen tüchtigen Kaufmann mit ca. 30,000 M. Kapital als

Teilhaber.

Offerten u. M. S. 204. an die Exped.

Mk. 3-—4000 Jahreseinkommen!
sind durch Uebernahme einer hervorragenden Neuheit zu verdienen.
Für jeden Haushalt unentbehrlich!
Branchekenntnisse nicht nötig. Zur Uebernahme sind einige hundert Mark erforderlich.
Nur ernste Reflektanten wollen sich **am Freitag und Samstag** im **Central-Hotel, Friedrichsplatz,**
Eck Wilhelmstraße melden.

Für den
Regierungsbezirk Coblenz, das Fürstentum Birkenfeld und einen Teil des Regierungsbezirks Trier
sucht **angesehene** gut eingeführte, in jeder Hinsicht konkurrenzfähige
Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft
mit modernen Einrichtungen, einen tüchtigen
Generalagenten.
Bedeutende Inkassoeinnahme vorhanden. Sitz der Generalagentur Coblenz. Mäßige Kaution nötig.
Offerten von **Außenbeamten**, die **gute Resultate nachzuweisen vermögen, bevorzugt**; wir reflektieren jedoch auch auf **geschäftsgewandte Kaufleute** mit vorzüglichen Beziehungen in kaufmännischen u. industriellen Kreisen. **Diskretion zugesichert.** Gefl. Angeb. u. **F. V. B. 674.** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.** erbeten.

Wagen.
Ein leichter, wenig gebrauchter Landauer zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter W. P. 14. an die Exped.

Schneider-Nähmaschine
gut erhalten, billig zu verkaufen, Kölnstraße 63, 2. Et.

Grosse Auswahl in Musikinstrumenten vorz. ital. u. deutsche Saiten.
Hermann Düren,
Rathausgasse 1.

Passend zu Weihnachts-Geschenken.
Eine **wertvolle Briefmarkensammlung, eine Violine mit Notenpult** und eine **Zither** mit Kasten zu verkaufen,
Josephstraße 44
im Hinterhaus.

Plüsch-Sofas
für Käufer u. Wiederverkäufer von 25 Mk. an.
Wolfstraße 27, 1. Eta.

Ia Hasenfelle
à 60 Pfg.
Ia zahme Kaninfelle à 15 Pfg.
Ia wilde Kaninfelle à 10 Pfg.
Ia Rehfelle Mk. 1.00.
Herz & Cie, Beuel.
Telefon 124.

Elegantes
Plüschtaschen-Sofa
wie neu, zu Mk. 29 abzugeben.
Offerten u. J. M. 30. postlagernd Godesberg.

Hand-Nähmaschine
gut erhalten, zu verkaufen. Heerstraße 151.
Anzus. vorm. u. nachm. bis 4 U.

Bess. Spielzeug
Eisenbahn m. vielen Teilen Dampfmotor m. Triebmod., Gr. Laterna Mag. Ferner Petroleöfen zu verkaufen
Friedrichstr 28. 1. Eta.

Frau Lörks
Neustraße 37,
kauft getragene Herren- u. Damensachen, Schuhe und zahlt die höchsten Preise. Karte genügt. Komme auch n. ausw.

Getragene
Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Karnevalsachen kauft zu hoh. reell Preisen Frau Klein. Neustr. 23. Karte gen. Komme sof. auch nach ausw.

Eine größere Partie verpflanzte **Rottannen** zum Verpflanzen und als
Weihnachtsbäume
zu verwenden, um zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Standort Nähe von Bonn. Off. u. H. H. 100. an die Expedition.

Circa 100 Meter
Feldbahn-Geleise
mit einem Wagen zu kaufen od. zu mieten gesucht.
Offerten unter C. 37. an die Expedition des Gen.-Anz.

Geldschrank
gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. unter G. B. 234. an die Exp.

Gaskronleuchter
und Zuglampen preiswert abzugeben, Helmholtzstraße 16.

Eine gelbe
Bracke
ohne Abzeichen Sonntag
abhand. gekommen
Vor Ankauf wird gewarnt.
Abzugeben gegen Belohnung Kaiserstraße 164.

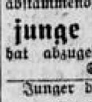
3 Zwergpinscher
billig zu verkaufen.
Engeltalerstraße 14.

Starker Ziehhund
zu verkaufen. Poppelsdorf Sternenburgstraße 57.

Prachtvolles
Weihnachtsgeschenk
Wunderv. weißer Königspudel, Ia Stammb., präm. 20 Mon alt, 50 cm hoch, schön dressiert, zu verkaufen. **Schumacher.**
Sternburgstraße 95.

Ein Paar mittelschwere
Rassepferde zu verkaufen.
Billip Nr. 33.

Reizendes, allerliebstes
Damen-Hündchen
(männl.), 1 Jahr alt, billig zu verkaufen, Heerstraße 123.



Edle Kanarienhähne
prima Zuchtweibchen, billig abzugeben.
Hersel. Hauptstr. 101.

Fünf deckfähige
Zuchtstiere
von eingeführten ostfries. Kühen abstammend, sowie
junge Schweinchen
hat abzugeben
Schickshof-Duisdorf.

Junger deutscher
Schäferhund
zu kaufen gesucht.
Godesberg, Bürgerstraße 9.

Airedale-Terrier
(Rüde), prima Stammbaum, 7 Monate, zu verkaufen,
Argelanderstraße 55, 1. Et.

Frettchen
zu verkaufen.
Godesberg, Burgstraße 144d.

Junge Boxer
zu verkaufen,
Venusbergerweg 11, 1. Et.

Phonograph,
hochf., wie neu, mit über 50 Walzen, Edison, und **Kinderwagen** m. Gummirädern, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Hersel, Hauptstr. 97.

Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Bonn A.-G.

Bonn, Münsterplatz 1a, 1b u. 3.

Bankgeschäfte jeder Art.
Panzergewölbe mit Safes.

Vom 14. dieses Monats ab befinden sich unsere Geschäftsräume in dem neuerbauten Bankhause Moltkestraße.

A. Schaaffhausen'scher Bank-Verein
Depositenkasse Godesberg.

Ich habe die Vertretung des altberühmten

Köstritzer Schwarzbieres

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz — gegr. 1696
übernommen.

Das **Köstritzer Schwarzbier** ist ein **Gesundheitsbier** mit **viel Extraktiv- und Mineralstoffen, viel Phosphor** und **Kohlensäure** und **wenig Alkohol**, ein **kräftigendes Nahrungs-** und **Genußmittel** für **Blutarme, Bleichsüchtige,** für **Wöchnerinnen** und **stillende Mütter**, für **Abgearbeitete, Nervöse** und **Schwache**. In **Krankenhäusern, Sanatorien** und **Lungenheilstätten** wird es regelmäßig angewandt; **ärztliche Autoritäten verordnen** es ständig und mit Vorliebe. **Bestes Frühstücksgetränk. Billiger Haustrunk.**

Ich empfehle dieses anerkannt vorzügliche „Köstritzer Schwarzbier" in täglich frischer Füllung frei Haus (die ½ Flasche zu 25 Pfg.) und bitte einen Versuch machen zu wollen.

Joh. Rieck, Hoflieferant. Bier-Verlag „Hähnchen". Fernspr. 100. Münsterplatz 21

Germania-Halle

Bonn, Friedrichstrasse 2.

Erstklassiges Bier-Restaurant mit sorgfältiger Küche.

Weine erster Firmen. Holländische Liköre.

Um gefälligen Zuspruch bittet

Die neue Direktion:
August Kapp, ehemaliger I. Küchenmeister
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit
des Prinzen Friedrich Leopold von Preussen.

Als passende Fest-Geschenke

empfehle alle Sorten
:··: **Handschuhe** in **Glacé, Suèd, Mocha, Seide** und **Wolle.** :··:
Ferner reizende Neuheiten in
Cravatten — Hosenträgern — Herrenwäsche.

Elgot Danielsson aus **Stockholm.**
Spezial-Handschuh-Geschäft
Stockenstrasse 4 **BONN** Stockenstrasse 4

MIGNON-

KAKAO p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg.

SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

Alleinige Fabrikanten:
David Söhne A.-G. Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Musik-Automat
noch in tadellosem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten unter „Automat 26." an die Exped.

Shakespear.-Werke
8 Bände von Mr. Theobald. London von 1752, in tadellosem Zustande, zu verkaufen. Off. u. W. S. 15. an die Exped.

Zweirad
für Knaben von acht Jahren, gebraucht und gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter E. M. 124. an die Exped.

fst. Holländer
Bratbückinge
ff Kieler Bückinge
— grosse Fische —
2 Stück 15 Pfg., Kiste 2 Mark
Echte
Kieler Sprotten
per Pfund 1 Mark, Kiste 2 Mark
empfiehlt
Ad. Kaeuffer
Markt 16.
Fernsprecher Nr. 256.

Simons Brot
Echt westf.
Pumpernickel
empfiehlt
Ad. Kaeuffer
Markt 16.
Fernsprecher Nr. 256.

Empfehle als ganz besonders preiswert
in großer Auswahl
Koffer
Hand- u. Reisetaschen
Akten-, Musik-, Colleg- u. Briefmappen
Necessaires
Zigarren-Etuis
Portemonnaies
Schultornister und Hosenträger.
J. Schmitz
Sattler
Bornheimerstraße 1,
an der verlängerten Sternstraße.

Aussteuer
Eichen-Schlafzimmer
2tür. Schrank, Waschkomm. mit Marmor, Spiegel, 2 Nachtskom. m. Marmor, 2 Betten, Buffet, Ausziehtisch, 6 Stühle, Sofa, große schwere Naturholz-Küche
3 Zimmer zusammen nur 500 Mk.
Herwarthstr. 14, nahe Bahnhof.

Echte
Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge
Hochfeinen geräucherten Lachs
geräucherte Rheinaale
geräucherte Lachsheringe
geräucherte Makrelen
Holländ. Bratbückinge
Holl. Sup.-Vollheringe (pur milchner)
feinste mar. Heringe
empfiehlt
Wilh. Busch
Rathausgasse 37.

Ein sehr gut erhaltenes
Coupée
auch 4sitzig zu gebrauchen (Fabrikat Schede), und ein halboffener Vis-à-vis stehen zum Verkauf Kaiser-Friedrichstr. 10.

Weit unter Preis eleg. Eichen-
Flurgarderoben
Gardinen, Stores, Portièren
Teppiche 2½×3½
große Madonnabilder 10 Mk.
Plüsch-Sofas 35
Eichen-Büsten-Ständ u. Tische etc.
gr. Oelgemälde jetzt
halber Preis, Herwarthstr. 14.

Erlen-Rundholz
10 bis 40 Centimeter dick, zu verkaufen.
Math. Schüller
Kohlen- u. Baumaterialienhdl
Bonn-Süd. Kessenicherstr. 16.

6 Wo? 6
kauft man die besten u. billigsten
Hosenträger?
Hosenträger-Fabrik
Rathausgasse 6.

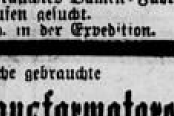
Kaufe
getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Karnevalskleider, Schuhe, Wäsche, Möbel zu höchsten Preisen. Frau Klein, Mühlengasse 11. Karte gen. Komme auch nach auswärts.

Prima starke
Hasen
von Mk. 3.50 an,
Hasenpfeffer.
Kaninchen
von 80 Pfg. an.
Reh
Rehrücken, Rehkeulen, Rehschulter.
Prachtvolle
Fasanen
Stück von Mk. 2.— an.
Wildenten
Prima Hafermast-
Gänse
Pfund 70 und 80 Pfg.
Starke
Suppenhühner
Junge
Hahnen
Poulets. Poularden.
Spezialhaus für Lebensmittel
Kau
Bonngasse 15. Telefon 342.

Täglich frische
Marzipanmasse
das Pfd. 1 Mk.
Nougâtmasse
das Pfd. Mk. 1.20.
Conditorei und Café
M. Kaufmann
14 Remigiusstrasse 14
Telephon 1004.

Eilt!
Weihnachts-Verlosung.
Große
Badische Lotterie
Ziehung 18. Dezember
Gewinne 100000 Mk.
Lose nur 1 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg.
empfiehlt
Peter Linden
Bonn
Glücks-Lose-Häuser.
Fernsprecher 146.
Brief-Adr.: Firma Peter Linden, Bonn.
Telegramm-Adr.: Linden Glücksbank Bonn.

Eine Truhe
mit geschnitzt. Rückwand, reiche Figurenschnitzerei, 1 Truhe ohne Rückwand Mitte 17. Jahrhund., 3 Stuhle, Biedermeierstil, alles in bestem Zustande preiswert zu verkaufen. Schumannst. 62, 2. Etage. 2—4 nachmittags.



Gebrauchtes Damen-Fahrrad zu kaufen gesucht.
Näh. in der Expedition.

Suche gebrauchte
Transformatoren
für 220 u. 110 Volt bei 30—40 Ampère zu kaufen.
Offerten unter A. B. 300. an die Expedition.

Schön möbliertes
Puppenhaus
mit Erker und 4 Zimmer für 15 Mk. zu verkaufen. Offerten unter H. H. 10. an die Exped.

Hochfeine haltbare
Tafel-Aepfel
zu verkaufen.
Schreiber, Römerstraße 86.

Frau Schröder
Neustraße 39
kauft getragene Herren- und Damensachen, Schuhe, Wäsche u. **zahlt die höchsten, reellsten Preise.**
Karte gen. Komme auch ausw.

Spinnrädchen
antik und tadellos erhalten, reizendes Weihnachts-Geschenk, billig zu verkaufen.
Näh. in der Expedition.

Ein Mahag.-Cylinderbureau zu verkauf., Argelanderstr. 45.

Billig zu verkaufen ganz neuer
Kinomo-Mantel.
Näheres in der Exped.

Roisdorfer

Das beste aller Tafelwasser.

Niederlage des Roisdorfer Mineralwassers bei Peter Bronl, Bonn, Sternstrasse Nr. 64. — Täglich frisch vom Brunnen.

Für Damen
empfehle
Reform-Beinkleider
(geschlossene Form)
in Tricot und gestrickt.
Hemdhosen
(Hemd und Beinkleid vereinigend)
in Wolle, Merino und Baumwolle.
J. Schmitz-Lennarz
Markt 38/40.

Otto Krake
Papier-Handlung
Galanterie- u. Lederwaren
Römerplatz 2a.
Elegantes Briefpapier
in grosser Auswahl.
Bestellungen auf **Monogramms** beliebe man zeitig aufzugeben.

Das schönste Weihnachts-Geschenk

Kampmann's Wasser-Motorwaschmaschine arbeitet selbsttätig durch den Druck der Wasserleitung an jede Hauswasserleitung anschließbar (Betriebskosten ca. 5 Pfg. pro Stunde) sowie **Kampmann's Patent-Pendel-Waschmaschine „Niegedacht"** und **Kampmann's Garantie-Heisswringer.**
Niederlage und **Probemaschinen**
Ollendorff-Wilden
Friedrichsplatz 7. Friedrichsplatz 7.

Grösste Auswahl am hiesigen Platze
in
Likören, Spirituosen und Südweinen
empfiehlt als billigste Bezugsquelle das Rheinische Versandgeschäft in deutschen und französ Cognacs, Spirituosen und Weinen von
Franz Jos. Müller
Bonn, Acherstr. 18. Gegründet 1845. Fernspr. 712.

Ziehung 15. Dezember 1908.
Berliner Arbeitsstätten-Lotterie
Gesamtbetrag der Gewinne W. Mark
+ 20000 +
Erster Hauptgewinn i. W. v. Mk. **6000**
Zweiter Hauptgewinn i. W. v. Mk. **2000**
kleinster Gewinn i. W. von M. 5.—. Lose à 50 Pfg., 11 Stück 5 M., Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. extra zu haben beim General-Debit Bankgeschäft **Paul Steinberg & Co., G. m. b. H. Berlin C., Rosentalerstr. 11/12,** und bei allen durch Plakate kenntlichen Lotterie- und Zigarrengeschäften.

Gebrauchte, guterhaltene
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Offerten unt. B. 196. an die Exped. f

Gut erhaltenes
Harmonium
zu verkaufen.
Beuel, Agnesstraße 9.

Kaufladen
für Kinder zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. E. R. 76 postlag. Bonn.

Ein fast neues
Break mit Kasten
sehr billig zu verkaufen,
Wenzelgasse 29. f

E. Sons & Co. Bonn

(Inhaber: Lambert Schmitz).

Im
Weihnachts-Ausverkauf
gewähren wir auf

Damen- und Kinder-Konfektion
Kostümröcke : Blusen : Kleiderstoffe
20% Rabatt.

Auf alle übrigen Artikel, wie:
Herren-, Damen-, Kinderwäsche, Kragen, Manschetten, Kravatten, Garnituren, Normalwäsche, Handschuhe, Strumpfwaren, Unterröcke
etc. etc.
10% Rabatt.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Eingang
Wenzelgasse Nr. 1
worauf zu achten bitten.

In- und ausländische
Weine, Liköre, Spirituosen, Südweine.
Spezialität:
Französische und deutsche
Kognaks
empfiehlt in reichster Auswahl und allen Preislagen
Joh. Rieck, Hoflf.
Fernruf 100. Münterplatz 21.

Schaukelpferd
billig zu verkaufen,
Sternenburgstraße 91. g

Herrn-Brillantring
zu kaufen gesucht. Off. unter D. L. 204. an die Exped. f

Gebr. Schaukelpferd
zu kaufen gesucht. Offerten u. C. K. 106. an die Exped. 7

Preisabschlag!
Fleischwaren:
Hammelkeulen
im g. Pfd. 65 Pfg.
Lammkeulen
im g. Pfd. 75 Pfg.
Vorderfleisch
Pfd. von 50 Pfg. an.
Ochsen-, Rind-, Kalb- und Schweinefleisch
zu den billigsten Preisen.
Spezial-Geschäft
für feineren Aufschnitt
Jac. Samuel
Bonn, Hundsgasse 26.
Beuel, Johannesstr. 10.
Fernsprecher 828.

Viereck. Glaskasten
für Büffet zu kaufen gesucht,
Clemens-Augustst. 14.

Großer Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung!

Zu jedem annehmbaren Preise, teilweise zu und unter Einkaufspreis, verkaufe bis Neujahr:

- Anzugstoffe
- Cheviots, 140 br., reinwoll., von 2 M. an
- Damentuche, engl. Flanelle
- Reste für Kleider und Blusen
- Satintuche, Cheviots usw.

Für Weihnachts-Geschenke die großartigste Gelegenheit!

Aachener Tuchrestehaus

gegenüber Bonngasse **Sternstraße 3** gegenüber Bonngasse.

NB. Nach Neujahr befindet sich das Geschäft **Markt 30, 1. Etage** (Parterre: Union-Theater).

Billigste Preise durch größten Umsatz.
Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Rotwein	ganzes Liter 60, 70, 80 und 1.— Mk.
Rotwein	Ahrburgunder von 90 Pfg. per ganze Fl. an.
Rotwein	echte naturreine Bordeaux in allen Preislagen.
Weisswein	ganzes Liter von 70 Pfg. an.
Weisswein	Vorzüglich gepflegte, sehr preiswerte Rhein- und Moselweine.
Samos	ganze Flasche 80 Pfg. bis Mk. 1.25
Portwein	ganze Flasche 90 Pfg. bis Mk. 3.00
Malaga	ganze Flasche 1.00 bis Mk. 3.00
Madeira	ganze Flasche 1.00 bis Mk. 3.00
Sherry	ganze Flasche 1.00 bis Mk. 3.00
Marsala	ganze Flasche 1.30 Mk.
Vino Vermouth	ganze Flasche 1.00 bis Mk. 2.—
Blutwein	roter süsslicher **Stärkungswein** von 90 Pfg bis Mk. 1.50 ganze Flasche
Medizinal-Pepsin-Magen-Wein	in Fl von 50 Pfg. bis Mk. 2.00.
Medizinal-Ungar-Wein	in Fl. von 40 Pfg. bis Mk. 2.50.
Cognac	in Flaschen von 50 Pfg. an.
Cognac *	ganze Literfl. Mk. 1.50.
Cognac **	„ „ Mk. 2.00.
Cognac 2 Kronen	„ Mk. 2.50.
Cognac ***	ganze „ Mk. 3.00.
Cognac	echt französischer, **billigste Preise** durch **direkte Einfuhr.**
Rum	in Flaschen von 50 Pfg an, ganzes Liter 1.00 bis 3.50 Mk., ächt importierter Jamaica auch in kleinen Flaschen.
Arac	ächt, von der Batavia Maatschappiy, billigste Verschnitte, auch in kleinen Flaschen.
Liköre	Doppel-Vanille, Ingwer, Anisette, Pfeffermünz etc. ganze Literflasche **1.30**, halbe **70** Pfg.
Korn	alter, Liter **80** Pfg., Doppelkorn 1.— Mk., Edelgoldkorn 1.30 Mk. Berliner Getreide-Kümmel ganze Literflasche 1.20 Mk. Danziger Goldwasser in ganzen und halben Flaschen. Alter Schwede, Boonekamp, Magendoktor ganze Flasche 1.30 Mk., halbe Flasche 70 Pfg.

Grösstes Lager — Grösster Versand.
Deutsche Weingesellschaft
Carl Cahn & Comp.
Friedrichstrasse 12.
Grossbetrieb: Windmühlenstrasse 9.
Besichtigung unserer Kellereien u. Neuanlagen Interessenten gern gestattet.

Für Bräute!

Elegantes neues Tafelsilber-Besteck wegen Sterbefall billig abzugeben. Refl. bitte Off u. P. L. 290 in der Exp. niederzul.

Gas-, Sauggas- u. Benzin-Motoren
über
50000
PS. im Betrieb

Gasmotoren-Fabrik A.-G.
Köln-Ehrenfeld.

Brockhaus Konv.-Lexikon
noch neu. und 1 Herren-Fahrrad (neu) zu verkaufen.
Bonn-Endenich, Endenicherstraße 307.

Wirtstische
neue, massiv Buchen, Wienerstühle, sehr billig zu verkaufen.
P. Jos. Ludwig, Köln, Hohepforte 12.

Nürnberger Lebkuchen
von F. G. Metzger u. Haeberlein Hoflieferant, eingetroffen.
Verkauf zu Originalpreisen. das Paket von 10 Pfg. an.
Echte Schlesische Bomben
eingetroffen. das Stück 10, 25, 50 und 1.— Mk.
Schokoladen- und Prinzeß-Printen
hocheine Qualität, per Pfd. 80 Pfg.
Aachener Lambertz-Printen
in bekannter Güte stets frisch vorrätig.
Mandel-Spekulatius
in hochfeiner Qualität, per Pfd. Mk. 1.— empfiehlt
Franz Jos. Müller, Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Die Grundlagen parlamentarischer Macht.

Dem Reichstag in die Weihnachtsferien.

+ Man schreibt uns: Der Reichstag geht heute, nahezu 14 Tage vor dem Feste, in die Weihnachtsferien. Seine Erholungszeit beträgt etwa 4 Wochen, eine ziemlich lange Zeit, die gewöhnlichen Sterblichen leider nicht eingeräumt ist.

Hat sich der Reichstag diesen langen Urlaub durch hervorragende Leistungen vor den Ferien verdient? Wir möchten es bezweifeln. Drei Marksteine ragen aus dem ersten Abschnitte der Reichstagstätigkeit hervor: die Interpellation über das Kaiserinterview, die erste Lesung der Finanzreform und die Anträge über die Ministerverantwortlichkeit. Die Interpellation über das Kaiserinterview hat zwei Tage in Anspruch genommen. Vielleicht hätte sie einen stärkeren Eindruck hervorgerufen, wenn sie auf einen Tag beschränkt geblieben wäre. Denn wiewohl manche von den Reden nicht übel waren, so haben die Abgeordneten kaum etwas zu sagen gewußt, was nicht vorher schon — und manchmal besser und eindrucksvoller — in den Zeitungen gestanden hätte. Einzig und allein die Rede des württembergischen Abgeordneten Haußmann ragte über das Mittelmaß hervor. Aber wie eine Schwalbe keinen Sommer macht, so konnte auch diese eine Rede nicht bewirken, daß die Kundgebung des Reichstags einen monumentalen Eindruck gemacht hätte. Jedenfalls blieb diese Kundgebung weit hinter der Erwartung des deutschen Volkes zurück. Die erste Lesung der Reichsfinanzreform war eigentlich kaum etwas anderes, als eine Zertrümmerung des Gebäudes des Reichsschatzsekretärs. Das ist nicht nur das äußere Recht des Parlaments, sondern den eingebrachten Entwürfen gegenüber durchaus an der Stelle. Da aber kaum ein Abgeordneter existiert, der nicht anerkennen müßte, daß die Gesundung der Reichsfinanzen eine unbedingte Notwendigkeit ist, so hätte sich der Reichstag auch nicht mit dem Niederreißen begnügen dürfen, sondern er hätte zugleich aufbauen müssen. Mit anderen Worten: die Abgeordneten, die sich in der Kritik so eifrig zeigten, hätten auch brauchbare Vorschläge machen müssen. Daran aber hat es gefehlt. Man sage nicht, daß die Zeit zwischen der Veröffentlichung des Entwurfs und der ersten Lesung im Reichstag eine zu kurze gewesen sei, als daß die Abgeordneten auf schöpferische Gedanken hätten kommen können. Weitaus die meisten der Sydow'schen Steuerpläne waren in ihren Grundzügen schon längst vor der Veröffentlichung bekannt. Die Elektrizitätssteuer beispielsweise war durch den „Vorwärts" fast wortgetreu dem ganzen Volke, also auch den Abgeordneten, bekannt geworden. Die Abgeordneten hätten also während der langen Sommerferien reichlich Zeit, darüber nachzudenken, was sie an die Stelle der ihnen nicht genehmen Sydow'schen Steuern setzen wollten. Die Volksvertretung soll die gesetzgebende Körperschaft sein und sie erfüllt deshalb ihre Aufgabe schlecht, wenn sie sich auf die Initiative der Regierung verläßt und sich im wesentlichen auf die Kritik beschränkt.

Doch wir tun dem Reichstag vielleicht Unrecht: mit dem Antrage über die Ministerverantwortlichkeit haben ja große Parteien des Reichstages eine gewisse Initiative bewiesen. Sie ist aber auch darnach. Die Anträge sind an eine Kommission gegangen und diese hat eine einzige Sitzung abgehalten, die nur einen formalen Inhalt hatte, und an deren Schluß sich die Kommission auf mehr als einen Monat vertagte. Inzwischen sollen „Studien" angestellt und aus der parlamentarischen Entwicklungsgeschichte anderer Länder Material gesammelt werden. Ja, Studien anstellen und Material sammeln soll man eigentlich, bevor man Gesetzentwürfe einbringt. Wenn man ohne diese Studien und ohne dieses Material einen Gesetzentwurf formuliert, dann gleicht man dem Baumeister, der das Haus mit dem Dache anfängt. Wie soll man, wenn man in der Weise verfährt, wie es der deutsche Reichstag tut, der Regierung Respekt vor der Initiativtätigkeit der Volksvertretung einflößen?

Ja, der Respekt. Den wollen große Parteien des Reichstages ja eben der Regierung durch das Gesetz über die Ministerverantwortlichkeit beibringen. Durch dieses Gesetz sollen Macht und Einfluß des Parlaments gestärkt werden. Aber nicht Gesetze, die auf dem Papiere stehen schaffen einer Parlamentsvertretung den ihr gebührenden Einfluß, sondern die Persönlichkeit der Männer, die dem Parlamente angehören, tut es. In der Zeit kurz nach der Begründung des Reiches und des Reichstages hatten wir auch kein Ministerverantwortlichkeitsgesetz, und Bismarck, der die Regierung dem Reichstage gegenüber vertrat, war sicherlich eine wuchtigere und autokratischere Persönlichkeit, als der gegenwärtige Reichskanzler, aber er fand einen Gegenpart in der Persönlichkeit der Männer, die an der Spitze der großen Parteien standen. Kleist-Retzow, Bennigsen, Windthorst, die Reichensperger, Eugen Richter, das waren Männer, mit denen selbst ein Bismarck rechnen mußte. Wo sind heute die Männer, die auch nur entfernt an die Bedeutung jener Persönlichkeiten heranreichen? Die alte Garde ist gestorben, ein einigermaßen entsprechender Nachwuchs hat sich nicht eingestellt.

Solange aber nicht die „Edelsten der Nation", — wir meinen dieses Wort in seinem vornehmsten Sinne — es sich zur Ehre anrechnen, Vertreter des Volkes zu sein, solange das Volk auch nicht versteht, seine besten Kräfte herauszufinden, sondern sich damit begnügt, Mittelmäßigkeiten, die allenfalls über ein gewandtes Mundwerk verfügen, in das Parlament zu senden, solange wird der Reichstag die Stellung, die ihm verfassungsmäßig zukommt, nicht einnehmen. Das mit einer Ausdehnung der Verfassung im Sinne der Erweiterung der Machtbefugnisse des Parlaments etwas getan sei, kann der Doktrinär sich und dem Volke einreden.

Vom Tage.

§ **Aus dem Reichshause.** Berlin, 8. Dezember. Als letzter Eingeleitet ist der des Reichstags nunmehr fertiggestellt. Er wird diesmal u. a. zu einer interessanten Kunstdebatte Anlaß geben insofern, als über die vielumstrittenen drei Wandgemälde im Sitzungssaal debattiert werden wird. Schade, daß einer der besten Kunstkenner unter den Parlamentariern, der alte Herr v. Kardorff, nicht mehr am Leben ist. Allgemein läßt sich nicht bestreiten, daß in dem noch immer inschriftlosen Reichshause in mehrfacher Hinsicht Verbesserungen eingetreten sind. Die Vorrichtungen für Hülfeleistung bei Unfällen z. B. funktionierten jüngst aus Anlaß der Erkrankung des Oberstleutnants Golz gut. Dankenswert ist das Wohlwollen des Direktors beim Reichstage, Geheimrats Jungheim, gegenüber der früher stiefmütterlich behandelten Presse. In liebenswürdiger Weise pflegt sich Herr Jungheim persönlich der Wünsche und Interessen der Journalisten anzunehmen, oft unter Opfern an Zeit für ihn selbst, um den Männern der Presse lästige Weiterungen zu ersparen. Das zeugt von einem Verständnis für die Aufgaben der Presse, wie man es in der Beamtenschaft nicht eben häufig antrifft.

*

§ **Der erste Schlag.** Berlin, 9. Dez. Die Steuerfrage gestaltet sich zu einer recht ungemütlichen Angelegenheit zwischen Reichstag und Regierung. Bereits hat die Kommission für die Reichsfinanzreform den ersten Schlag getan, indem sie heute kurzer Hand den Einzelstaaten rund 145 Millionen gestundete Beiträge, die nach dem Plan des Reichsschatzamts großmütig auf die Reichskasse übernommen werden sollten, ohne Gnade wieder auf Rechnung setzte. Es half nichts, daß mehrere Bundesratsbevollmächtigte mit beredten Worten die Unmöglichkeit schilderten, diese Beträge noch aufzubringen. Die 145 Millionen sind und bleiben aus der Bedarfsrechnung des Schatzsekretärs gestrichen, und die Einzelstaaten mögen zusehen, wie sie das Geld herbeischaffen. Ueberhaupt ist das Mißtrauen links und im Zentrum sehr stark, daß die Einzelstaaten darauf ausgehen, ein gutes Geschäft bei der Finanzreform zu machen, dadurch, daß sie dem Reich die Aufgabe zuschieben, für die Füllung der Reichskasse zu sorgen und die Einzelstaaten an dem Segen möglichst ausgiebig zu beteiligen. So werden schon die Unterlagen für die Bedarfsberechnung Sydows gründlich verschoben. Daß noch viel mehr die Situation sich zuspitzt, wenn erst die Steuern selbst aufs Tapet kommen, läßt sich denken. Der Schatzsekretär vermutet allerlei Arges. Er bemerkte heute einigermaßen verdrießlich mit einem gewissen Recht auf die freisinnige Anregung, die Weihnachtsferien zur Ausarbeitung neuer Vorlagen, namentlich einer Reichsvermögenssteuer, zu benutzen: „Er wisse ja noch gar nicht, welche Steuern die Reichstagsmehrheit wolle."

*

§ **Beamten-Agitation.** Berlin, 9. Dez. Es sind letzthin im Reichstag scharfe Worte gefallen gegen die „Ueberspannung" der Beamtenforderungen in der Besoldungsfrage, und unverkennbar besteht in Abgeordnetenkreisen eine gewisse Mißstimmung besonders darüber, daß in Berliner Versammlungen der Beamtenschaft förmlich Kontrolle geübt wurde, welche Reichstagsabgeordneten in der Versammlung erschienen waren und welche nicht. Man empfindet das als eine kränkende Art, das Maß von Interesse für die Wünsche der Beamten bei den Volksvertretern festzustellen. Die Parlamentarier seien, so sagte man uns, durch ihre Tätigkeit im Parlament und für dasselbe von früh bis spät so in Anspruch genommen, daß man sie billigerweise nicht noch auf die Pflicht, stundenlangen Debatten in Abendversammlungen beizuwohnen, festlegen dürfe. Die Beamten sollten auch berücksichtigen, daß Abgeordnete die allgemeinen Volksinteressen gegen die Wünsche einer besonderen Gruppe gerecht abzuwägen hätten. In der Tat können die Staatsangestellten beruhigt sein. Der Reichstag wird das Mögliche zu ihren Gunsten tun. Durch fortgesetzte Agitation ist ein Mehr schlechterdings nicht zu erreichen.

Von Nah und Fern.

:-: **Küdinghoven,** 10. Dez. In der Monatsversammlung der hiesigen Bürger-Vereinigung, die am Sonntag hier abgehalten wurde, fand nochmals eine eingehende Besprechung über die Sperrung der auf dem Ennert befindlichen Waldwege und des Foubeaux-Häuschens statt. Zu der Versammlung, an der Vertreter der Bürger-Vereinigungen von Beuel-Rheindorf, sowie Ober- und Niederholtorf teilnahmen, war Herr Rechtsanwalt Peters aus Bonn erschienen, um an Hand des von ihm gesammelten Materials eine Erläuterung über den Stand der Wegeangelegenheit zu geben. Eingangs sprach Herr Rechtsanwalt Peters sein Bedauern darüber aus, daß ein Vermittlungsversuch, den er in Gemeinschaft mit den Herren Dr. Bleibtreu und Sanitätsrat Prof. Dr. Schmidt aus Bonn beim Freiherrn von Oppenheim habe machen wollen, gescheitert ist. Es sei indes Hoffnung vorhanden, in der demnächst vor dem Kreisausschuß stattfindenden Verhandlung die Aufhebung der Sperre durchzuführen. Die Anwesenden nahmen die Darlegungen des Herrn Rechtsanwalts, besonders über die Handhabung der Wegepolizei, mit lautem Bravo auf. Zum Schlusse forderte er die Anwesenden auf, nach wie vor tatkräftig für die Aufhebung der Sperrung der Waldwege und des Foubeaux-Häuschens einzutreten.

* **Siegburg,** 10. Dez. Der Buchhalter einer hiesigen Firma wurde wegen Unterschlagung von 1800 Mk. verhaftet. — In Siegburg-Deichhaus wurde einem Viehwärter, während er im Stalle zu tun hatte, ein Koffer aufgeschnitten und 30 Mk., sowie ein Paar neue Stiefel gestohlen. In Verdacht kommt ein Knecht des Gutes, der seitdem verschwunden ist.

* **Eitorf,** 9. Dez. Einer hiesigen Lotteriegesellschaft fiel ein Gewinn von 10,000 Mark der Preußischen Klassenlotterie zu.

:-: **Urfeld,** 10. Dez. Bei der heute hier abgehaltenen Haupttreibjagd in dem Revier des Herrn Dr. Karl Joest von Haus Eichholz wurden 1006 Hasen, 4 Kaninchen und 5 Fasanen zur Strecke gebracht. Nach der Jagd begaben sich die Herren zum gemeinschaftlichen Jagdschmaus auf Gut Eichholz.

* **Köln,** 10. Dez. Zwanzig neue Schutzmänner (Hülfsschutzmänner) wurden heute beim hiesigen Königl. Polizeipräsidium eingestellt, nachdem bereits am 1. d. M. acht neue Hülfsschutzmänner in Dienst getreten waren. Bekanntlich fehlen beim Königl. Polizeipräsidium über 80 Schutzleute.

* **Köln,** 9. Dez. Bei der heutigen Stadtverordneten-Ersatzwahl wurde für den verstorbenen Stadtverordneten Mann Herr Rechtsanwalt Bernhard Falk, der von den vereinigten liberalen Parteien aufgestellt war, mit 269 von 270 abgegebenen Stimmen gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht vorhanden.

* **Köln,** 10. Dez. Die Näherin Barbara Heinen von hier hatte sich am 3. Oktober in der Domstraße in der ersten Etage eines Konfektionsgeschäftes, in dem sie beschäftigt war, einschließen lassen. Dann brach sie ein Pult auf, in dem sich wie sie wußte, ein größerer Geldbetrag in einzelnen Lohndüten befand. Sie konnte sich aber nicht entfernen, wurde auf dem Abort entdeckt und verhaftet. Das Geld hatte sie so geschickt verborgen, daß man es nicht bei ihr fand. Sie wurde aus der Untersuchungshaft entlassen, machte sich dann aber durch größere Ausgaben verdächtig und gestand schließlich einem Kriminalbeamten, daß sie das Geld gestohlen habe. Das Gericht verurteilte die Diebin zu zwei Jahren neun Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust.

* **Kall,** 9. Dez. Der Kalker Männer-Gesangverein hatte gestern einen Ehrentag; seine Schutzherrin Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, ihr Gemahl und Erbprinz Adolf zu Schaumburg-Lippe wohnten im Böhmer'schen Saale einem Stuhlkonzert bei, das unter Mitwirkung von Frl. Vidron (Kölner Oper) und der Kapelle des 53. Infanterieregiments, dessen Chef die Prinzessin ist, zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins veranstaltet wurde.

* **Schönenberg** (Bez. Köln), 7. Dez. Auf dem Friedhofe ist gestern die Ausgrabung der Leiche eines vor zwei Jahren in Bornscheid verstorbenen Bäckers vorgenommen worden, da verlautet, er sei nicht eines natürlichen Todes gestorben, sondern vergiftet worden.

)-(**Euskirchen,** 10. Dez. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung, die unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Dr. Sester stattfand, wurden der Rest der Kreditüberschreitungen beim Bau des Gymnasiums mit 9600 Mark bewilligt, das ganze Gymnasium nebst Turnhalle und Direktorwohnung kostet 350 565,33 Mark. Es war veranschlagt zu 340 000 Mark. — Ein Zusatz zur Gebührenordnung für die Benutzung der Schlachthausanlagen wurde genehmigt. — Dem Ankauf von 1,61 Ar von Erben Baum an der Gerberstraße für 200 Mark und dem Verkauf von 13 Quadratmeter an der Klosterstraße an Mühlenbesitzer Raths gaben die Stadtverordneten ihre Zustimmung. Ebenso wurde der vor 10 Jahren erfolgte Verkauf von Wegeland an den Kreis, der Austausch von Terrain mit C. Poetes und die Beseitigung des Vorgartens am israelitischen Friedhofe genehmigt. Für Reinigung und Heiz- und der städtischen Turnhalle wurden dem Schuldiener Walterscheidt 240 Mk. bewilligt. Der Haushaltsplan für die Rechtsauskunftsstelle für 1909 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 950 Mark festgesetzt bei einem städtischen Zuschuß von 500 Mark. Ebenso wurde der Etat für die städtische Sparkasse auf 6625 Mark festgestellt und der Etat für das Gewerbegericht auf 1900 Mark. — Zum Schluß wurde über einen Antrag des Stadtverordneten Metz verhandelt, der Drainierung der sämtlichen städtischen Grundstücke, soweit sie unter der Nässe leiden, wünscht, und Ausführung der Arbeiten als Notstandsarbeiten. Der Bürgermeister führte aus, daß er dem Antrage sympathisch gegenüber stehe. Nach seinen Ermittlungen betrage die Zahl der Arbeitslosen 15. Außer den Drainierungsarbeiten werde er auch noch die Arbeiten für den Ausbau des Weges in den Erftanlagen nach Kessenich und die Ausschachtungsarbeiten für die neue Volksschule als Notstandsarbeiten vorsehen. Er beantrage, die ganze Angelegenheit der sozialen Kommission zu überweisen und ihr einen Kredit von 3—5000 Mark zu bewilligen. Ueber die Ausführung der Arbeiten soll die Baukommission weiter noch beraten. Die Arbeiten sollen aber nur bei eintretendem Notstande in Angriff genommen werden. Die Sache wurde an die soziale Kommission verwiesen, die der Stadtverordnetenversammlung in der nächsten, noch in diesem Monate stattfindenden Sitzung Vorschläge machen wird; dann soll über den erforderlichen Kredit beschlossen werden.

* **Call** (Eifel), 10. Dez. Wie mitgeteilt wird, ist auf Anregung von Mitgliedern der Caller Ortsgruppe des Eifelvereins hier eine Rodelbahn von großer Ausdehnung hergerichtet worden. Call ist mit Eil- und Schnellzügen von Köln aus in 1¼ Stunde zu erreichen. Für Freunde des Sports, die das Mitnehmen von Schlitten vermeiden wollen, sollen Rodelschlitten für 1, 2, 3 und mehr Personen zur Verfügung gehalten werden.

* **Trier,** 10. Dez. In der Wohnung des unter dem Verdacht des Mordes verhafteten Maagh fand man verbrannte Papierreste von dem ermordeten Regel gehörigen Legitimationspapiere. Maagh soll übrigens 6000 Mk. kleinere Vorschulden haben. Er berief sich seinen ihn drängenden Gläubigern gegenüber immer auf ein Depot von 10,000 Mark bei einer Berliner Bank. — Ein weiteres Telegramm meldet aus Trier: Die weitere Untersuchung ergab folgende belastende Momente gegen den des Mordes verdächtigen Maagh: Maaghs Kleider waren blutbespritzt, in seiner Wohnung fand sich des Ermordeten blutige Fahrkarte und sein Geldbeutel. Der Regel lag als Leiche mit lächelndem Gesicht da. Er ist wahrscheinlich im Schlafe erschossen worden. Maagh hatte die Mordwaffe vor acht Tagen gekauft.

* **Koblenz,** 9. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte heute 1000 Mk für die Hinterbliebenen der auf der Zeche Radbod Verunglückten. Für Asphaltieren, Pflastern und Neubeschütten von Straßen im Jahre 1909 wurden 90,000 Mk. angesetzt. Oberbürgermeister Ortmann besprach aus diesem Anlaß die Gestaltung der Steuerverhältnisse nach dem Wegfallen der Schlacht- und Wildbretsteuer im Jahre 1910. Diese Steuerarten haben bis jetzt jährlich durchschnittlich 190,000 Mark ergeben. Außer dieser Summe sind später noch ca. 40,000 Mk. an Gehältern für die städtischen Steuerbeamten aufzubringen. Die Zuschläge zur Staatseinkommensteuer sollen nur in geringem Maße erhöht werden, mehr dagegen die Umsatz- und die Gewerbesteuer. Weiter ist die Einführung einer Billettsteuer beabsichtigt, deren Ertrag auf jährlich 25,000 Mark geschätzt wird. Genauere Einzelheiten werden den Stadtverordneten demnächst vorgelegt werden. Den verheirateten städtischen Arbeitern wurden für die Wintermonate Lohnzulagen in einer Gesamthöhe von 5000 Mark bewilligt.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 11. Dezember.

(.) **Die Referendariatsprüfung** hat gestern von drei Kandidaten Herr Jakob Thome aus Eller a. d. Mosel bestanden.

,-, **Populär-wissenschaftliche Vorträge.** Heute abend wird Herr Geheimrat E. von Hesse-Wartegg einen Vortrag über Persien, seine Regierung und sein Volk halten. Wie in den beiden anderen Reichen des Islam, welche noch unabhängig geblieben sind, die Türkei und Marokko, so herrschen auch in Persien seit geraumer Zeit Unruhen und Kämpfe, die mit der Einrichtung des Parlamentes in diesem uralten Reiche zusammenhängen. Wie überall auf unserer Erde, so ist Hesse-Wartegg auch in Persien zu Hause. Der berühmte Forschungsreisende und Schriftsteller hat Persien noch unter dem alten Regime, zur Zeit Naser-ed-dins, und neuerdings wieder vor kurzem besucht und ist daher am besten berufen, über dieses malerische Land und die dortigen eigenartigen Zustände zu sprechen. Zum ersten Male wird er heute abend seinem Vortrag Lichtbilder beifügen, wodurch er ihn nur noch fesselnder gestalten wird.

:-: **Zum Besten des Viktoriahauses** findet am Montag in der „Lese" ein Gesellschafts-Tee (five o'clock-tea) statt, zu welchem Ihre Königliche Hoheit Frau Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe ihr Erscheinen zugesagt hat.

)(**Bonner Freistudentenschaft.** Am Samstag nachmittag wird Herr Hans Eschelbach auf der Arndtruhe einiges aus seinen Werken vortragen. Darbietungen der Musikabteilung werden zur Unterhaltung und Gemütlichkeit beitragen.

)-(**Ein freier Schachzirkel** hat sich im „Salzkrümpchen", gebildet, der jeden Freitag zusammenkommt. Außer den Einzelpartien finden Beratungspartien, Simultan- und Blindlings-Vorstellungen usw. statt.

)-(**Der Lazarett-Inspektor Thaa** vom hiesigen Garnisonlazarett ist zum Lazarett-Verwaltungs-Inspektor ernannt worden.

:-: **Die Faßbender'sche Mühle** bei Impekoven ist — wie uns der Besitzer der Mühle mitteilt — bisher nicht verkauft worden.

(:) **Bonner Fußball-Verein.** Zu dem am letzten Sonntag hier stattgehabten Meisterschaftsspiel 1. Klasse gegen den Kölner B.-C. hatten sich, wie leicht zu denken ist, eine große Zuschauermenge aus Köln sowie von hier eingefunden. Das höchst interessante Spiel endete mit 2:2 Toren unentschieden; das Spiel der 2. B. F.-V.-Mannschaft in Köln gegen K. B.-C. 2 wurde gewonnen. Am Dienstag spielte die kombinierte Schülermannschaft des B. F.-V. gegen die 1. Mannschaft des Koblenzer F.-C. und siegte mit 9:1 Toren. Die 3. B. F.-V.-Mannschaft konnte am gleichen Tage Normannia I Bonn mit 5:0 schlagen. — Am nächsten Sonntag findet hier ein Meisterschaftsspiel 2. Klasse gegen den Kölner Sp.-V. statt. Weihnachten spielt hier Cercle Sportif Brugeois und Duisburger Spiel-Verein I. — Stand der Spiele: 19 gewonnen, 3 unentschieden, 2 verloren; Torzahl für Bonn 84:30.

(:) **Beim hiesigen Landgericht** gestaltet sich für das Jahr 1909 die Besetzung der einzelnen Zivilkammern, der Kammer für Handelssachen und der Strafkammer wie folgt: Der ersten Zivilkammer sind als Richter zugewiesen: 1. Landgerichtsdirektor Geheimer Justizrat Birck, Vorsitzender, 2. Landgerichtsrat Westphal, 3. Landrichter Dr. Freydanck; regelmäßige Stellvertreter: Landgerichtsrat Dr. Wolff und Gerichtsassessor Obladen. — Der zweiten Zivilkammer: 1. Landgerichtsdirektor Geheimer Justizrat Schüller, Vorsitzender, 2. Landgerichtsrat Aldenhoven, 3. Landrichter Dr. Wex; regelmäßige Stellvertreter: Landgerichtsrat Arntz und Gerichtsassessor Dr. Fritsch. — Der dritten Zivilkammer: 1. Landgerichtspräsident Geheimer Justizrat Junkermann, Vorsitzender, 2. Landgerichtsrat Rocholl, 3. Landgerichtsrat Arntz, 4. Gerichtsassessor Dr. Fritsch; regelmäßiger Stellvertreter: Landgerichtsrat Aldenhoven. — Der Strafkammer: 1. Landgerichtsdirektor Tilemann, Vorsitzender, 2. Landgerichtsrat Frister, 3. Amtsgerichtsrat Dr. Winand, 4. Landgerichtsrat Rocholl, 5. Landgerichtsrat Dr. Wolff, 6. Gerichtsassessor Obladen. — Die erste Zivilkammer tagt Montags und Dienstags, die dritte Mittwochs und Donnerstags, die zweite Freitags und Samstags, die Strafkammer Mittwochs, Freitags und Samstags, die Kammer für Handelssachen Dienstags. — Bei der Strafkammer ist für die Mittwoch-Sitzungen als regelmäßiger Stellvertreter Landgerichtsrat Dr. Wex, für die Freitag- und Samstag-Sitzungen Landgerichtsrat Westphal und für Landgerichtsrat Rocholl Landrichter Dr. Freydanck bestimmt. — In der dritten Zivilkammer führt an den Mittwoch-Sitzungen Landgerichtsrat Rocholl anstelle des durch Dienstgeschäfte verhinderten Landgerichtspräsidenten den Vorsitz, ebenso bei Bedarf in den Donnerstag-Sitzungen. In diesem Falle ist Landgerichtsrat Rocholl von der Berichterstattung und Urteilsabfassung befreit. — Zum Vorsitzenden der Kammer für Handelssachen ist Landgerichtsrat Henssen, zum Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Christ bestimmt worden.

•:• **Die holländische Kolonie Java** wurde gestern abend von Herrn Professor Dr. Max Körnicke, dem Vorsteher des botanischen Instituts der Landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf, in der Kolonialgesellschaft eingehend dargestellt. Professor Körnicke hat sich vor zwei Jahren persönlich zu Studienzwecken auf dieser Sunda-Insel aufgehalten und seine Ausführungen machten in ihrer Lebendigkeit ganz den Eindruck des Selbsterlebten und Selbstbeobachteten. Nach einem kurzen Besuch der Insel Ceylon war Professor Körnicke nach dem javanischen Archipel gekommen, und er schilderte zunächst die vortrefflichen Hafenbefestigungen und die Stadt Batavia, die in ihrer Bauart ganz holländisches Gepräge zeigt. Die Kolonie Java ist bei 30 Millionen Eingeborenen von 65,000 Europäern bewohnt. Die Malayenstämme haben ein kindliches Wesen. Die Mitteilungen von Reisenden über den gefährlichen Charakter der Eingeborenen sind übertrieben. Das Amoklaufen ist seit der milden Herrschaft der Holländer sehr zurückgetreten. In seltenen Fällen wendet der Eingeborene gegenüber mißliebig gewordenen Europäern Pflanzengift zu deren Vernichtung an; er verwendet das Gift, dessen Herkunft zum Teil dem Europäer noch unbekannt ist, zur Waffenvergiftung, mischt es in die Speisen und findet dafür sogar einen heimlichen Weg in die Cocosnüsse. Auch kommt es vor, daß der Eingeborene von den Blattscheiden des Bambus die feinen Haare in die Nahrung des Europäers mischt; diese feinen Haare setzen sich in den Magenwänden fest, und der Europäer geht daran zu Grunde. Aber das sind Ausnahmefälle. Der milde, lenksame Geist der Eingeborenen hat es den Holländern leicht gemacht, die Herrschaft über Java auszuüben. Der Malaye sieht zu dem Holländer wie das Kind zu einem Vater auf, während der Eingeborene in Indien in dem Europäer nur den Herrn erblickt. Der Holländer unterstützt die Kulturen der Eingeborenen und fördert sie durch Wanderlehrer, welche den Eingeborenen Unterweisungen in der Obst- und Reiskultur erteilen. Auch ist es für die Kolonisation von Java von Bedeutung, daß den Leuten der Islam gelassen worden ist, der dort in leichter Form vertreten ist, und die Eingeborenen das religiöse Missionswesen anderer Kolonien gar nicht kennen gelernt haben. Auch hat der Holländer dem Eingeborenen seine Lebensgewohnheiten gelassen, ja er paßt sich denselben sogar an, sowohl in der Tracht, wie in der Nahrung. Dies alles hat die Herrschaft der Holländer auf Java sehr befestigt.

Der Redner besprach hierbei die Batikarbeiten der Eingeborenen, die auf eine ganz eigentümliche Art ihre Kleiderstoffe mit Hülfe von Wachs in verschiedenen Farben ornamentieren. (Vor einigen Jahren waren in Bonn solche Batikstoffe wiederholt ausgestellt und wir haben damals die dabei zur Anwendung gelangende Technik näher beschrieben.) Professor Körnicke beschäftigte sich ferner mit der Besprechung des Obstreichtums der Insel, auf welcher man Bananen wie bei uns das Brot genießt und Früchte gedeihen, wie sie bei uns bisher fast nur dem Namen nach bekannt sind und zum Teil ihrer Empfindlichkeit wegen auch gar nicht nach Europa gesandt werden können. Eingehend erörterte der Vortragende den Plantagenbau. Neben dem Reis- und Tabakbau werde neuerdings in fast übertriebenem Maße die Kautschuk-Kultur gepflegt. Das Eheleben der Eingeborenen, die früh heiraten und deren Ehe leicht gelöst werden kann, das Tierleben in den Urwäldern, das sehr zurückgedrängt wurde, das musikalische Verständnis der Eingeborenen, deren eigenartige Schritt-Tänze, ihre schauspielerischen Heldenspiele und die Besprechung alter Tempelbauten aus der Zeit der Pflege des Buddismus auf der Insel bildeten den weiteren Gegenstand des Vortrages, der auch den berühmten botanischen Garten bei Batavia und zum Schluß die hochinteressanten vulkanischen Auswürfe der Insel eingehend berücksichtigte.

)(**Durch die Errichtung des neuen Schulhauses** an der Ecke Dorotheenstraße und Kaiser Karl-Ring wird auch der Ausbau verschiedener neuer Straßenzüge erforderlich. In erster Linie sind das die Dorotheen- und Ringstraße, letztere auf dem Teil zwischen Köln- und Vorgebirgstraße, erstere zwischen Adolf- und Ellerstraße. Mit der Kanalisation der Dorotheenstraße ist man augenblicklich beschäftigt. Für den Ausbau dieser Straße, die auf der Strecke von Adolf- bis Ringstraße 15 Meter, auf ihrem weiteren Verlauf bis zur Ellerstraße 18 Meter breit wird, ist noch der Erwerb von verschiedenen Grundstücksstreifen erforderlich, für welche teilweise wahrscheinlich das Enteignungsverfahren eingeleitet werden muß. Der auszubauende Teil der Ringstraße ist bereits fertig kanalisiert, auch sind hier Gas- und Wasserleitungen verlegt. Gegenwärtig werden die Anschüttungsarbeiten zwischen Dorotheenstraße und Kölnstraße vorgenommen, die bis zu etwa 1 Meter Höhe erforderlich sind. Die Ringstraße erhält eine Breite von 26 Meter;

in der Mitte wird eine 6 Meter breite Insel angelegt. Als weitere Folge des Schulhausbaues wird der Ausbau des Krausfelderweges anzusehen sein, wofür die mit den Anliegern gepflogenen Verhandlungen bereits zu einem Abschluß geführt haben, ebenso wird sich der planmäßige Ausbau der Ellerstraße zwischen Köln- und Dorotheenstraße nicht allzu lang mehr hinausschieben lassen.

* **Personalien.** Der Gerichtsassessor Jos. Schüller aus Bonn wurde unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Groß-Lichterfelde, der Rechtsanwalt Thiel aus Berlin zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht Bonn mit dem Wohnsitz in Godesberg zugelassen.

* **Die Schulamtsbewerberin** Johanna Richter aus Bonn ist zur Lehrerin an der katholischen Volksschule zu Küdinghoven ernannt worden.

:=: **Auf der Geflügelausstellung** zu Siegburg erhielt Herr Heinrich Müller vom pathologischen Institut einen 2. und 3. Preis auf schwarze Langhans.

Letzte Post.

* Berlin, 10. Dez. Zu der gestrigen Frühstückstafel beim Kaiserpaar waren der Oberpräsident v. Schorlemer-Lieser und der Botschafter Graf v. Bernstorff geladen.

* Berlin, 10. Dez. Der Kronprinz hat die Villa Maund im Bregenzerwald, wo er schon im Vorjahre mehrere Wochen zur Jagd weilte, auf drei Jahre gepachtet.

* Hamburg, 11. Dez. Ueber das angekündigte Tagebuch Kaiser Wilhelms II. teilen die Hamburger Neuesten Nachrichten mit, die Verfasserin sei ein 70jähriges Fräulein Schröder, welches die Verfasserin verschiedener Werke ist, darunter auch des bereits im Jahre 1908 erschienenen Tagebuchs Kaiser Wilhelms II., das allerlei aus dem Leben des Kaisers registriert und jetzt bis auf die neueste Zeit ergänzt worden sei.

* Hamburg, 11. Dez. Der Gesandte von Kiderlen-Wächter soll, wie der „Hamburger Korrespondent" mitteilt, einstweilen nicht wieder auf seinen Posten in Bukarest zurückkehren. von Kiderlen-Wächter soll dazu berufen sein, in Berlin die orientalischen Fragen zu bearbeiten.

* Berlin, 11. Dez. Die Geschäftsordnungskommission des Abgeordnetenhauses lehnte den Antrag Borgmann und Genossen, den Abgeordneten Liebknecht für die Sitzungsdauer des Abgeordnetenhauses aus der Haft zu entlassen, nach eingehender Beratung ab.

König Eduard.

* London, 10. Dez. Ueber den Gesundheitszustand des Königs Eduard besteht eine gewisse Beunruhigung. Die amtlichen Berichte behaupten nach wie vor, daß alles in bester Ordnung sei; aus Hofkreisen aber hört man, daß der König viel leidender sei, als man in seiner Umgebung zugibt. König Eduard, der bald in sein siebzigstes Lebensjahr eintreten wird, laboriert an verschiedenen Leiden, di zusammen einen bedenklichen Schwächezustand herbeiführten. Unter anderem leidet der König an einem Halsübel, so daß eine starke Heiserkeit eines der äußeren Merkmale seines Zustandes ist. Auch ein Herzleiden hat sich entwickelt, das wohl nicht akuter Natur ist, das aber doch zu Beunruhigung Grund gibt. In Brighton war der König bisher für die Oeffentlichkeit nichtsichtbar. Er bleibt innerhalb der Grenzen des Gutes des Herrn Sassoon, dessen Gast er ist. Die Sassoons sind Bagdader Juden und zählen zu den intimsten Freunden des englischen Königs.

Der deutsche Schrecken.

* London, 10. Dez. Die Invasionsgefahr steht heute wieder im Vordergrunde des Interesses. Standard und Daily Expreß lenken die öffentliche Aufmerksamkeit auf den Zustand des Kriegshafens in Sheerneß, an der Mündung der Themse. Hier sollen die Verteidigungsmittel gänzlich vernachlässigt worden sein. Der nächtliche Scheinwerfer sei zum Beispiel gar nicht bemannt und ohne Aufsicht. Auch in anderen Beziehungen soll dieselbe Nachlässigkeit herrschen. Dieser Zustand von Sheerneß sei ganz besonders gefährlich, denn Sheerneß sei die wichtigste Marinestation an der Ostküste und stehe zwischen London und einer feindlichen Flotte. Sheerneß liege nur dreihundert englische Meilen von Wilhelmshafen entfernt. Im Falle eines Krieges mit Deutschland würden die englischen Kriegsschiffe in Sheerneß sicherlich das Ziel eines deutschen Torpedo-Angriffes sein. In Anbetracht dieser Umstände sei die Vernachlässigung dieses Kriegshafens seitens der Admiralität geradezu ein nationaler Skandal.

* Berlin, 10. Dez. Die Ernennung des Oberstaatsanwalts Dr. Isenbiel zum Nachfolger des verstorbenen Generalstaatsanwalts Wachler ist bereits erfolgt. Staatsanwalt Klein soll zum Nachfolger Isenbiel's ausersehen sein.

* Berlin, 10. Dez. Im Laufe einer erregten Debatte über den neuen Bühnenvertrag legte auf der heutigen Delegierten-Versammlung der Deutschen Bühnengenossenschaft das gesamte Präsidium seine Aemter nieder und verließ den Saal. Ludwig Barnay schloß sich ihm an. Die Verhandlungen dauern fort unter dem vorläufigen Vorsitze von Holthaus, als Beisitzer fungieren Mitzen und Mylius-Hamburg.

* Berlin, 10. Dez. Professor Bodo Ebhardt hat auf Anregung des Kaisers ein groß angelegtes Werk über italienische Burgen in Angriff genommen. Das Werk wird die bisher noch nicht erschöpfend bearbeiteten gewaltigen Wehrbauten Italiens behandeln.

* Frankfurt a. M., 10. Dez. Dem Geheimen Regierungsrat, Konsistorialpräsidenten a. D. Dr. jur. et phil. Wilhelm R. F. Gwinner in Frankfurt ist der erbliche Adel verliehen worden.

* München, 11. Dez. Im Eilzuge Augsburg-Ingolstadt wurde gestern auf der Bahnstation Zuchering von einem noch nicht ermittelten Mann ein großer Stein in ein Abteil geschleudert, worin der Gutsverwalter Günter mit seiner Braut saß. Der Stein traf den Gutsverwalter mit solcher Wucht, daß er bewußtlos niedersank und sich in Ingolstadt in ärztliche Behandlung begeben mußte.

* Stockholm, 10. Dez. Heute hat die diesjährige Verteilung der Preise aus der Stiftung Alfred Nobels stattgefunden. Es erhielten den Preis für Literatur Professor Rudolf Eucken in Jena, den Preis für Medizin Professor Eliaß Metschnikow in Paris und Professor Paul Ehrlich-Frankfurt a. M., den Preis für Physik Professor C. Lippmann in Paris und den Preis für Chemie Professor E. Rutherford in Manchester.

* Paris, 11. Dez. Das Telephon-Personal der halbamtlichen Agence Havas hatte gestern nachmittag die Arbeit eingestellt und forderte bessere Bezahlung. Diese Maßregel hat für die gesamte französische Presse ernste Störungen des Nachrichtendienstes hervorgerufen und zu lebhaften Kommentaren Anlaß gegeben. Die Angestellten verdienen 3,50 Francs bei angestrengtem Tag- und Nachtdienst.

* Paris, 10. Dez. Bertillon hat erklärt, daß die Finger-Abdrücke, die an verschiedenen Gläsern und anderen Gegenständen in der Villa des ermordeten Malers Steinheil wahrgenommen wurden, von der Köchin Marietta Wolf herrühren. Infolge dieser Feststellung hat der Untersuchungsrichter Andre seinen gegen eine andere bestimmte Person gerichteten Verdacht fallen gelassen.

* Toulon, 10. Dez. Durch die Zahlungseinstellung des Bankhauses Miquel u. Co., dessen Verbindlichkeiten anderthalb Million Franken betragen, sind zahlreiche Geschäftsleute und Gewerbetreibende in Bedrängnis geraten. Sie hielten unter dem Vorsitz des Unterpräfekten eine Versammlung ab und beschlossen, den Marineminister zu ersuchen, er möge dem Touloner Handel größere Barbeträge zur Verfügung stellen, da sonst viele Geschäftsleute den Konkurs anmelden müßten.

* Rom, 10. Dez. Heute mittag versuchte ein junger Ausländer, ohne sich auszuweisen, in den Vatikan einzudringen. Er griff den ihn anhaltenden Brigadier tätlich an und versuchte dann, sich seiner Festnahme durch die Flucht zu entziehen. Schließlich gelang es aber doch, ihn festzunehmen. Man fand bei ihm eine Visitenkarte auf den Namen J. M. K. Heu, doch weigerte er sich, seinen Namen zu nennen und über die Beweggründe seiner Handlungsweise Auskunft zu geben.

* Messina, 10. Dez. In Monte Albano di Elicano wurde heute eine sehr starke wellenförmige Erderschütterung von drei Sekunden Dauer verspürt, auf die noch mehrere andere Erdstöße folgten. Eine Anzahl öffentlicher und privater Gebäude, die Kirchen und das Bürgermeisteramt wurden schwer beschädigt. Unter der Bevölkerung rief das Erdbeben eine Panik hervor.

* Madrid, 10. Dez. Präsident Castro ist gestern in Santander eingetroffen und hat abends ohne an Land zu gehen seine Reise nach Bordeaux fortgesetzt. Er erklärte, er werde sich von dort sofort nach Berlin begeben, um sich operieren zu lassen. Er glaube nicht an eine unhöfliche Haltung der französischen Regierung.

* Lissabon, 10. Dez. In der Nähe des Stadthauses ist das Hauptrohr der Wasserleitung geplatzt; der Verkehr ist vollständig unterbrochen.

* London, 10. Dez. Wie Reuters Bureau erfährt, hat die englische Regierung dem Ansuchen der Türkei um Entsendung eines englischen Admirals zum Zwecke der Umgestaltung der türkischen Flotte entsprochen.

* New-York, 11. Dez. Das Carnegie-Institut erbaut zwei Schiffe zur Erforschung der magnetischen Zustände aller Teile der Erde.

* Peking, 10. Dez. Ein neues Dekret, welches die Stellung des Regenten festlegt, ist gestern angekündigt worden. Dem Regenten wird die kaiserliche Gewalt in vollem Umfange gewahrt, und die Bevölkerung erweist ihm kaiserliche Ehren. Die Thronbesteigung des jungen Herrschers wird erst nach der Beendigung der Trauerzeit stattfinden.

* Washington, 10. Dez. Der Jahresbericht des Kriegssekretärs berechnet den Voranschlag für das neue Fiskaljahr auf 189,755,000 Dollar, das sind 52 Millionen Dollar mehr als im laufenden Jahre. Der Bericht empfiehlt die Schaffung einer Milizarmee von 350,000 Mann.

Unser jüngstes Luftschiff.

* Danzig, 8. Dez. Es ist bereits bekannt geworden, daß Professor Schütte, Lehrer des Schiffbaues an der hiesigen Technischen Hochschule, die Konstruktion zum Bau eines neuen Luftschiffes entworfen hat. Das Schüttesche Luftschiff gehört zum starren System, sieht aber von der Verwendung von Aluminium ab. Es soll noch ein leichteres festes Gerippe als bei den Zeppelin-Ballons durch Anwendung von verschiedenen imprägnierten Holzarten, Esche und Pappel, erzielt werden.

Bei der Konstruktion scheinen ein Hauptgeheimnis die Schrauben, die sowohl die Seiten- als auch die Höhensteuerung ermöglichen, und die Art der Steuerung zu bilden. Als dem Schüttesche Ballon eigentümlich wird hervorgehoben, daß das Luftschiff beim Steigen oder Niedergehen nicht im geringsten die horizontale Lage zu verändern braucht.

Der Ballon zeichnet sich durch eine große Auftriebskraft aus, was an einem größeren Modell bereits als besonders erfreuliches Ergebnis festgestellt wurde. Außer der erforderlichen Bemannung von etwa 6 Personen, den Betriebsstoffen, den Motoren, Instrumenten wird der Motorballon im Stande sein, etwa 2000 Kilogramm Ballast mit sich zu führen. Der Aktionsradius wird bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 70—80 Kilometer in der Stunde und einer Gesamtfahrdauer von dreißig Stunden auf etwa 1500 Kilometer angenommen.

In der langgestreckten Gondel befinden sich nach Zeppelin'schem Muster auch ein Salon und Räume mit Vorrichtungen zum Herabschleudern von Sprengstoff. Der große Vorteil der stets gleichen Horizontallage des Fahrzeuges wird vornehmlich der gleichmäßigen Arbeit der Motoren zugute kommen, bei denen die Oelung nicht auf die Schwierigkeiten stoßen wird wie bei schrägen Ballonstellungen und daher auch die Lager und Wellen sich weder heißlaufen, noch ausleiern können. Die Versuchsfahrten im nächsten Sommer sollen in der Nähe unserer Stadt auf einem Binnengewässer, nicht über der Ostsee, vorgenommen werden.

Zum Fall Eulenburg.

* Berlin, 10. Dez. Die vor kurzem zur Untersuchung des Fürsten Eulenburg nach Liebenberg abgesandte gerichtsärztliche Kommission hat nunmehr der Staatsanwaltschaft ein schriftliches Gutachten übermittelt. Daraus geht hervor, daß die Kommission eine Wiederherstellung des Fürsten nach menschlichem Ermessen bezweifelt. Sie halte es daher für ausgeschlossen, daß Fürst Eulenburg in Anbetracht seines hohen Alters jemals wieder verhandlungsfähig sein wird. Um aber den gesetzlichen Vorschriften zu genügen, wird die Staatsanwaltschaft den Fürsten dauernd in je vier bis sechs Monaten von einer gerichtsärztlichen Kommission untersuchen lassen.

Luftschiffahrt.

* Frankfurt a. M., 10. Dez. Eine aronautische Ausstellung wird hier im Jahre 1910 in der Festhalle und auf dem freien Gelände am Hohenzollernplatz veranstaltet werden. Zugleich werden damit Versuche im Aufsteigen von freien und Motor-Ballons verbunden sein. Magistrat und Handelskammer von Frankfurt haben schon die einleitenden Schritte unternommen. Ursprünglich war die Ausstellung in München geplant.

Schiffsunfälle.

* Wien, 10. Dez. Wie die Neue Freie Presse mitteilt ist in der vorigen Woche auf der Fahrt von Pola nach Teodo das Hochseetorpedoboot Hussar in der Nähe von Gravosa auf eine Sandbank geraten und nach dem Flottwerden gesunken, da es große Lecke erhalten hatte. Die Mannschaft konnte sich retten.

* Norderney, 10. Dez. Auf dem hiesigen Riff sitzt ein großer Kohlendampfer fest und verlangt Hülfe. Ein Rettungsboot ist ausgefahren.

Marokko.

* London, 10. Dez. Wie ein hiesiges Morgenblatt meldet, sind in Fes mehrere hervorragende Einwohner festgenommen, gefoltert und ins Gefängnis geworfen worden infolge der Entdeckung eines Anschlages, Mulai Mohammed auf den Thron zu setzen.

Arbeiterbewegung.

* Mannheim, 11. Dez. Der Verband der Metallindustriellen Bayerns und der Pfalz, sowie der angrenzenden Bezirke veröffentlicht eine Erklärung über den Streik auf den Strebelwerken, um in letzter Stunde die auf den 15. Dezember angesetzte Kündigung der gesamten Arbeiterschaft, 15—18 000 Personen, zu verhindern.

Gegen das Pilsener Bier.

Berlin, 10. Dez. In der Berliner Geschäftswelt ist eine Bewegung gegen den Verbrauch von Pilsener Bier im Gange als Antwort auf die aus Böhmen eingegangenen Kündigungen von Geschäftsverbindungen. Ein großer Teil deutscher Waren wird von Prager und anderen tschechischen Firmen nicht mehr angenommen, weil sie in dem böhmischen Kronland systematisch boykottiert werden sollen. Die Inhaber der Pilsener Brauereien stehen in dem Geruch, tschechische Agitatoren zu sein. Die Tägliche Rundschau vertritt ebenfalls die Anschauung, daß der Boykott deutscher Waren mit einem Boykott des Pilsener Bieres beantwortet werden müsse.

*

* München, 11. Dez. Veranlaßt durch die Prager Vorgänge, fand gestern abend in dem über 6000 Personen fassenden dichtbesetzten Riesensaal des Münchener Kindlkellers eine Protestversammlung statt, in der der böhmische Landtagsabgeordnete Schreiter Bericht erstattete. Nach seiner Rede stimmte die Versammlung die Wacht am Rhein an. Die Versammlung gab ihrer Entrüstung über die Vergewaltigung der deutschen Stammesgenossen in einer Erklärung Ausdruck.

Vom Balkan.

* Konstantinopel, 10. Dez. Auch heute besteht keine Aussicht auf Aufhebung der Sperre; trotz verschiedener Zusagen wird die Pforte es keinesfalls wagen, ernstlich gegen die Veranstalter der Sperre vorzugehen oder die Lastträger im Zollhause zu entlassen. Heute bestehen Anzeichen, daß die Geduld Oesterreich-Ungarns zu Ende zu gehen droht. In nicht ferner Zeit wird ein Ultimatum an die Pforte erwartet, dem zunächst der Abbruch der diplomatischen Beziehungen, sodann unzweideutige militärische Schritte folgen würden

*

* Breslau, 10. Dez. Die im oberschlesischen Industriebezirk lebenden Oesterreicher und ungarischen Staatsangehörigen erhielten, nach den Meldungen oberschlesischer Blätter, telegraphische Kriegsbeorderung. Die letzten zwei Jahrgänge der Reserve erhielten Befehl, sich in Agram und Krakau zu stellen. Die Offiziere und Chargierten stellen sich bei ihren Regimentern.

* Konstantinopel, 10. Dez. Die Eröffnung des Parlaments ist endgültig auf den 17. Dezember festgesetzt. Zwei Drittel der Abgeordneten sind anwesend. Der Sultan wird persönlich die Thronrede verlesen. Die Senatoren sollen baldigst ernannt werden.

* Saloniki, 10. Dez. Bewaffnete drangen in das Bahnmagazin der Station Krivolak der Linie nach Uesküb ein und vernichteten daselbst lagernde Waren österreichischer Herkunft.

* Saloniki, 10. Dez. Die Jungtürken leiteten wegen unzureichender Winterbekleidung des Militärs öffentliche Sammlungen ein zwecks Anschaffung warmer Unterkleider und Decken.

* Petersburg, 10. Dez. Die Antwortnote der Wiener Regierung ist heute dem hiesigen österreichischen Botschafter zugegangen und dem Minister des Aeußern Iswolski übergeben worden. Sie soll, wie ein Gerücht behauptet, sich ungünstig für den Konferenzgedanken aussprechen.

* Petersburg, 10. Dez. Die Petersburger Telegraphenagentur ist ermächtigt, die auswärts verbreitete Meldung als Erfindung zu bezeichnen, daß der russische Minister des Aeußern Iswolski im Gespräche mit russischen Politikern erklärt habe, infolge der von Deutschland in der Balkanfrage eingenommenen Haltung sei ein förmliches Bündnis zwischen Rußland und England notwendig. Der Minister des Aeußern habe sich niemals und niemandem gegenüber in einem solchen Sinne geäußert.

* Agram, 10. Dez. Dem „Pokret" wird aus Cattaro gemeldet, Montenegro werde bis zum orthodoxen Weihnachtsfest vollkommen gerüstet sein. Fürst Nikolaus beabsichtige für den 7. Januar die offizielle Kriegserklärung.

Demonstrationen zu Gunsten der Tschechen.

* Belgrad, 10. Dez. Die Studentenschaft veranstaltete heute Vormittag in der Kathedrale einen demonstrativen Gottesdienst für das Seelenheil bezw. die Genesung der Opfer der Krawalle in Laibach und Prag. Es zelebrierten 25 Priester. Erschienen waren u. a. das Präsidium der Skupschtina, der Bürgermeister mit den Gemeinderäten und zahlreiche Korporationen, unter letzteren der tschechische Verein Lumir. Der Student Gjaja hielt eine Rede. Nachher fand ein Demonstrations-Umzug durch die Straßen statt. Die Geschäfte waren gesperrt, von den Häusern wehten schwarze Fahnen. Die Studentenschaft sandte Telegramme an den Bürgermeister von Laibach Dr. Hribar und die tschechische Universität in Prag.

* Belgrad, 10 Dez. Der Abgeordnete Oberstleutnant Misitsch kündigt sensationelle Enthüllungen über mißbräuchliche Verwendung des vor zwei Monaten von der Skuptschina bewilligten Rüstungskredits von 16 Millionen an, durch welche eine ganze Reihe hochgestellter Militärs und Zivilbeamter, sowie mehrere sich besonders patriotisch gebärdende Zeitungen stark kompromittiert sind.

Von Nah und Fern.

:=: **Niederbreisig**, 10. Dez. In der heute unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Tölle stattgehabten Gemeinderatssitzung fand die Rechnungsablage der Gemeinde und des Wasserwerkes pro 1907 statt. Die Gemeinde-Einnahmen betrugen 49,347.31 Mk., die Ausgaben 40,413.24 Mk., so daß ein Ueberschuß für dieses Jahr von 8934.07 Mk. verblieb. Das Wasserwerk hatte eine Einnahme von 5321.90 Mk., eine Ausgabe von 4343.62 Mk., so daß hier ein Vortrag auf 1908 von 978.28 Mk. zu verzeichnen blieb. Sodann beschäftigte sich die Sitzung mit der Abänderung des Wasserregulativ, welches in mehreren Punkten bezüglich der Höhe des Wasserzinses Abänderung erhielt.

)(**Niederbreisig**, 10. Dez. Die Gemeinde Tal Rheineck, die mit der Gemeinde Niederbreisig einen gemeinschaftlichen Schulvorstand bildet, scheidet zufolge eingetroffener höherer Entscheidung demnächst aus dem gemeinsamen Verbande aus und erhält eine eigene Schule und einen Lehrer.

(-) **Asbach**, 11. Dez. In vergangener Nacht verbrannte auf dem hiesigen Bahnhof ein Personenwagen. Es wird Brandstiftung vermutet.

* **Millingen** (Kreis Rees), 9. Dez. Der hiesige Spar- und Kreditverein. der an die Neuwieder Zentrale angegliedert ist, erlitt durch die Unterschlagungen des verstorbenen Rendanten W., der als Ortsvorsteher unbeschränktes Vertrauen genoß, einen Schaden von 26,000 Mk., wodurch er den in Jahrzehnten angesammelten Reservefonds verlor. Trotz der jährlichen Revisionen wurden die Fälschungen nicht eher aufgedeckt.

* **Mannheim**, 8. Dez. Das Kriegsgericht der 29. Division verurteilte gestern einen zur Reserve entlassenen Kartoffelhändler von hier wegen Achtungsverletzung und Gehorsamsverweigerung — er kam mit brennender Zigarre in das Meldezimmer des Bezirkskommandos, verlangte von der am gleichen Tage stattfindenden Kontrollversammlung befreit zu werden und wurde ausfällig, als ihm bedeutet wurde, daß er sich dieserhalb an das Hauptmeldeamt zu wenden habe und nahm seinen Paß an sich, als der Feldwebel seine Personalien feststellen wollte — zu drei Wochen strengen Arrest. Der Schutz des § 51 wurde dem Angeklagten, den sein ehemaliger Rekrutenoffizier verteidigte, verweigert. Der Vertreter der Anklagebehörde hatte vier Wochen strengen Arrest beantragt.

* **Mainz**, 9. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte in ihrer heutigen Sitzung ein Abkommen mit der Heilsarmee, wonach dieselbe mit Unterstützung der Stadt nach englischem Muster die Fürsorge für die Obdachlosen übernimmt. Zur Anschaffung von vorerst 60 Betten erhält die Heilsarmee einen einmaligen Betrag von 4000 Mk. und für die Verpflegung jedes Obdachlosen (Uebernachten, Speisung und Bad) pro Nacht 50 Pfg. Der Vertrag ist vorerst auf zehn Jahre abgeschlossen und wird das Asyl in allernächster Zeit gegründet werden. Die Heilsarmee verpflichtet sich, jederzeit im polizeilichen und hygienischen Interesse das Asyl der polizeilichen Ueberwachung zu unterstellen und hinsichtlich des Besuches und der Teilnahme an ihren religiösen Veranstaltungen keinerlei Zwang auf die Obdachlosen auszuüben. In der Diskussion wurde allerseits auf die Erfahrungen hingewiesen, die besonders in England die Kommunen mit der Uebernahme dieses Zweiges der sozialen Fürsorge durch die Heilsarmee gemacht haben.

* **Mainz**, 9. Dez. Das Schwurgericht hatte heute über eine Kindesaussetzung zu verhandeln. Das 21jährige Dienstmädchen Anna Scheuer aus Hollmich auf dem Hunsrück hatte am 21. September hier in der Entbindungsanstalt unehelich geboren. Am 1. Oktober trat das Mädchen aus der Anstalt aus. Ihre Mutter holte sie mit dem Kinde, einem kräftigen Knaben, ab. Beide gingen nach der städtischen Anlage, woselbst die Großmutter ihr Enkelchen im Gebüsch unter Laub versteckte. Dem Kleinen hatte sie dabei, um es am Weinen zu verhindern, ein Stück Zeitungspapier in den Mund gesteckt. Am nächsten Tage gegen Abend fanden spielende Kinder das Kleine, das im Gesicht schon mit Maden bedeckt war, aber noch lebte. Es wurde ins Hospital gebracht, woselbst es in der darauffolgenden Nacht verstarb. Die Tochter wurde zu 1½ Jahren Gefängnis, und deren Mutter, die Ehefrau des Schuhmachers Peter Scheuer, zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt.

* **Trier**, 9. Dez. Die Strafkammer verurteilte einen Winzer aus Noviand a. d. Lieser wegen Ueberstreckung zweier Fuder Weines zu 50 Mk. Geldstrafe. Außerdem wurde auf Einziehung des Weines erkannt.

:=: **Euskirchen**, 11. Dez. Gerichtsvollzieher Scheid von hier wurde mit Pension in den Ruhestand versetzt.

)(**Düsseldorf**, 10. Dez. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde die Beratung der Haushaltspläne für das Etatsjahr 1909 fortgesetzt. Es werden danach die industriellen städtischen Etablissements (Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke) im nächsten Jahre aus ihren Rohüberschüssen zur Befriedigung allgemeiner städtischer Bedürfnisse eine Summe von nicht weniger als 1,400,000 Mark an die Stadtkasse abliefern. Eine Vorlage der städtischen Verwaltung, nach einem einheitlichen System aus den Straßenbahn-Ueberschüssen Summen an einzelne Verwaltungszweige abzuführen, wurde abgelehnt und bestimmt, daß pro 1909 an die Verwaltung des Straßenbaues 400,000 Mk. abzuführen seien.

* **Düsseldorf**, 10. Dez. Bei Grimlinghausen geriet ein mit drei Personen besetzter Nachen in die Wellen eines Schleppdampfers; der Nachen kenterte und sämtliche Personen ertranken.

* **Hamm** (Westf.), 8. Dez. Mit den Sümpfungsarbeiten auf Zeche Radbod wird Anfang nächster Woche begonnen. Man hofft, innerhalb zehn Tagen die erste Sohle zu erreichen. — Von der Belegschaft auf Radbod wurden infolge mangelnder Beschäftigung am 1. Januar 1909 noch ein Teil entlassen werden, so daß die jetzt noch rund 350 Mann zählende Belegschaft auf etwa 300 verringert wird.

* **Berlin**, 10. Dez. Die Wiederherstellung der abgebrannten Garnisonkirche ist nahezu vollendet. Dieser Tage hat das Gotteshaus einen neuen Schmuck erhalten, der den Abschluß der an der Südseite gelegenen Hauptfront bildet. Auf dem Giebelfelde, das die Fassade überragt, ist ein etwa 2 Meter hohes Kreuz aus hellleuchtender Bronze aufgerichtet worden. Der Turm wird jetzt eingedeckt.

Für die Hinterbliebenen der auf Zeche Radbod verunglückten Bergleute sind ferner eingegangen:

332) F. W. 3 Mk. — 333) N.N. 3 Mk. — 334) Von einem mitleidigen Herzen 2 Mk. — 335) Karl R. 20 Pfg. — 336) W. B. 5 Mk. — 337) Auf dem Nikolaus-Ball des Junggesellen-Vereins Einigkeit in Bonn-Endenich 3 Mk. — 338) Ungenannt 2 Mk. — 339) Vom Stammtisch Bodega weitere 8 Mk. — 340) Kirchenchor Oberbreisig 15 Mk. — 341) Vom Kegelklub Hohenzollern, Kaiserpark, 10 Mk. — 342) Oberklasse der Remigius-Mädchenschule 4,05 Mk.

Gesamtsumme der bis jetzt in unserer Expedition eingegangenen Beiträge:

3030,74 Mark.

Weitere Gaben werden dankend entgegen genommen.

Bonn, den 11. Dezember 1908.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

Oeffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.
Nebenstelle Bonn.

Nördl. Breite 50° 44', Oestl. Länge v. G. 7° 6. Seehöhe 64 m. Ortszeit 31 min. 37' sec. zurück gegen Mitteleuropäische Zeit.

Ausgabe 11. Dezember 8½ Uhr morgens.

Nachdruck verboten

Beobachtungen zu Bonn.

Beobachtungszeit: Tag	Stunde	Luftdruck in mm*)	Lufttemperatur in Cel.°	Absolute Luftfeuchtigkeit in mm	Relative Luftfeuchtigkeit in %	Wetter	Windstärke
gestern	2 Uhr nachm.	749.1	7.6	4.6	59	wolk.	SW1
„	9 Uhr abends	749.0	6.2	5.1	72	bed.	NW
heute	7 Uhr morgens	734.8	6.1	4.7	68	wolk.	NW1

Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 9.9° C.
Niedrigste Temperatur „ „ 24 „ 4.9° „
Niederschlag gefallen in den letzten 24 „ 2.0 mm.

*) Die Barometerstände sind auf 0° C., Normalschwere (geographische Breite 45°) und Meeresspiegel reduziert.

*

Wetteraussichten für Bonn und Umgegend
bis Samstag abend:
Zeitweise starkwindig mit Niederschlägen. Mild.

*

Wasserverhältnisse zu Bonn.
Pegelstand: Gestern abend 82 cm, heute früh 81 cm.

eine Uhr

welche ausgezeichnet im Werk und tadellos im Gang ist, sowie nur gute Goldwaren nirgends

umsonst

wohl aber billiger wie in jedem modernen Ausverkauf und unter reeller Garantie

erhält bei Schon

Uhrmacher und Goldarbeiter, Sternstraße 49.

Gelegenheitskäufe in Brillanten. Größtes Lager in

Waltham-Uhren.

Oeff. Versteigerung.

Am Samstag den 12. Dezember, vormittags 10 Uhr, sollen zu Bonn auf dem Friedrichsplatz im Wege der Zwangsvollstreckung gegen Barzahlung versteigert werden:

2 Pferde und 1 Wagen;

sodann um 11 Uhr im Versteigerungslokale Sandkaule 15:

verschied. Mobiliar-Gegenstände.

Fogen, Gerichtsvollzieher. e

Holz-Verkauf.

Etwa 1 Hektar 30jähr. Rottannenbestand zu verkaufen.

Burg Hemmerich

bei Waldorf, Bez. Köln.

75,000 Mark

1 Hyp., auf ein wertv. Grundstück. Off. u. W. 91. a. d. E

Wer leiht

einer Witwe 700 Mk. für 1 Jahr gegen 4fache Sicherheit zu 6 Prozent Zinsen? Offerten unter D. G. 61. an die Expedition.

1300 Mk.

an 1. Stelle auf prima Geschäftshaus in bester Lage vom Selbstdarleiher nach ausw. gesucht per. 1. April. Offerten unt. O. B. 99. an die Exped.

Für Kapitalisten.

10-, 25- u. 60000 Mk.

zur ersten Stelle auf prima Objekte sofort oder später gesucht. Offerten unter K. S. 50. an die Expedition.

60,000 Mark

an 1. Stelle auf Objekt vom doppeltem Werte. Offerten u. D. K. 791. an die Exped.

20,000 Mark

an 1. Stelle auf gutes Haus. Off. u. D. R 263. an die Exp.

3000 Mk.

auf 2. Hypothek gesucht auf Mobilien u. Immobilien. Off. unter M. M. 15. an die Exped.

15,000 Mark

an 2. Stelle auf Objekt von dopp. reellem Wert gesucht; ev. Amortisation v. 1000 Mk. jährlich. Offerten unter D. 814. an die Expedition.

2- bis 3000 Mk.

auf 2. Hypothek auf ein Haus in Godesberg gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen auf 1 oder 2 Jahre vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter W. V. 912 an die Expedition.

Teilhaber

gesucht für eine Patentausbeutung. Erforderlich 1500 Mark. Nachweisliche Erfolge vorhanden. Off. u. B. H. 80. an die Exp. f

---

Gesucht 3000 Mark

als Darlehen gegen große Sicherheit und Bürgschaft nur vom Selbstgeber. Offerten unter G. M. 356. an die Expedition. f

---

15000 Mark

an 2. Stelle per sof. vom Selbstgeber auf Geschäftshaus gesucht. Off. u. G. L. 999. an die Exp.

Darlehen

in jeder Höhe, für Privat u. Beamten. Kapitalien an 1. Stelle auszuleihen. Kapitalien an 2. Stelle. Kaution für Beamte unt. günst. Beding. u. billig wird besorgt, sowie Kredit auf Wechsel. Ph. Klilisch Nachf., Breitestr 108.

25=—26,000 Mark

auf gute 1. Hypothek (Geschäftshaus) vom Selbstdarleiher gesucht. Agenten nutzlos. Off. u. U. 28. an die Expedition.

1—4000 Mk.

1. Hyp., auszuleihen. Ag. verb. Off. u. A. B. 1. an die Exp. f

---

15—16 000 Mark

an 1. Stelle vom Selbstdarleiher jes oder per 1. Januar gesucht. Prima Objekt. Offerten unter G. H. 10. an die Exped.

4500 Mark

an 1. Stelle auf Haus m. Gart. nach Siegburg-Mülldorf gesucht. Off. u. P 710. an die Exp.

Behufs Verarößerung eines gutgehenden Geschäfts wird ein stiller oder tätiger

Teilhaber

mit ca. 20000 Mk. gesucht. Off. u. B. Z. 42. an die Exped.

---

170 000 Mark

geteilt, auf 1. Hypothek auszuleihen. Offerten unter F. Z. 74. an die Expedition.

150,000 Mark

zum Ausl'un bereit. Anfragen unter S. P. B. postl. Bonn.

4=—6000 Mark

1. Hypothek auszuleihen. Agent. verbeten. Offerten unter M. W. 40. an die Expedition.

1000 Mark

gegen 6½% Zinsen ver sofort oder 1. Januar gesucht (6fache Sicherheit in Möbeln). Gefl Off. u. L. K. 940. an die Exped.

30000 Mk.

auf gute 1. Hypothek gesucht. Off. u. F. K. 99. an die Exp.

Gesucht 50000 Mark und 25000 Mark

auf prima Objekte. Agenten verbeten. Offerten unter O. G. 99. an die Expedition.

12000 Mark

auf gute 1. Hypothek gesucht. Off. unter F. G. 49. an die Exped.

7000 Mark

auf beste 1. Hypothek gesucht. Off. unter F. S. 20. an die Exped.

Darlehen

auf Wechsel, Schuldsch., Mobiliar, Lebensversi.-Absch. und Hypotheken, **Häuser-An- u. Verkauf, Vermieten** bei. u. coul. Beding **Karl Vogel** Bankkommission und Agenturen. Friedrichstr. 14. 1.Et.

Suche

hinter 3000 Mk. 1. Hyp. noch 3000 Mk. 2. Hyp. auf schönes Wohnhaus, Hinterhaus usw., Stallg. 4fache Sicherheit. Off. u. 43. Godesberg, Oststr. 9. a

---

3. Etage

3 Zim., Küche u. ev. Mans. an ruhige Leute zu vermieten, Franzstraße 31. f

---

Großes

Eckzimmer

mit Balkon, unmöbl., 3. Etage, u. heller Büroraum mit separ. Eingang, gleich oder später zu vermieten. Näheres Bonnertalweg 14, im Laden.

Geschäftsfräulein

findet angen. Heim mit guter Pension u. Familienanschluß bei einer Dame.

Näheres in der Exped.

---

2. Etage

2—3 Zimmer sofort oder später zu vermieten. Wesselstraße 14.

---

2 kl. Part.-Zimmer

an einzelne Person zu verm.. Hundsgasse 27b.

Ein Haus in Bonn, Kesselgasse Nr. 8, in bestem Zustande, für den bill. aber festen Preis von Mk. 30000 zu verkaufen oder zu vermieten.

Gefl. Angebote an **August Dellmann, Köln,** Hunnenrücken 32.

Haus mit Toreinf.

und Stall in Kesseuich ist umständehalber unter Preis bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Off. u. B. Z. 50. an die Exp.

Unterhaus-Wohnungen, Stallung und Remise etc.

Annagasse 60, zu vermieten.

Großes unmöbl. Zimmer sofort an einzelne Person zu 12 M. zu vermieten, Rheinwerft 18

Trippelsdorf.

Wohnhaus, pass. für Handw., sof. zu verk. o. zu verm. Näh. Frau P. Wieland-Morenhoven.

Besitzung

Thomastraße 28

im Erdgeschoß: 4 Zimmer, geschl. Veranda, Diele Küche mit 2 Nebenräumen; Obergeschoß: 6 Zimmer, Badez., Veranda; Dachgeschoß: za reiche Fremdenzimmer, Mansarden; schöne Keller, Centralheizung u. elektr. Licht. Das Haus eignet sich besonders für Restauration oder Pension. **W. P. Schützendorff** Bahnhofstraße 13a.

An gutem

Mittagtisch

können noch einige Herren teilnehmen. Daselbst auch **Kochkursus** für junge Mädchen. Bismarckstraße 16.

Wohnungen

Zwei Zimmer mit Mansarde 19 Mk., **zwei durcheinandergeh. Zimmer** zu 17 Mk. zu vermieten, Adolfstraße 3.

Argelanderstraße

Schöne **Hochparterre.** 3 Z., Küche, Erker, Veranda an ruh. Bewohner zu vermieten. Näheres in der Exp dition.

Ladenlokal 1. Etage

worin seit 5 Jahren ein Tuch-Geschäft betrieben wird, zu vermieten.

M. Schwaeppe

Sternstraße 3.

Abgeschl. 1. Etage

zu vermieten, 4 Zimmer mit Erker und Veranda, Küche mit Spinde. Badezimmer, gr. Mans., alle Bequemlichkeiten. Koch- und Leuchtgas Georgstraße 16

Für

Aerzte

Dame mit feinem Einkommen wünscht von einem Specialisten die Leitung einer Privatklinik oder Krankenpension zu übernehmen. Off. u. „Specialist 22." an die Exped.

Geräumige

Wohnung

1. oder 2. Etage, möglichst mit einem Parterre-Raum oder Parterre-Wohnung, in verkehrreicher Straße per 1. April 1909 zu mieten gesucht. Garten-Anteil erwünscht. Off. unter O. W. 38. an die Expedition.

Fast neues Gasthaus

Hauptstraße, in bester Lage am Schiffsbaien, nachweislich gut. Umsatz, Familienverhältnisse halb. sofort sehr billig zu verkaufen. Näheres durch **S. H Loeb & Sohn** Neuwied a. Rh

---

Godesberg a. Rh.

In sehr guter Lage **Haus,** enthaltend 7 Räume, Küche, Keller, 3 Mans., Stallung, gr. Obst- u. Gemüsegarten, preisw. zu verkaufen. Off. u. K. S. postlagernd Godesberg. f

---

Ein am Walde gelegenes, sol. gebautes

Wohnhaus

mit 7 heizb. Räumen, großem Obstgarten u. allem Zubehör, ist vom April ab zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter O. P. 38. an die Expedition. e

---

Zwei einfach

möbl. Zimmer

sofort zu verm., Hundsgasse 7.

Unter dem Protektorate Sr. Hochfürstl. Durchlaucht Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe.

Grosse Militär-Brieftauben-Ausstellung

am 12., 13. und 14. Dezember cr.

im Dreikaiser-Saale des Kölner Hofes.

Eröffnung Samstag mittag 1 Uhr.

Der Ehren-Ausschuss:

von Arnim, Oberst u. Kommandeur d. Hus.-Reg. König Wilhelm I. Bartholomaeus, Generalmajor z. D. von Engelbrecht, Generalleutnant z. D. Eschbaum, Kommerzienrat. Graf Galen, Landrat. Guilleaume, Kommerzienrat. von Gagern, Generalmajor z. D. von Herget, Generalmajor z. D. Krummacher, Generalmajor z D. Krause, Oberstleutnant u. Kommandeur d. Landwehrbez. Bonn. Prof. Dr. H. Ludwig, Geh. Regierungsrat. Dr. Lühl, Beigeordneter. von Morsbach, Generalleutnant. Stoll, Generalmajor z. D. Gust. Selve, Geh. Kommerzienrat. Soennecken, Kommerzienrat. Sieberger, Rechtsanwalt und Stadtverordneter. Spiritus, Oberbürgermeister der Stadt Bonn. von Schorlemer-Lieser, Oberpräsident der Rheinprovinz. Coblenz. von Trotha, Generalleutnant z. D., Godesberg von Voss, Oberst u. Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 160 Wirtz, H. A., Stadtverordneter. Weyermann, Rittmeister a D. und Vorsitzender des Kreiskrieger-Verbandes Bonn-Stadt. Witkugel, Polizei-Inspektor.

Brieftaubenliebhaber-Verein „Concordia" Bonn

gegründet 1882.

Eintritt à Person 50 Pfg. excl. Billetsteuer.

Die Ausstellungs-Kommission.

I. A.:

Hoffmann, Königl. Forstmeister, Ehrenvorsitzender.

Joh. Lommerzheim, Vorsitzender.

Weihnachts-Geschenke

in grosser Auswahl ausgesucht schöner und gediegener Gegenstände.

Nur neue moderne Waren in **Zinn, Kupfer, Nickel** und **Alfenide.**

Spezialität: Essbestecke in jeder Preislage.

Praktische Artikel für jeden Haushalt passend.

Leder- und **Luxuswaren. Hochmoderne Schmucksachen. Elegante Ballfächer, Gürtel** und **Handtäschchen, Hausapotheken, Cigarrenschränke, Truhen** und **Holzkasten.**

Geschmackvolle und willkommene Geschenke.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Wenzelgasse 8. **Jakob Schneider** Telef. 860.

Ausverkauf wegen Umbau.

Pelze
Regenschirme
Filzhüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Jos. Scharf jr.

20 Wenzelgasse 20.

Die WMF. Bestecke

der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen-St. sind wegen ihrer eleganten Ausführung, vorzüglichen Beschaffenheit und äussersten Dauerhaftigkeit allgemein beliebt und

weltbekannt!

Nur die eingestempelten Schutzmarken

WMF. = oder =

garantieren für Echtheit der Waren.

Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte.

Kassenschränke

Tresoranlagen, Gewölbetüren, Bücher- und Aktenschränke. Stets 30 Panzerschränke in allen Größen und Einrichtungen auf Lager. Anfertigung nach Angabe in kürzester Frist. **Prima Referenz. Prämirt mit goldener Medaille und Ehrenpreisen.**

Emil Weber, Geldschrankfabrik.

Bonn a. Rh. Fernspr. 1299. Kölnstr. 143.

Beuel.

Abgeschl. Etage 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör, mit allen Bequemlichk. gesucht, am liebsten 1 Etage. Offerten mit Preisangabe unter S. F. 32. an die Expedition erbeten.

3-Zimmer-Wohnung

abgeschlossen und mit allem Zubehör, sowie

zwei Werkstätten

zum 1. Januar oder später bill. zu vermieten. Näheres Paulstraße 25, Part.

Abgeschl. 1. Etage

Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche usw., an ruhige, bescheid. Einwohner (ohne Kinder) sofort o. später für den mäß. Preis von 20 Mk. monatl. zu vermieten. Näheres Kölnstr. 107, Part. e

---

Kostümarbeiterin

gesucht, Münsterplatz 7, 3. Et.

Hotel-Restaurant

Germania.

Anerkannt billige und gute Küche.

Mittagtisch 0.80 und 1.25 Mk., im Abonnement Mk. 7.50 und 10.00. Reichhaltige Abendplatten von 40 Pfg. ab.

Spezialität:

Hasenbraten, Hasenpfeffer, Gänsebraten. Jeden abend diverse Hülsenfrüchte mit Einlagen. Freitags Reibekuchen. s

---

Präsent-Cigarren

große Auswahl in Präsent-Kistchen. Cigarren und Cigaretten in allen Preislagen. Elegante Packungen.

Cigarren-Import-Haus

Weidenbrück

Hundsgasse 11 Bonn Fernsprecher 1369.

Gegenüber der Remigius-Schule. s

Wohnung

3 Zim., 16 Mk., zu vermieten, Rheingasse 18.

Anständ. geb. Herr sucht

möbliertes Zimmer

ev. mit Pension, per 1. Januar in besserem Hause.

Offerten unter A. B. 18. an die Expedition. e

Prop. **Schlafzimmer,** p. Woche 2.20 Mk., zu vermieten, Kasernenstraße 60b.

Abgeschlossene

Hochpart.-Wohnung

in der Rittershausstraße zum 15. Mai zu vermieten. Näheres Beringstraße 33, Part.

Wohnung

im Süd. o. Süd-W. der Stadt, mit 6—7 Zim., Küche, Badez., Mans. usw., zu **mieten gesucht.** (Kl. Einfamilienhaus od. abgeschloss. Etage.) Off. mit Preisang. u. K. M. 58. an die Exp.

Für Schreinermeister!

Eine seit 70 Jahren bestehende **renommierte Schreinerwerkstätte mit Wohnung** (bei Bonn) ist an einen soliden, tüchtigen, kautionsfähigen, katholisch. Schreinermeister zu vermieten. Off. unter B. 681. an die Exped. f

---

Hinterhaus-Wohnung

(2 Zimmer, Mansarde usw.) zu vermieten, Endenicherstraße 23a.

Konditorei und Café

mit voller Wirtschaftskonzession, in bester Lage rhein. Kreisstadt, seit 38 Jahren bestehend, ist w. Sterbefall sofort mit oder ohne Haus zu verkaufen. Offerten u. B. O. 100. an die Exped. g

---

Höherer Beamter sucht **behaglich möbliertes,** gut heizbares

Wohnzimmer und gr. Schlafzimmer

zusammenhäng., mögl. Alleinmieter, in fl. Haushalt u. gutem Hause zum 20. ds. Mts.

Ausführl. Off. mit Preisang. unter O. A. 27. an die Exp. e

Sehr schön gelegene, abgeschl.

Etagenwohnung

in der Rittershausstraße per 1. Mai zu vermieten.

Näheres Bernastr. 33. Part.

Kleineres Haus

oder gr. 1. Etage zum möbl. vermieten geeignet, zum Frühjahr gesucht. Offerten unter „Kleines Haus" an die Expedition. f

---

2. Etage 3 Zimm. u. Küche

Adolfstraße 32 zu vermieten.

---

1. Etage

4 Zim., Küche u. Mans., zu vermieten. Preis 750 Mark.

Endenicherstraße 72. f

Einfamilienhaus

enth. 10 Räume mit allen Bequemlichk. nebst Garten zu verm. Bonn-Süd Rheinweg 23.

---

1 Zimmer zu vermieten Giergasse 14.

Schlafstellen z. v., Kesselg. 12.

Schönes Haus

mit großem Garten, nahe bei Bonn zu verkaufen.

Näheres in der Expedition.

Beuel.

Haus mit Toreinfahrt, Stallungen, Scheune, großer Obst- und Gemüsegarten, weggunshalb. mit einer Anzahlung von 500 Mk. billig zu verkaufen. Offerten u. P. L. S. 27. an die Exped.

Mädchen

gesucht zum sofort. Eintritt, w. selbständ. gut kocht u. etwas Hausarbeit übernimmt. Zweitmädchen vorh. Gute Zeugn. erforderlich. Hoher Lohn. Off. unter C. H. Godesberg, Viktoriastraße 23. a

---

Besseres Mädchen

21 Jahre, in aller Haus- und Küchenarbeit erf., **sucht Stelle** zum Alleindienen o. als **Zweitmädchen** nur in bess. Hause z. 15. Jan. oder 1. Febr. Off. unter K. F. 10. an die Exp. e

---

In 3. Auflage (21.—30. Tausend) erschien:

Wollen und Wirken

Sprüche und Gedichte gesammelt von

P. J. Tonger.

160 Seiten kl. Oktav.

Hübsch. Leinenband 1 M.
in Kaliko m Goldschn. 2 „
in Saffian „ 4 „

In 5. Auflage (41.—55. Tausend) erschien:

Lebensfreude

Sprüche und Gedichte gesammelt von

P. J. Tonger.

160 Seiten kl. Oktav.

Hübsch. Leinenband 1 M.
in Kaliko m. Goldschn. 2 „
in Saffian „ 4 „

Beide Werkchen zusammen in 1 Kalikoband mit Goldschnitt 3 M., in 1 Saffianband mit Goldschnitt 5 M.

In allen Buchhandlungen vorrätig.

Wo

kauft man die schönsten und billigsten

Damengürtel?

31 Rathausgasse 31.

Reste

in

Festons, Spitzen und Wäschebändern

billigst billigst

31 Rathausgasse 31.

Uhren

werden am billigst. u. gut repar. b. **P. Sonntag,** Engelstalerstr. 5. Das. Ank. v. Gold und Pfandscheinen von Goldsachen.

Erstklassiges

Pianino und Harmonium

weit unter Preis sofort zu verkaufen, 10jährige Garantie.

Näh. H. Holtmann, Honnef a. Rh., Spießgasse 9. s

Schreibmaschine

zu leihen gesucht.

Goebenstraße 33, 2. Etg.

Gebr. Dezimalwage

gut erhalten, billig zu verkaufen, Bornheimerstraße 67. s

Zu verkaufen

großes Nußbaumbett Roßhaarmatratze mit passendem Nachttuch sowie Paneelbrett. Althändler verbeten.

Näheres in der Expedition. s

Zu verkaufen

ein wenig gebrauchtes **Damenrad,** Marke Allright.

Zu erfragen Marienstr. 14.

Weihnachtsbäume

abzugeben. B. Hochgürtel, Godesberg-Muffendorf.

Schöner großer

Haus-Altar

in Eichen, sowie eine antike

große Geldkassette

billig zu verkaufen.

Godesberg, Bürgerstraße 9.

Gasofen

zu verkaufen,

Am Hof 7, Laden links. f

Winnenthaler

feinsten Doppel-Korn, empfiehlt

Paul Schwarz, Kaiserstraße. e

Nähmaschine

neu, sehr gute, außergew. bill. abzugeben, Kasernenstr. 60b. a

---

Brillantohrringe

oder Perlenohrringe zu kaufen gesucht. Offerten unter G. S. 318. an die Exped. s

---

Klavier

gebraucht, gut erhalten wunderschöner Ton, zum Spottpreis von 290 Mk. zu verkaufen, Reuterstraße 98, 1. Etage.